

NATURSCHUTZ

für die Walddörfer



Jahresbericht 2015

**Berichte zu den Betreuungsgebieten
Avifauna Duvenstedter Brook**



Walddörfer

INHALT:

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof 2015	5
Bergstedter Teiche, Timmermoor u. Umgebung 2015	9
Die Heuschrecken unserer Betreuungsgebiete	17
Streuobstwiese Himmelsmoor 2015	24
Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook 2015	31
NSG Ammersbek-Niederung 2015	33
NSG Duvenstedter Brook 2015	43
Ornithologischer Jahresbericht Brook 2015	48
Waldschnepfen-Synchronzählung 02.05.2015	74
Kranichbrut 2015	77

Impressum:

**Die Berichte und Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.
Der NABU Landesverband Hamburg ist für den Inhalt nicht verantwortlich, sondern jeder Autor.**

Alle Fotos stammen – soweit nicht anders angegeben – von den Autoren der Artikel, zu deren Illustration sie verwendet werden.

Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen, an die in Mitteleuropa übliche Rechtschreibung und Zeichensetzung anzugleichen, an das Layout dieses Berichtsheftes anzupassen oder auf sonstige Weise zu überarbeiten.

Redaktion & Layout: Jens-Peter Stödter

Vorderseite: Gem. Dornschrecke [Foto: JP.Stödter]

Rückseite: Arbeitseinsatz Himmelsmoor [Foto: D. Meske]

Vorwort

Von Dagmar Meske

Wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende, auf das wir an dieser Stelle zurückblicken. So gab es auf Landesebene zwei Ereignisse, die die Gemüter besonders erhitzten: Während im Februar die Bürgerschaftswahl stattfand, die zu einer Koalition von SPD und Grünen führte, beschieden die Hamburger Bürger im November das Olympia-Referendum mit einem knappen aber dennoch deutlichen „NEIN“. Hier hätten sich sicher einige Mitglieder zuvor ein deutlicheres Statement des NABUs gegen die Olympia-Bewerbung gewünscht – unser Landesverband sah letztlich jedoch „sowohl Chancen als auch Risiken“ darin. Ein Meinungsbild auf einem Gruppenabend vor dem Referendum gab ein ganz deutliches NEIN von 15:1 Stimme.

Schauen wir auf den Bereich des Arbeitskreises Walddörfer: Auch hier standen im Januar zunächst die Wahlen zur Gruppenleitung an. Erfreulicherweise bekam Timo Depke als Gruppenleiter sowie Jens-Peter Stödter, Britta Reimer und Dagmar Meske als seine Stellvertreter/innen eine breite Zustimmung und werden gern die Belange der Gruppe für weitere 2 Jahre lenken.

Ein weiterer Grund zum Feiern ergab sich ebenfalls im Jahre 2015: Am 27. April feierten wir mit ca. 60 geladenen Gästen im gerade erst renovierten und neu eröffneten Brookhus das 30-jährige Bestehen des AK Walddörfer. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Mitwirkenden an dieser gelungenen Veranstaltung, die wir mit einem selbst gefertigten Büffet krönten. Als Geschenk erhielt die Gruppe einen Gutschein für eine Busausfahrt, die zahlreiche Gruppenmitglieder am 8. August in die Elbtalau von den Dünen bei Klein Schmölen bis zur Nemitzer Heide führte:



NABU Hamburg auf dem Weg zu den Dünen, 08.08.15 [Foto: B.Reimer]

Leider gab es 2015 auch mehrere ernsthafte Erkrankungen zu melden, die zum Niederliegen der bisherigen Aktivitäten führten. Von Jürgen Grimme und von Waltraud Schumann, die mit ihrem Mann Herbert jahrzehntelang im AK Walddörfer aktiv war, mussten wir leider für immer Abschied nehmen.

Doch zum Glück finden auch immer wieder neue Interessenten den Weg zu uns – einige von ihnen nur einmal, andere bleiben auch für längere Zeit dabei.

Wir danken an dieser Stelle allen aktuell Aktiven und denjenigen, die aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr so dabei sein können, wie sie es gern würden, für ihr Engagement für den Naturschutz in den Walddörfern! Und wir wünschen uns, dass das Jahr 2016 uns allen viel Positives bringen mag und wir bei gemeinsamen Einsätzen viel für die Natur erreichen können.

An dieser Stelle sind alle gern eingeladen, zu einem Treffen oder Arbeitseinsatz des AK Walddörfer vorbeizuschauen!

Moorbek, Kiebitzmoor und Ferckscher Hof 2015

Von Bernt Matthes

Bachpatenschaft Moorbek

Seit August 2012 ist der NABU Bachpate des Bezirksamts Wandsbek für die Moorbek zwischen den Sielbrookswiesen und der U-Bahn-Trasse Volksdorf-Großhansdorf. Ziel der Patenschaft ist es, die Moorbek soweit wie möglich wieder in einen naturnahen Zustand zu versetzen, um dadurch wertvolle Lebensräume und Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere zu schaffen. Hierzu dienen insbesondere Maßnahmen zur Erhöhung der Strukturvielfalt und zur Schaffung eines schmalen Abflussprofils.

Im Rahmen der Betreuung wurden regelmäßige Kontrollgänge gemacht, wobei auch Müll in dem Gebiet gesammelt wurde.

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Bachaktionstag durchgeführt. Die Arbeiten waren bei einer Begehung mit Frau Rabe (Bezirksamt Wandsbek) am 21.04.2015 festgelegt worden.

Der Bachaktionstag fand am 30.Mai statt. Wir hatten die Aktion mit Plakaten in der Umgebung und Infos über die örtlichen Medien beworben. Trotz des miesen Wetters fanden sich erfreulicherweise 17 Erwachsene und 2 Kinder ein, um an der Moorbek aktiv zu werden (zum Vergleich: 2014 kamen 13 Teilnehmer; 2013: 30; 2012: 16).



Arbeiten an der ehemaligen Kuhtränke am 30.05.2015 [M.Arlt]

Diesmal wurde schwerpunktmäßig im Bereich südlich der Fußgängerbrücke gearbeitet, wo sich zwei ehemalige Kuhtränken beiderseits der Moorbek befinden. Sie werden bei höherem Wasserstand regelmäßig überflutet. Die beiden Vertiefungen wurden vergrößert, um das Feuchtbiotop zu erweitern. Bei der östlichen Kuhtränke wurde eine Holzschwelle zur Moorbek eingebaut, um den Wasseranstau zu erhöhen. In beide Feuchtbereiche wurden verschiedenen Pflanzen wie Sumpfdotterblumen, Sumpfschwertlilien, Gilbweiderich, Blutweiderich und Wasserminze eingepflanzt. Die Pflanzen hatte das Bezirksamt zur Verfügung gestellt. Durch den abschließenden Verbau mit Ast- und Strauchwerk entlang des Wanderweges wurde der gesamte Bereich unzugänglich gemacht.

Großes Lob erhielten wir anschließend für unsere Arbeiten von beiden Ufern, nämlich vom Hamburger Revierförster Hr. Gorning und von Hr. Wiggers (Gewässerpflegerverband Ammersbek), zumal die Moorbek hier Grenzfluss zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein ist.

Naturschutzdenkmal Kiebitzmoor

Das im Quellgebiet der Moorbek liegende Kiebitzmoor ist am 30.12.2014 vom Hamburger Senat zum Naturdenkmal (ND) erklärt worden. Es umfasst eine Fläche von 1,7 ha. Der NABU Walddörfer hatte sich seit rund 20 Jahren dafür eingesetzt.



Wassernabel – eine unscheinbare Rarität im Kiebitzmoor [JP.Stödter]

Hierzu aus der Pressemitteilung der BSU vom 6.01.2015:

Das Kiebitzmoor ist während der letzten Eiszeit in einer wasserstauenden Senke entstanden. Der Moorkörper wurde in den 1950er Jahren teilweise abgebaut.

Daraus entwickelte sich ein Teich mit einem breiten sumpfigen Ufer, bestanden mit Seggenrieden und Rohrkolbenröhricht. Daran schließen sich Weidengebüsche und feuchter Birken-Bruchwald an. Hier haben sich seltene und gefährdete Pflanzen angesiedelt, die auf nährstoffarme und nasse Standortverhältnisse angewiesen sind. So wachsen hier noch verschiedene Seggen-Arten sowie Sumpf-Blutauge, Wassernabel und Sumpf-Haarstrang.

Das Moor ist Rückzugsgebiet für Amphibien (Gras- und Grünfrösche, Molche) und Libellen. Fledermäuse jagen hier und besonders wasserliebende Vögel wie Graureiher und Blässhuhn nutzen das Kiebitzmoor als Lebensraum.

Am 15. April fand auf Einladung der Naturschutzabteilung des Bezirksamtes Wandsbek eine Gebietsbegehung statt, an der unsere NABU-Gruppe und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) teilnahmen. Beide hatten Interesse an der Gebietsbetreuung bekundet. Bei der Begehung wurden eine Reihe von möglichen Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen erörtert.

Am 31.08. wurde unsere NABU-Gruppe (zusammen mit der SDW) dann vertraglich mit der Betreuung beauftragt.

Es wurden regelmäßige Kontrollgänge unternommen, und mit dem Jahresbericht wurden unsere Vorschläge für Entwicklungsmaßnahmen an das Bezirksamt gegeben. Als vordringlich sehen wir die Kennzeichnung des Gebietes (Schilder mit Hinweisen für Besucher: Betretungsverbot, Anleinpflcht etc.), die Erhöhung des Wasserstandes (hierzu Einbau eines Überlaufs im nördlichen Abzugsgraben) und Auslichtungsmaßnahmen insbesondere am südlichen Ufer.

Bauprojekt Ferckscher Hof am Buchenkamp

In der Nachbarschaft unserer Bachpatenschaft Moorbek und des ND Kiebitzmoor bestehen Pläne zur Bebauung von Flächen um den ehemaligen Ferckschen Hof am Buchenkamp in Hamburg-Volksdorf. Diese Flächen liegen in einem Landschaftsschutzgebiet.

Das Gelände um den Ferckschen Hof (ca. 50 ha) wurde 2011 von der „Ökologischen Wohnungsbaugenossenschaft“ gekauft. Die neuen Eigentümer hatten ihre Vorstellung von der Bebauung der Wiesen und Ackerflächen in Volksdorf öffentlich vorgestellt und waren auf erhebliche Kritik gestoßen.

Inzwischen wurde das Bauprojekt in das aktuelle Wohnungsbauprogramm des Bezirks Wandsbek aufgenommen, und zwar mit 60 Wohneinheiten entlang des Buchenkampes. Eine gutachterliche Untersuchung des Wohnungsbaupotentials im Auftrag des Bezirksamtes schlägt eine Bebauung zwischen dem Buchenkamp und dem Ferckschen Hof mit 60 Wohneinheiten und einer Dementen-WG vor. Dieses Gutachtenergebnis wurde am 26.05.15 der Öffentlichkeit in Volksdorf vorgestellt und von den vielen Anwesenden überwiegend abgelehnt. Dennoch wird das Bauvorhaben weiterverfolgt, ein Bebauungsplan soll 2016 erarbeitet werden.

Ende 2015 wurde darüber hinaus bekannt, dass am Buchenkamp auf Flächen der Ökologischen Wohnungsbaugenossenschaft auch eine Flüchtlingsunterkunft mit bis zu 950 Plätzen errichtet werden soll (Hamburger Abendblatt 30.11.2015). Völlig unverständlich ist hierbei, dass hierfür eine Fläche am Buchenkamp zwischen den Wegen Tonradsmoor und Stüfelkoppel vorgesehen ist, die in dem oben genannten Gutachten als ungeeignet für eine Bebauung eingestuft wurde.

Bereits vor 20 Jahren waren nördlich des Ferkschen Hofes Flächen bebaut worden, die ursprünglich unter Landschaftsschutz standen (Wohngebiet am Moorbekring). Für solche Eingriffe in die Natur ist laut Gesetz ein „Ausgleich“ zu schaffen. Auch der der Moorbekring-Siedlung zugrundeliegende Bebauungsplan „Volksdorf 32“ vom 16.08.1994 enthält eine ganze Reihe von sogenannten Ausgleichsmaßnahmen wie die Herstellung und Pflege von Knicks, die Entwicklung einer Feuchtwiese, von extensivem Grünland und von Teichbiotopen. Wir haben im Herbst 2014 überprüft, ob bzw. wie diese Maßnahmen – nach nunmehr 20 Jahren - durchgeführt worden sind. Eine detaillierte Analyse ergab, dass diese Maßnahmen bisher gar nicht bzw. nur unzureichend umgesetzt wurden. Diese Thematik hat der Hamburger NABU-Vorsitzende aufgegriffen und den Wandsbeker Bezirksamtsleiter mehrfach zum Handeln aufgefordert, ohne dass bisher ein nennenswertes Ergebnis erzielt wurde.

Vor dem Hintergrund, dass die Ausgleichsmaßnahmen nach nunmehr 20 Jahren nicht bzw. nur unzureichend umgesetzt sind, sind weitere Landschaftseingriffe, wie sie am Buchenkamp geplant sind, nicht akzeptabel!

Wir werden uns weiterhin auch in diesem Bereich Hamburgs für den Schutz der Landschaft einsetzen!



Wildnis an der Moorbek

Bergstedter Teiche, Timmermoor und Umgebung 2015

Von Heinz Werner Steckhan

Eine Vorbemerkung: Durch Krankheit und mehrere Krankenhausaufenthalte bedingt, fehlen einige Zeitabschnitte im Jahr 2015.

Kleingewässer und Amphibienschutz

8.1.15 – Beim Rundgang durch das Timmermoor lernte ich Frau Thoma kennen, sie ist eine Mitarbeiterin des Bezirksamtes Wandsbek und vermaß Bäume an der Straße *Timmermoor*. Die Daten wurden umgehend in den Computer eingegeben, sie sind für ein Baumkataster gedacht.

1.2.15 – Am Kohdiek traf ich mich mit Herrn Bargmann vom Gärtnerhof Stüffel und markierte die zu fällenden Bäume am Westufer. Außerdem erklärte ich, wie mit dem Kronenholz zu verfahren ist. Die letzten Jahre hatten wir es zu einem Heckenwall aufgebaut. Dieser Wall ist inzwischen gut von Brombeeren durchwachsen. Er bietet Unterschlupf für eine vielfältige Kleintierwelt, wie z.B. Amphibien, Reptilien, Kleinsäugetern und auch Vögeln.

9.2.15 – Heute begannen Mitarbeiter der Stüffel-Gärtnerei mit den Baumfällarbeiten am Kohdiek.



5.3.15 – Der jährliche Aufbau des Amphibienzaunes am Moorredder stand an. Die Temperaturen sollten milder werden, und dann muss der Zaun stehen. Teil-

nehmer waren Andrea Droste, Marion Madaus, Hella Steckhan, Dieter Block, Harald Dammann, Peter Regelski und Heinz-Werner Steckhan.

Ich verteilte die Erfassungsbögen an Marion Madaus und an Magret Siems, eine Bekannte, die unmittelbar am Zaun wohnt. Unsere langjährige Helferin, Frau Klemm, fühlte sich nach längerer Krankheit leider noch nicht kräftig genug, uns in diesem Jahr zu unterstützen.



Nach dem Aufbau des Amphibienzaunes sperrten wir den Moorbekweg und montierten das Hinweisschild auf die Amphibienwanderung am HFK Waldbad.

Über die Straßensperrung wurden von mir informiert Bezirksamt Wandsbek, Förster Noffke, Hr.Koop (Bürger naher Beamter / Polizei) und der HFK.

15.03.15 – Rundgang Timmermoor. Auf dem Moorsee zwei Graugänse, ein Bussard in einer Eiche sitzend. Auf der Wiese im Süden weiden Pferde. Dadurch hat es eine erhebliche Beruhigung gegeben. Als die Wiese nicht eingezäunt als Mähwiese genutzt wurde, wurde sie für viele Freizeitaktivitäten genutzt. Das plattgedrückte Gras war den „Besuchern“ egal. Jetzt, eingezäunt, mit den weidenden Pferden, sitzt der Bussard mitten auf der Fläche und der Turmfalke rüttelt. Ein schönes Bild.

17.03.15 – Britta schrieb mich bezüglich einer Meldung über viele totgefahrene Amphibien am Regestall an. Ich schaute mir die Situation vor Ort an, konnte aber nichts entdecken. Auch einem Ehepaar, das dort häufig spazieren geht, war nichts aufgefallen. Bereits im letzten Jahr bekam ich eine solche Meldung. Auch damals konnte ich allerdings keine überfahrenen Amphibien finden!

Schon bei der Begehung im letzten Jahr fiel mir auf, dass das Sumpfbereich zusehends verlandet. Ich kenne das Gebiet schon lange, früher waren dort größere, freie Wasserflächen. Ich thematisierte damals das Ganze beim Bezirk und der Forst. Jetzt griff ich das Thema erneut auf.

26.03.15 – Treffen mit Herrn Frank von der Forst. Wir wollten diskutieren, was man an Maßnahmen für das Feuchtgebiet durchführen könnte. Es handelt sich um ein ziemlich unzugängliches Gebiet, in das man nicht so einfach reinkommt. Dieses spricht für das Biotop, Menschen oder auch Hunde verirren sich nicht in dieses Sumpfbereich. Was die Wasserproblematik angeht, meinte Herr Frank, sollte man Vertreter der Wasserbaubehörde mit einbinden. Ich habe das Thema in meine Agenda aufgenommen.

Am gleichen Tag machte ich mit Herrn Frank eine Begehung des Hechtteiches hinter dem HFK Bad und dem angrenzenden Heidberg. Der Hechtteich und sein Umfeld, ein Sumpfbiotop, sind ein hervorragender Lebensraum. Auch dieses Sumpfumfeld ist sehr unzugänglich, hier ziehen sich alle möglichen Wildtiere zurück.

Direkt an das Gebiet grenzt ein Teich mit einem starken Moorfroschaufkommen. Im Hechtteich selber laicht der Grasfrosch seit Jahren in großen Mengen ab! Hier findet dann natürlich auch die Ringelnatter genügend Nahrung, die man immer wieder hier beobachtet.

Nachfolgend mein Protokoll der Begehung :

Herr Steckhan schilderte Herrn Frank die Situation am Hechtteich in Volksdorf. In früherer Zeit war der Hechtteich ein Vorfluter zur Speisung des damaligen Freibades. Der Teich wurde über einen Stichgraben von der Moorbek gespeist. Als das Freibad einen eigenen Tiefbrunnen bekam, Grund war die Wasserqualität der Moorbek die zu keimbelastet war, wurde der Hechtteich nicht mehr gebraucht. Zeitweilig hatten ihn Angler gepachtet. Seit Jahren aber führt er im wahrsten Sinne des Wortes ein Schattendasein und ist, soviel ich weiß, keiner Nutzung mehr unterworfen.

Der Hechtteich führt zwar immer noch Wasser, die Moorbek fließt aber in großen Teilen wieder in ihrem alten Bett durch das Bruchwaldgebiet. Der einst künstlich geschaffene Stichgraben zur Wasserversorgung des Hechtteiches und somit der Badeanstalt ist zusehends verlandet, Altholz liegt im Bachbett. Somit bekommt der Teich außer Niederschlagswasser keine ausreichende Wasserzufuhr mehr.

Ein Mitglied des NABU, Frau Madaus, rief mich im letzten Jahr an. Im Teich befanden sich enorme Mengen von Froschlaich des Grasfrosches! Durch zunehmende Trockenheit sank der Wasserspiegel immer mehr. Frau Madaus hat unter großen Mühen die großen Mengen an Laich immer wieder in den Wasser führenden Bereich befördert. Wenn der Zulauf noch in seiner ehemaligen Funktion wäre, hätten wir ein solches Problem nicht. Der Teich hätte genügend

Wasser. So ist bei jedem trockenen Frühjahr die Gefahr gegeben, dass große Mengen an Laich vertrocknen. Es sei denn, Frau Madaus macht sich immer wieder erneut die Mühe, den Froschlaich zu retten. Auch hier sollten wir ein Vor-Ort-Treffen verabreden, um den Sachverhalt und eventuelle Maßnahmen zu diskutieren.

Als weiteren Punkt diskutierte ich mit Herrn Frank noch die Position "Heidberg" in unmittelbarer Nähe des Hechtteiches. Ich hatte in der Sache bereits im Jahr 2010 schon einmal einen Vorstoß gemacht. Vielleicht können wir bei einer Vor-Ort-Begehung das Thema Reaktivierung der alten Heidefläche ja noch einmal aufnehmen.

Ende des Protokolls.

1.4.2015 – Begehung Timmermoor: 5 Rehe im Gebiet, starke Lautäußerungen des Moorfrosches (Blubbern) über eine lange Uferstrecke. So stark war der Moorfrosch noch nie vertreten. Viele Laichballen am Seggensaum zum Moor-teich hin. Auf einem moosbewachsenen Baumstamm entdeckte ich einen kleinen Ballen Froschlaich. Ich schickte ein Foto davon an mehrere Amphibienexperten des NABU, aber auch die hatten keine einleuchtende Erklärung.



Letztendlich hatte Marion Madaus (NABU) eine Erklärung: Sie hatte ein Verhalten am Hechtteich beobachtet, was ich bis dato noch nie gesehen hatte. Eine Rabenkrähe hatte sich ein mit Laich volles Grasfroschweibchen geschnappt, hielt den Frosch fest und hackte ihn auf. Marion zeigte mir am Hechtteich den moosbewachsenen Baumstamm, auf dem Reste des Laichs, analog zum Timmermoor, klebten.

[Anmerkung der Redaktion: Laut H.NAGEL gibt es auch Marder, die zwar gerne Frösche verspeisen – natürlich auch laichbereite Weibchen im Frühjahr – den für sie aber „unappetitlichen“ Laich zurücklassen.]

Ein Graureiher landet am Ufersaum. Im Knickbereich Trupps von Rotdrosseln, außerdem beobachtet: Singdrossel, Misteldrossel, Fitis, Rotkehlchen – ein Bussard landet im Gebiet. Vom Grasfrosch und der Erdkröte konnte ich noch keine Lautäußerungen vernehmen.

3.4.2015 – Immer noch das Geblubber der Moorfrösche am gesamten Nordufer und auch am Ostufer. Am Süd- und Westufer hört man heute das „Piepen“ der Erdkröten. Außerdem im Gebiet: Blässrallen, Krickenten, Graureiher, Feldhase.

8.4.1015 - Treffen mit Frau Strehle am Saseler Weg. Die Dame war an Dagmar herangetreten. Sie beobachtete jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit größere Mengen Amphibien, die in Richtung Teichwiesen wanderten. Auch sah sie viele überfahrene Amphibien. Wir gingen den Saseler Weg ab, konnten heute jedoch keinerlei überfahrene Amphibien finden. Ich sagte Frau Strehle, dass der NABU Walddörfer die Teichwiesen nicht betreut, sondern BUND und Botanischer Verein und bat sie, das Thema doch einmal dort zu thematisieren.

10.04.2015 – Rundgang Timmermoor, Kohdiek: Auf der im Osten an das Timmermoor angrenzenden Mähwiese spielten drei Jugendliche mit einer Dart-Scheibe. Auf der Wiese weidende Graugänse ließen sich davon nicht stören. Direkt am Gebietsrand war eine große Birke gefällt worden. Ich hatte die Forst davon unterrichtet. Die Birke stellte eine Gefahr für den angrenzenden Weg dar. Sie war durch den Sturm entwurzelt und hing schräg in den Kronen anderer Bäume – Fallrichtung auf die angrenzende Straße!

Durch die Fäll-Aktionen auf der Westseite des Kohdieks bekommt er jetzt deutlich mehr Licht. Auch an der Ufervegetation macht sich das deutlich bemerkbar. Allerdings wäre jetzt Entkusseln auf dieser Fläche angesagt, sonst haben wir hier bald wieder einen Wald. Auf der Ostseite, beim Vorfluter von der Tennishalle, wo im vergangenen Jahr die Stüffel-Gärtnerei Fällarbeiten durchgeführt hatte, das gleiche Bild. Auch hier müsste dringend entkusselt werden.

16.04.2015 – Amphibienzaun Moorredder abgebaut. Außerdem öffnete ich die Schranke am Moorbekweg und baute das Hinweisschild auf die Amphibienwanderung ab. Am Amphibienzaun wurden in diesem Jahr so viel Amphibien wie noch nie über die Straße zum kleinen Feuerteich gebracht, es waren insgesamt 1330 Amphibien! Wobei es wahrscheinlich sogar noch mehr waren. Eine meiner Helferinnen berichtete mir, dass als sie die Eimer leeren wollte, bereits Spaziergänger mit ihren Kindern dabei waren, Frösche und Kröten in den Hechteich zu verbringen. Diese Amphibien sind natürlich nicht auf den Erfassungslisten vermerkt. Und dieses war kein Einzelfall, wie mir berichtet wurde. Für 2016 werde ich das Ganze etwas anders organisieren.

Was meine „Froschfreundinnen“ und ich, bez. der Menge der in den Teich verbrachten Tiere, als besonders faszinierend erachten – diese hohe Zahl an

Amphibien und das bei einem nur 20 m langen Zaun. Auch hier zeigt sich, dass man auch kleine Biotope im Auge behalten muss. Umfeld und Laichhabitat sind in diesem Biotop wohl optimal.

Nachfolgend ein Auszug der Amphibiendatei (Internet), in die ich seit 2006 die Daten eingebe, <http://www.amphibienschutz.de/zaun/index.html>:

Fangzaunergebnisse

Eine Angabe in der Form 20,6,23 bedeutet: 20 Männchen, 6 Weibchen, 23 Jungtiere

Art	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Teichmolch	10	0	1	1	7	1	2	1	0	11
Erdkröte	273	47	306	49	17	42	9	6	72	44
Grasfrosch	433	175	387	723	260	921	766	272	534	1275
Rotbauchunke	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0

21.04.2015 Projekt Hechtteich: Heute gab es ein erneutes Treffen am Hechtteich. Teilnehmer: Marion Madaus, Hella Steckhan, Herr Frank (Forst), Heinz-Werner Steckhan



Ufersaum des Hechtteichs mit Froschlaich in Nähe des Ufers

Zu dieser Zeit gab es eine starke Laichtätigkeit am Teich. Diese und weitere Besonderheiten dieses tollen Wasser- und Sumpfbiotops wollte heute Marion Madaus als besondere Kennerin des Gebietes Herrn Frank erläutern. Während wir durch das Gebiet gingen, schlängelte sich eine große Ringelnatter am Ufer-saum des Hechtteiches entlang. Für dieses Reptil ist es hier mit den vielen Fröschen natürlich ein besonders gutes Nahrungshabitat.

28.04.2015 – Heute sollte eigentlich ein Treffen mit Frau Rabe (Bachpatenschaf-ten), Frau Gerlach (Bezirksamt Wandsbek) und Herrn Frank (Forst) zur weiteren Vorgehensweise am Hechtteich vor Ort stattfinden. Das Treffen wurde abgesagt, weil sich herausgestellt hatte, dass der Hechtteich sich gar nicht im Verantwor-tungsbereich des Bezirkes Wandsbek befindet, sondern Schleswig-Holsteins. Obwohl auf der anderen Seite Förster Noffke (Volksdorf) für das Gebiet zu-ständig ist. Da hatte auch ich etwas hinzugelernt, auch ich glaubte immer, es handelte sich um Hamburger Staatsgebiet.

06.05.2015 – Es gab ein Treffen mit Herrn Wriggers (Wasserbaubehörde SH), in dessen Zuständigkeit der Hechtteich liegt. Ich schilderte Herrn Wriggers meine Ideen, um den Hechtteich wieder besser mit Wasser zu versorgen. Herr Wriggers war meinen Ideen gegenüber sehr aufgeschlossen. Er bat mich, mein Anliegen, so wie ich es ihm darstellte, in schriftlicher Form an den Landrat des Kreises Stormarn zu schicken. Leider kam es dazu nicht mehr, da ich schwer erkrankte und in die Klinik musste. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Ich werde, wenn es meine Gesundheit zulässt, das Thema im Jahr 2016 wieder aufnehmen.

13.11.2015 – An der Straße Timmermoor sind umfangreiche Fällarbeiten durch-geführt worden (Straßen und Schulwegsicherung).

13.12.2015 – An den drei Bergstedter Teichen herrscht ein sehr hoher Wasser-stand. Der Muusdiek ist zu gut zwei Dritteln mit dem Flutenden Schwaden bedeckt, dieser ist eine hervorragende Abblanchpflanze für Molche. Am Timmermoor ist der Wasserstand nicht so hoch; mein Indikatorbaum, die alte Eiche im Süden, steht noch im Trockenem. Zu den Wasserverhältnissen sei hier angesagt, das Timmermoor wird nur von Regenwasser gespeist, hat keinen Zulauf. Die Bergstedter Teiche erhalten ihr Wasser vom Volksdorfer Damm, Tennishalle, Gesamtschule und der Bergstedter Chaussee.

23.12.2015 – Am heutigen Tag bekam ich die Zusammenfassung der Molch-kartierung zugesandt, die ich mit Herrn Harders (NABU) im Sommer 2013 in den Bergstedter Teichen und im Timmermoor durchgeführt hatte.

Fledermausbunker Grundschule Bergstedt

28.05.2015 – Im Regionalausschuss wurde meine Idee aufgegriffen, den zuge-schütteten Bunker auf dem Gelände der Bergstedter Grundschule zu reaktivieren:

- a) als Fledermausquartier
- b) als historisches Denkmal aus dem Zweiten Weltkrieg.

Ob der Bunker, ein Bauwerk aus rotem Backstein, nun ganz freigelegt wird oder ob man nur einen abschließbaren Zugang mit einem Einflugloch für Fledermäuse realisiert, überlasse ich den Entscheidungsgremien.

Es wäre allerdings schade, wenn überhaupt nichts geschehen würde. Der Bunker wäre als frostsicheres Winterquartier, auch versehen mit der notwendigen Luftfeuchtigkeit, ein optimales Quartier für Fledermäuse. Vor allem unter dem Aspekt, dass solche Rückzugsräume für diese hochgefährdeten Arten immer seltener werden.

Am 19.05.2015 stellte dann die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen im Regionalausschuss Walddörfer folgenden Antrag: „1. Die zuständigen Behörden werden gebeten zu prüfen, ob der Bunker auf dem Gelände der Grundschule Bergstedt zu einem Winterquartier für Fledermäuse hergerichtet werden kann. 2. Dem Regionalausschuss Walddörfer wird das Prüfungsergebnis zeitnah mitgeteilt.“

Ich habe mich über diesen Antrag sehr gefreut und hoffe natürlich, dass auch etwas dabei herauskommt. Ich werde am Ball bleiben!

Abschließend noch ein Hinweis:

In diesem Jahr ist das Buch **Wir in Bergstedt** (ISBN 978-3-9816317-3-9) erschienen. Ich bekam die Möglichkeit, an dem Buch mitzuwirken und habe Kapitel über unsere Betreuungsgebiete Timmermoor und Bergstedter Teiche verfasst. Es ist ein sehr lesenswertes Buch, u.a. wird auch über die Naturschutzgebiete Hainisch-Iland und Rodenbeker Quellental berichtet und natürlich auch über Menschen, Vereine und Institutionen in Bergstedt.

Die Heuschrecken unserer Betreuungsgebiete

Von Jens-Peter Stödter

*Mit rund 38 in Hamburg und Umgebung beheimateten Arten gehören die Heuschrecken zu den wenigen auch für Laien beherrschbaren Ordnungen der Insekten. Lediglich die Grashüpfer (*Omocestus* und *Chorthippus*) sind für Anfänger schwierig, ihre Bestimmung sollte daher während der Einarbeitungsphase oder bei seltenen Arten durch Sachkundige abgesichert werden.*

Von den Betreuungsgebieten des Arbeitskreises Walddörfer im Naturschutzbund (NABU) sind zumindest die Streuobstwiese Himmelsmoor und das Schmetterlingsbiotop am Mühlenbrook gut untersucht. Für das Naturschutzgebiet (NSG) Duvenstedter Brook liegen mehrere Untersuchungen ab 1993 sowie eine Reihe von Zufallsdaten vor. Für unsere Betreuungsgebiete Bergstedter Teiche, Naturdenkmal (ND) Timmermoor, ND Kiebitzmoor, Moorbek und NSG Ammersbek-Niederung liegen leider noch keine eigenen Daten vor. So soll dieser Bericht einerseits den aktuellen Kenntnisstand dokumentieren. Andererseits möge diese Übersicht auch dazu ermutigen, die noch unerforschten Flächen in Betreuung des NABU Arbeitskreises Walddörfer mal etwas genauer zu erkunden...

Laubheuschrecken (*Tettigoniidae*)

Punktierte Zartschrecke (*Leptophyes punctatissima*)

- Himmelsmoor: 2011 3 Ex.

Als ausgesprochener Kulturfolger v.all. in Parks und Gärten; daher auch eher in den innerstädtischen Betreuungsgebieten (z.B. Bergstedter Teiche) zu erwarten.



Punktierte Zartschrecke (W)
Tangstedt / H-Stender-Weg, 25.08.2015



Gemeine Sichelschrecke (W)
Biotop Mühlenbrook, 24.08.2013

Gemeine Sichelschrecke (*Phaneroptera falcata*)

- Mühlenbrook: bereits 2012 mehrere Ex. (einschließlich noch nicht flugfähigem Jungtier), seither alljährlich in zunehmender Zahl

Erst deutlich nach 2000 nach Norddeutschland eingewanderte Art mit höheren Ansprüchen an die Temperatur, weitere Neueinwanderung daher nur an offenen, sonnenexponierten Standorten zu erwarten, z.B. Streuobstwiese Himmelsmoor.

Gemeine Eichenschrecke (*Meconema thalassimum*)

- Duv. Brook: nur wenige Einzelexemplare, z.B. 2015 1,0 Ex. Radewiese – eventuell auch nur aus der Umgebung verdriftet
- Mühlenbrook: 1997 1 Ex. am Knick westlich der Fläche
- Himmelsmoor: 2011 Totfund auf Leimring gegen Frostspanner

Wegen ihrer nächtlichen Lebensweise nur schwer nachweisbare Art. In lockeren Baumbeständen wie Alleen, Knicks, Parks, Gärten wohl nicht selten. Auch in anderen Betreuungsgebieten möglich.



Gemeine Eichenschrecke (M)
Tangstedt / H-Stender-Weg 24.08.2015



Kurzflügelige Schwertschrecke (W)
DB Radewiese, 29.08.2015

Kurzflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*)

- Duv. Brook: auf feuchten Wiesen, Grünbrachen und Säumen verbreitet
 - Mühlenbrook: 2000 u. 2008 Einzelnachweise von den hinteren, unteren Bereichen – evtl. nur sporadisch aus der Ammersbek-Niederung eingewandert?
- Auf mögliche Vorkommen ist insbesondere im NSG Ammersbek-Niederung, ND Timmermoor und ND Kiebitzmoor zu achten.*

Zwitscherschrecke (*Tettigonia cantans*)

- Duv. Brook: außer in den Waldbiotopen allgemein verbreitet
- Mühlenbrook: alljährlich häufig
- Himmelsmoor: alljährlich häufig

Die auffälligste (weil lauteste) Heuschrecke der Region. Weit verbreitet in allen offenen Biotopen einschließlich Gärten; in allen Betreuungsgebieten denkbar.



Zwitscherschrecke (W)
Biotop Mühlenbrook 04.09.2010



Grünes Heupferd (W)
Müritz-Nationalpark, 13.08.2011

Grünes Heupferd (*Tettigonia viridissima*)

- Duv. Brook: nur unregelmäßig verdriftete Einzelexemplare
- Himmelsmoor: nur unregelmäßig verdriftete Einzelexemplare

Vertritt die Zwitscherschrecke an trockeneren, sandigen, stärker der Sonne exponierten Standorten. Rund ums Wittmoor vereinzelt, sonst wohl fehlend.

Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*)

- Duv. Brook: verbreitet bis häufig auf feuchten Wiesen, Brachen und Säumen
- Mühlenbrook: jährlich in den unteren (feuchteren) Bereichen
- Himmelsmoor: einzelne Funde 2010 und 2014, sonst vielleicht übersehen?

Auf mögliche Vorkommen ist insbesondere im NSG Ammersbek-Niederung, ND Timmermoor und ND Kiebitzmoor zu achten.



Roesels Beißschrecke (W)
DB „Hinkelstein“-Wiese, 22.09.2010



Kurzflügelige Beißschrecke (W)
DB Grenzwall, 04.09.2010

Kurzflügelige Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera*)

- Duv. Brook: Moorheide verbreitet, insb. Grenzwall, Madenpohl, Im Elend
- Auf Grund der Lebensraumansprüche in unseren kleineren Betreuungsgebieten eher nicht zu erwarten.*



Gewöhnliche Strauchschrecke (M)
Streuobstwiese Himmelsmoor, 02.10.2011

Gewöhnliche Strauchschrecke (*Pholidoptera griseoptera*)

- Duv. Brook: 2012 u. 2013 sporadisch am Forstbetriebshof, ob noch?
- Mühlenbrook: 2013 u. 2013 im Hochstaudensaum am Ost-Rand zahlreich
- Himmelsmoor: 2011 1 Ex., ansonsten wohl übersehen

Locker mit Gehölzen bestandene, nicht zu nasse Flächen, auch an siedlungsnahen Standorten; daher im Prinzip auf allen Betreuungsflächen denkbar.

Dornschröcken (*Tetrigidae*)

Säbel-Dornschröcke (*Tetrix subulata*)

- Duv. Brook: zerstreut, z.B. Saum entlang Weg am Scheidegraben
- Mühlenbrook: 2010 1 Einzelfund der kurzdornigen Variante
- Himmelsmoor: 2011 1 Zufallsfund der langdornigen Variante

Feuchtes Grünland, Brachen, Säume mit eingestreuten, vegetationsarmen Störstellen; daher insb. im NSG Ammersbek-Niederung, ND Timmermoor und ND Kiebitzmoor denkbar.



Säbel-Dornschröcke (W)
DB „Hinkelstein“-Wiese, 22.09.2010



Gemeine Dornschröcke (W)
DB Röthbekheide, 26.08.2015

Gemeine Dornschröcke (*Tetrix undulata*)

- Duv. Brook: v.all. auf Plaggflächen in der Moorheide
- Mühlenbrook: 2010/2011 mehrfach auf der W-Seite der Hügelkuppe, seither keine Funde mehr (wegen zunehmender Verbuschung verschwunden?)

Die Art bewohnt vegetationsarme oder -freie Standorte (Störstellen, Wegränder etc.) auf eher feuchtem Untergrund. Wegen der geringen Platzansprüche auch in den kleineren Betreuungsgebieten möglich.

Feldheuschrecken (*Acrididae*)

Sumpfschröcke (*Stethophyma grossum*)

- Duv. Brook: auf feuchten Wiesen und Säumen verbreitet, teils häufig
- Bewohnt extensiv gepflegtes Feuchtgrünland und angrenzende Säume; wegen der Lebensraumsprüche am ehesten im NSG Ammersbek-Niederung noch denkbar.*

Große Goldschröcke (*Chrysochraon dispar*)

- Duv. Brook: früher nur sehr begrenzte Vorkommen; seit Jahren in deutlicher Ausbreitung, heute auch in Pfeifengras-Beständen in der Moorheide

- Mühlenbrook: seit mindestens 2011 nahezu alljährlich in den unteren Flächen *Feuchtes, sonnenexponiertes (warmes) Grünland, die Weibchen brauchen morsches, stehendes Totholz zur Eiablage, z.B. alte Zaunpfähle*. Es bleibt abzuwarten, ob und wann diese bislang auf das Brook-Umfeld beschränkte Art den Sprung auf weiter entlegene Betreuungsgebiete schafft.



Sumpfschrecke (W)
DB Radewiese, 04.09.2010



Große Goldschrecke (M)
DB Beim Madenpohl, 29.08.2012

Gemeiner Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*)

Bisher keine Nachweise von unseren Betreuungsflächen. Braucht trocken-sonniges Grasland auf sandigen Böden; früher u.a. im NSG Wittmoor, heute noch auf Höltingbaum. Auf Grund der Biotopansprüche am ehesten auf der Streuobstwiese Himmelsmoor zu erwarten, doch bleibt offen, ob und wann die Art unsere Fläche erreicht.



Gemeiner Heidegrashüpfer (W)
Dünen Klein Schmölen, 26.07.2011



Bunter Grashüpfer (W)
DB Ellerhörn, 06.08.2011

Bunter Grashüpfer (*Omocestus viridulus*)

- Duv. Brook: laut RÖBBELEN häufig
- Mühlenbrook: Vorkommen unsicher
- Himmelsmoor: laut RÖBBELEN häufig

Laut Monitoring von RÖBBELEN auf verschiedensten Grasflächen, Säumen etc. verbreitet, eine der häufigsten Heuschreckenarten der Region. Daher auch in unseren Betreuungsgebieten – soweit noch nicht verbuscht – zu erwarten.

Gefleckte Keulenschrecke (*Myrmeleotettix maculatus*)

Bisher keine Nachweise von unseren Betreuungsflächen, nächste Vorkommen in den Heidebiotopen des NSG Wittmoor oder in den ehemaligen Kiesabbaugebieten in Tangstedt. Wegen ihrer Lebensraumsprüche (lückige, nährstoff- und basenarme Böden) nicht in unseren Betreuungsgebieten zu erwarten.



Gefleckte Keulenschrecke (W)
Nemitzer Heide, 22.08.2011



Brauner/Nachtigall-Grashüpfer (W)
Mühlenbrook, 03.10.2010

Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*)

Brauner Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*)

- Duv. Brook: laut RÖBBELEN keine aktuellen Nachweise
 - Mühlenbrook: beide Arten auf der Kuppe in geringer Zahl
 - Himmelsmoor: laut RÖBBELEN vereinzelt *Ch.biguttulus*
- Beide Arten optisch sehr ähnlich (aber anhand der „Gesänge“ mühelos zu unterscheiden), oft gemeinsam auf trocken-sandigen, sonnenexponierten Standorten mit lückiger Vegetation. Daher in unseren anderen Betreuungsgebieten eher nicht zu erwarten.*

Feld-Grashüpfer (*Chorthippus apricarius*)

- Duv. Brook: laut RÖBBELEN sehr vereinzelt
 - Mühlenbrook: in den oberen Hügelbereichen nicht selten
 - Himmelsmoor: laut RÖBBELEN mäßig häufig
- Eher trockenes Grünland, Brachen und Säume. Benötigt nicht so lückige Standorte wie die beiden vorigen Arten. In unseren anderen Betreuungsgebieten – außer stark verbuschten Flächen – daher nicht auszuschließen.*



Feld-Grashüpfer (W)
Mühlenbrook, 15.08.2010



Weißrandiger Grashüpfer (W)
Mühlenbrook, 15.08.2010

Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*)

- Duv. Brook: laut RÖBBELEN sehr vereinzelt, örtlich sogar häufig
 - Mühlenbrook: eine der häufigsten Heuschreckenarten der Fläche
 - Himmelsmoor: unklar
- Sonniges, nicht zu nasses und nicht zu trockenes Grünland. Daher im Prinzip auf allen Grasflächen in allen unseren Betreuungsgebieten denkbar.*

Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*)

- Duv. Brook: häufig im Grünland und in der Moorheide

- Mühlenbrook: mittlere Hangbereiche und untere Lagen häufig

- Himmelsmoor: laut RÖBBELEN häufig

Bewohnt eher feuchtes Grünland; daher in allen unseren Betreuungsgebieten außer in hochwüchsigen Brachen, Röhrichten, Verbuschungsstadien denkbar.



Gemeiner Grashüpfer (W)
DB Beim Madenpohl, 20.07.2011



Sumpf-Grashüpfer (W)
DB Scheidegraben, 30.07.2011

Sumpf-Grashüpfer (*Chorthippus montanus*)

- Duv. Brook: auf einigen Nasswiesen im Ost-Brook nicht selten

Bewohnt von allen Grashüpfern die nassesten Standorte, aktuelle Vorkommen nur aus dem Duv. Brook bekannt. Wegen der Lebensraumansprüche und der isolierten Vorkommen kaum in unseren anderen Betreuungsgebieten zu erwarten.

Bestimmung:

H.BELLMANN: **Heuschrecken beobachten, bestimmen** (Naturbuch-Verlag Augsburg, 2. Auflage, 1993 – eine Neuauflage ist im Kosmos-Verlag erschienen)

weiterführende Literatur:

W.HAMMER & F.RÖBBELEN: **Kartierung der Heuschrecken auf Grünlandflächen im Südosten des Duvenstedter Brooks** (Gutachten, 1993)

F.RÖBBELEN: **Heuschrecken in Hamburg, Rote Liste und Artenverzeichnis, 3. Fassung** (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt HH, 2006)

F.RÖBBELEN: **Heuschrecken im NSG Duvenstedter Brook** (Jahresberichtsheft NABU Arbeitskreis Walddörfer 2007)

F.RÖBBELEN: **Artenmonitoring Heuschrecken – Monitoringflächen im Bezirk Wandsbek** (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt HH, 2014?)

W.WRANIK, V.MEITZNER & T.MARTSCHEI: **Verbreitungsatlas der Heuschrecken Mecklenburg-Vorpommerns** (Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie MV, 2008)

Betreuung Streuobstwiese Himmelsmoor 2015

Von Karl-Heinz Nitz

In der Feldmark westlich von Duvenstedt, unmittelbar am Rande des Wittmoores befindet sich die NABU-Streuobstwiese Himmelsmoor. Seit Ende der 1980er Jahre hat der Arbeitskreis Walddörfer hier auf rund 3 Hektar Fläche über 100 Obstbäume alter Sorten gepflanzt, rings um die Fläche einen Knick angelegt und für Kleintiere Verstecke aus Feldsteinen errichtet. Seither wird hier eine struktur- und artenreiche Streuobstwiese als Lebensraum für Flora und Fauna gepflegt.



Die Streuobstwiese zur Obsternte-Zeit im September/Oktober [JP.Stödter]

Auf der Streuobstwiese verlief das Jahr 2015 ohne besondere Vorkommnisse. Die jahreszeitlich festgelegten Routinearbeiten erfolgten wie in den Vorjahren. Hervorzuheben ist nur die besonders große Obsternte. Süßkirschen, Äpfel, Quitten und teilweise auch Pflaumen hatten so hohe Erträge wie seit vielen Jahren nicht mehr.

Vorab möchte ich kurz auf zwei Ereignisse eingehen, die die Wiese zwar nicht direkt betrafen, aber doch im unmittelbaren Umfeld der Fläche stattfanden:

Anfang Februar ließ die Behörde für Umwelt und Energie den nördlich an der Wiese grenzenden Fichtenbestand von rd. 2 Hektar fällen. Dies und der Abtransport erfolgten mit einem gewaltigen Aufwand an Maschinen und brachten über einen längeren Zeitraum eine enorme Unruhe in das Gebiet. Im Herbst folgte dann das Fräsen der Stubben und eine Aufforstung der Fläche mit Laubbäumen. Das Ersetzen des Fichtenbestandes durch Laubbäume ist ökologisch ohne Frage sinnvoll und unser nördlicher Knick bekommt dadurch auch etwas mehr Licht.

Doch der enorme Maschineneinsatz führte vorübergehend auch zu erheblichen Störungen, die u.a. zur Vergrämung der Rehe und des Habichtspaares beitragen.

Dann folgte am 11.04.15 ein Brand im Naturschutzgebiet Wittmoor. Das trockene Pfeifengras hatte Feuer gefangen und so breitete sich ein rd.10 Hektar großer Flächenbrand aus, der bis auf wenige Meter an unseren westlichen Knick vordrang. Das Feuer konnte durch ein Großaufgebot verschiedener Wehren innerhalb eines Tages gelöscht werden. Größere Schäden sind offensichtlich nicht entstanden. Und wir hatten großes Glück, dass unser Gebiet verschont blieb.

Der Bestand unserer Streuobstwiese hat sich bei 143 Obstbäumen eingependelt und zwar 82 Apfel-, 16 Süßkirsch-, 28 Pflaumen-, 8 Quitten- und 9 Walnussbäume.

Kleinere Probleme gab es auch 2015 wieder mit freilaufenden Hunden auf und im Umfeld der Wiese. Ärgerlich ist die häufig fehlende Einsicht der Hundehalter. Auch einige unerwünschte Besucher unserer Fläche zeigten nur wenig oder gar kein Verständnis für den Naturschutz. Solche Vorkommnisse sind ärgerlich und die Tendenz ist leider steigend.

Seit 2014 haben wir keine Bienenstöcke mehr auf der Wiese. Die Bestäubung ist aber gesichert, da auf dem Waldgrundstück neben dem Reiterhof rd. 20 Bienenkästen und im Hasenmoorweg (1,7 km Luftlinie zur Wiese) rd. 50 Bienenkörbe stehen. Anfang August fragte ein Imker bei uns an, ob er einige Bienenkörbe auf unserer Wiese aufstellen könne. Wegen der Lage unserer Wiese im Naturschutzgebiet fragten wir bei der Behörde für Umwelt und Energie nach, ob die Aufstellung von Bienenkästen in unserem Fall einer Genehmigung bedarf. Wir erhielten eine Absage mit der Begründung, dass das Aufstellen von Bienenkörben in Naturschutzgebieten "*im Hinblick auf die Konkurrenz zu natürlichen Wildbienen-vorkommen*" nicht genehmigt werden könne. Damit können wir auch sehr gut leben und die Förderung der hoch bedrohten Wildbienen ist natürlich auch unser Anliegen.

Die Streuobstwiese als Lebensraum

Schwerpunkt unserer Tätigkeiten war 2015 neben den jährlichen Routinearbeiten (*Obstbaumschnitt, Greiskrautbekämpfung, Mähen etc.*) die Fortführung der 2014 begonnenen, besseren Strukturierung der Wiese. So wurden Mitte Februar weitere Weißdorn-, Faulbaum- und Holunderbüsche sowie einige Ebereschen gepflanzt. Mitte März wurde die Wildblumenwiese um rd. 15 Quadratmeter erweitert und im April wurden darauf Wiesen-Flockenblumen, Moschus-Malven, Wegwarten, Dost, Feldt-Thymian, Taubenkropf-Leimkraut, Europäische Goldrute und Schwarze Nachtkerzen eingesät.

Anfang Dezember wurde die Wildblumenwiese noch einmal um rd.10 Quadratmeter erweitert und vorerst nur Kornraden (Frostkeimer) eingesät. Die restliche Aussaat mit selbst gesammeltem Saatgut ist dann im Frühjahr 2016 vorgesehen.

Die Wildblumenwiese hat sich gut entwickelt und auf dem 2014 angelegten Teil blühten Wiesen-Glockenblume, Klappertopf, Taubenkropf-Leimkraut, Acker-Witwenblume, Natternkopf, Wegwarte, Moschus-Malve, Feld-Thymian, Königs-kerze, Dost und Wiesen-Flockenblume.

Auf dem im Frühjahr 2015 eingesäten Teil dominierten einjährige Ackerwildkräuter wie Kornraden und Saat-Wucherblumen. Auch wenn die Wildblumenwiese nur ein kleiner Farbtupfer auf der Gesamtfläche ist, so ist sie doch ein Anziehungspunkt für unzählige Insekten. In den nächsten Jahren müssen wir abwarten, welche Blumen sich durchsetzen oder verschwinden. Und es wäre gut, wenn wir die Fläche erweitern könnten.

Manchmal, so wie bei der zunehmenden Zahl der Kaninchen auf unserer Wiese, muss man versuchen, aus der Not eine Tugend zu machen. Zweifellos besteht bei einer weiteren Vermehrung die Gefahr von Verbisschäden, aber auf der anderen Seite brechen die Kaninchen durch unzählige kleinere und auch tiefere Wühlstellen den verfilzten Boden auf. An diesen offenen Stellen haben nun die Sandbienen bessere Nistmöglichkeiten. Und auch umherfliegender Samen hat hier eine kleine Chance zum Keimen und Wachsen. Sonst ist die grasbewachsene Fläche für Keimlinge nahezu undurchdringlich und eine Ausbreitung von anderen Pflanzen somit fast unmöglich. Auch die zahlreichen Maulwürfe sorgen mit ihren Erdhaufen für offene Stellen auf unserer Wiese. Die Haufen stören nicht weiter und neben dem Auflockern der Erde begünstigen Maulwürfe auch die Durchlüftung des Bodens. Auf den abgeflachten Erdhaufen der Vorjahre können dann ebenfalls umherfliegende Samen Fuß fassen und künftig werden wir diese Stellen auch für die Einsaat von Wildblumen nutzen.

Auch wenn die Kaninchen bisher keine Probleme machen, so muss bei zunehmender Ausbreitung mit erheblichen Verbisschäden gerechnet werden. Wir können nur hoffen, dass die Füchse, Dachse und das Habichtpaar es nicht dazu kommen lassen. Am Fuchsbau im östlichen Knick und an den vielen sauber ausgegrabenen Wespen- und Mäusenestern ist erkennbar, dass Füchse und Dachse präsent sind. Auf deren Speiseplan stehen ja Gott sei Dank auch die leider sehr zahlreichen Wühlmäuse, die durch Abnagen der Wurzeln schon einige junge Obstbäume abgetötet oder stark geschwächt haben.

2015 hatten wir einen warmen, ab April zu trockener Frühling und die im Vorjahr gepflanzten Büsche und Kirschbäume mussten schon jetzt gegossen werden. Anfang Mai fielen einige Niederschläge, aber im Juni musste nochmals gegossen werden. Erst ab Ende Juli gab es dann bis zum Jahresende ausreichend Regen. Diese reichlichen Niederschläge sind der Vegetation gut bekommen. Die Bäume trieben noch einmal aus, und das Gras und natürlich auch das Greiskraut wuchsen wieder nach. Am 12.10.15 hatten wir bereits den ersten Nachtfrost auf der Wiese, aber der November und Dezember waren dann mit Temperaturen bis zu 14 Grad wieder ungewöhnlich mild, was Mensch und Natur irritierte.

Insgesamt machte die Wiese im Jahresverlauf mit dem ausreichenden Wachstum und einer üppigen Blütenpracht einen guten Eindruck. Besonders die Gras- und Heidenelken profitierten vom trockenen Frühjahr und haben sich erfreulich ausbreitet. Während auf dem westlichen Teil Margeriten, Labkraut und Vogelwicken dominierten, waren im östlichen, deutlich bunteren Teil der Wiese Pechnelken, Echtes Leinkraut, Wiesen-Flockenblumen, Moschus-Malven, Wundklee, Glockenblumen etc. vertreten. An zwei Stellen blühte Seifenkraut und vereinzelt zeigte sich auch Knabenkraut.

Seit Jahren erfolgte die Bekämpfung der Problempflanze Jakobs- Greiskraut im Frühjahr durch Aushacken der jungen Stauden. Diese Methode hat sich als kontraproduktiv erwiesen, da so Teile der Wurzeln in der Erde verbleiben und wieder austreiben. Die wirksamste Bekämpfung bleibt somit das Ausreißen der Stauden mit Wurzeln oder das Entfernen der Blüten vor der Samenreife. Die Greiskraut-Bekämpfung war wegen des schnellen Wachstums der Pflanze das ganze Jahr über erforderlich.

Obstbäume und Obsternte

Ausschlaggebend für die hohen Erträge und die gute Entwicklung unseres Obstbaumbestandes war an erster Stelle, dass wir in diesem Frühjahr nahezu keinen Raupenbefall hatten. So konnte nach fünf Jahren endlich wieder auf Leimringe verzichtet werden.

Ab Ende April bis Mitte Mai blühten Kirschen, Pflaumen, Äpfel, Quitten und die unveredelten Apfelbüsche sehr üppig. Wir hatten keine Nachtfröste mehr und die Bestäubung durch Bienen und andere Insekten war ausreichend.

Es folgten sehr hohe Fruchtansätze, die schon ab Mitte Juni bei den Äpfeln und Quitten laufend ausgedünnt werden mussten, um die Last zu verringern. Vor allem bei den Äpfeln mussten viele, vom Gewicht der Früchte herunterhängende Zweige gekappt werden, um ein Abbrechen zu vermeiden. Die Qualität der Äpfel und Quitten war gut und nur bei einzelnen Bäumen blieben die Früchte wegen des zu hohen Fruchtansatzes zu klein. Trotz aller Bemühungen konnte nicht verhindert werden, dass bei den Apfelbäumen einige, meist höhere Äste wegen der großen Last abbrachen.

Nach über 10 Jahren Wartezeit trugen fast alle Süßkirschenbäume sehr gut. Ein paar Kostproben konnten geerntet werden, aber wegen der Höhe der Bäume verblieben sie für Vögel und Insekten. Anfangs kamen nur einigen Schwarzdrosseln und Buntspechte, aber dann entdeckte ein Trupp Rabenkrähen die reifen Früchte und fraß die Bäume innerhalb von 2 Wochen leer.

Die Eierpflaumenbäume im südlichen Teil der Wiese trugen zum ersten Mal richtig gut. Auch die Hauszwetschen hatten einen hohen Fruchtansatz, aber wegen der Trockenheit entwickelten sich nur kleine Früchte.

Ein Teil der frühen Apfel- und Pflaumensorten wurden wieder von Vögeln, Hornissen und in diesem Jahr von Unmengen an Wespen angefressen. Die verfaulten Pflaumen und Äpfel zogen auch wieder Admirale und Tagpfauenaugen an, allerdings deutlich weniger als im Vorjahr.

Da seitens der Gruppenmitglieder nur ein Bruchteil der Äpfel und Quitten geerntet wurde, blieb eine Menge Fallobst liegen, das in diesen Mengen aber nicht von den Vögeln gefressen werden kann. Falls sich eine derart gute Obsternte wiederholen sollte, wäre das Mosten eines Teils der Äpfel sinnvoll.

Im Dezember wurden dann noch einige Kornelkirschen-Büsche und ein paar unveredelte Apfelbüsche gepflanzt. Auch die Ansiedlung von Misteln soll zur Vergrößerung der Artenvielfalt auf der Fläche beitragen. Trotz aller bisherigen Misserfolge habe ich Anfang März noch einmal zwei unveredelte Apfelbäume mit Mistelsaat versehen und mit Drahtschutz umwickelt. Wie in den Vorjahren war auch dieses Mal schon Mitte April zu sehen, wie die Keimwurzeln der Mistelsamen in die Äste der Wirtsbäume wachsen. Die weitere Entwicklung müssen wir abwarten.

Biotoppflege

Die Aktivitäten und Einsätze sowie die regelmäßigen Begehungen der Wiese erfolgten wie in den Vorjahren durch einzelne Mitglieder oder in Gruppen.

Im Einzelnen:

Januar bis Mai: Entfernung der Leimringe, Obstbaumschnitt, Bekämpfung von Obstbaumkrebs, Knickpflege, Pflege und Mulchen der Baumscheiben sowie allgemeine Aufräumarbeiten.

Die Pforte zum Reiterhof hin wurde durch ein ausgebüxtes Pferd stark beschädigt. Da sie kaum genutzt wird, wurde sie nicht erneuert und die offene Stelle mit Ästen verbaut.

Erweiterung der Wildblumenwiese und Pflanzung von Büschen.

7. Juni : Begehung der Fläche mit Herrn Petersson. Die Vegetation war trotz der Trockenheit üppig und das Greiskraut stand kurz vor der Blüte. Deshalb erhielt Herr Petersson den Auftrag, zwei Drittel der Fläche schnellstmöglich zu mähen und die Grünmasse wegen des hohen Greiskrautanteils wieder abzufahren.

8.7.: Die nicht für die Mahd vorgesehene Fläche musste von Hand vom Greiskraut befreit werden.

17.7. : Mähen von zwei Dritteln der Fläche durch Firma Petersson sowie Abräumen und Abtransport der Grünmasse. Die Arbeiten erfolgten wie in den Vorjahren ausgesprochen sorgfältig und kein Obstbaum wurde beschädigt.

Ende September: Die vorhandenen 26 Nistkästen wurden gereinigt. Die 5 neuen Schwegler-Kästen wurden angenommen, von den restlichen 21 Kästen waren in

diesem Jahr nur 11 belegt (1 Gartenrotschwanz, 2 Feldsperlinge, 1 Wespennest und der Rest Blau- bzw. Kohlmeisen).

25. - 27. 9.: Norddeutsche Apfeltage im Loki-Schmidt-Garten der Universität Hamburg. Für 2015 wurde die Sorte "Rosa Claussen" vom Pomologen-Verein zum Apfel des Jahres in Norddeutschland gewählt. Diese Sorte haben wir noch nicht auf unserer Wiese.

Ende September: Von Herrn Dr. Lock eine überarbeitete Bücherliste zum Thema Streuobstwiesen erhalten und zwar "Pomologische Literatur für Einsteiger (in Stadt und Land)". Die Bücherliste ist im Internet unter www.peter-lock.de/txt/wiese.php zu finden.

14.11.: Arbeitseinsatz mit 13 Teilnehmern. Mähen und Abharken der im Juni nicht gemähten Fläche mit dem Balkenmäher. Das gemähte Gras wurde größtenteils zum Mulchen der Baumscheiben genutzt. Bei dem Einsatz erfolgte gleichzeitig noch eine Knickpflege im nördlichen und östlichen Bereich.

Anfang Dezember: Ein Apfelbaum, ein Nussbaum und ein paar Kornelkirschen-Büsche aus eigenem Bestand gepflanzt und mit Drahtschutz versehen.

Mitte Dezember: einen kranken Apfelbaum soweit gerodet, dass der Stamm noch als Aufsitz für Greifvögel verbleibt.

Obstbaumschnitt. Stark herunterhängende Äste, die eine Behinderung beim Mähen sind, wurden gekürzt. Einige Pflaumen- und Mirabellenbäume, die unter der Trockenheit der letzten Jahre gelitten hatten, wurden radikal zurückgeschnitten, um so einen stärkeren Neuaustrieb zu fördern. Wie auch in den letzten Jahren verbleiben die abgeschnittenen Äste und Zweige bis zum Frühjahr als Futter für das Wild auf der Fläche. Die Kaninchen haben davon schon kräftig Gebrauch gemacht.

Beobachtungen

Die Rehe haben sich durch laufende Störungen von der Wiese zurückgezogen, aber werden nach Beruhigung der Lage sicher bald zurückkommen.

Der Feldhasenbestand ist sehr unbeständig. Während ich im Frühjahr einige Male bis zu 5 Hasen auf einmal beobachten konnte, ist der Bestand im Laufe des Jahres stark zurückgegangen. Die Kaninchen haben sich deutlich vermehrt.

Bussarde sind häufig auf den Greifvogelaufsitzen zu beobachten. Mitte Februar habe ich noch balzende Habichte auf der Wiese gesehen. Die Habichte haben sich durch die Störungen vorübergehend aus dem Gebiet zurückgezogen, aber im November habe ich schon wieder zwei in der Nähe gesehen und auch einige Rupfstellen auf der Wiese entdeckt. Im Februar hielt sich ein Kolkrabe einige Male auf der Wiese auf. In der Dämmerung habe ich einen Waldkauz gesehen.

Das starke Volk der Roten Waldameisen am nördlichen Rand der Wiese wird sich vermutlich zurückziehen, da ihnen jetzt die Fichtennadeln zum Nestbau fehlen.

Mitte April: Gartenrotschwänze und erste Rauchschnalben gesehen. Danach konnten zahlreiche Rauchschnalben bis September bei der Nahrungssuche über der Wiese beobachtet werden. Auch ein Trupp Mauersegler war regelmäßig über der Wiese zu sehen.

Ab 22. April war wieder einige Wochen lang eine Nachtigall im östlichen Knick zu hören. Ob es zu einer Brut kam, konnte ich nicht feststellen.

Anfang Mai hatten Stare für kurze Zeit eine der Steinkauz-Röhren bezogen, aber keine Brut.

Ende Mai: Im östlichen Knick häufig Goldammern beobachtet, die dort offensichtlich brüten.

Mai und Juni: Auffallend wenig Insekten und kaum Schmetterlinge gesehen.

Mitte Juni: An zwei Steinhäufen werden regelmäßig Kreuzottern beobachtet.

Ende Juni: Einige "Braune Waldvögel" und endlich mehr Insekten zu beobachten.

Mitte Juli: Einige Kleine Füchse und Tagpfauenaugen sowie sehr viele Wespen.

Die Raupen des Blutbären waren wieder nur vereinzelt zu sehen.

03.11.: Auffliegende Waldschnepfe gesehen.

Ende November konnten einige Schwarzdrosseln und im Dezember einige wenige Wacholderdrosseln bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Auf der Wiese lagen noch sehr viele Äpfel aber die gewohnten größeren Drosselschwärme sind ausgeblieben.

Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook 2015

Von Jens-Peter Stödter

Im Westen des NSG Ammersbek-Niederung liegt unser „Schmetterlingsbiotop Mühlenbrook“. Grundeigentümer ist die Stadt Hamburg, auch wenn die Wiese auf holsteinischem Gebiet liegt. Seit Anfang der 1990er Jahre wird die Fläche von uns gepflegt, um der Flora und Fauna eines sonnig-trockenen, artenreichen Halbmagerrasens ihren Lebensraum zu erhalten und entwickeln. Im Fokus des Interesses stehen insbesondere Tagfalter und Heuschrecken.

Auch der Winter 2014/2015 verlief wieder ohne besondere Vorkommnisse, ohne besondere Beobachtungen und auch ohne besondere Störungen oder Schäden. Die Haupt-Aktivitäten (Arbeitseinsätze wie auch Beobachtungen) lagen wie immer in den Sommermonaten:



Heuernte trotz außergewöhnlicher Hitze

Am **04.07.2015** war der erste **Arbeitseinsatz** des Jahres angesetzt, um erste Teilflächen zu mähen und abzuharken. Doch diesmal meinte es das Wetter zu gut mit uns. Diesmal stieg das Thermometer bei strahlendem Sonnenschein auf 36°C. Und so trafen nur fünf Personen ein, um das Mähgut zusammenzuharken. Der Rest der eingeplanten Helfer nahm sich Hitzefrei. Eine durchaus nachvollziehbare Entscheidung, denn schon nach wenigen Minuten Aufenthalt brannte die Sonne so gnadenlos, dass man zur Abkühlung in den Schatten musste. Da war es auch nur noch ein geringer Trost, dass das Gras zu federleichtem Heu getrocknet war. Und da Timo Depke und Volker Stannies bereits 2 Tage zuvor ausreichend gemäht hatten, um eine mehrfache Personenzahl zu beschäftigen, blieb diesmal reichlich Material liegen. Dankenswerter Weise hat Timo dies dann etwa 1 ½ Wochen später im Alleingang abgeräumt.

Die erste Begehung zur **Erfassung der Insektenwelt** der Fläche erfolgte am **18.07.2015**: 2 Larven der Gemeinen Sichelschrecke, wenige Roesels Beißschrecken, eine singende Zwitscherschrecke, der Erstnachweis eines Spiegel-

fleck-Dickkopfs (vermutlich aus dem nahen Brook verdriftet), wenige Braun- und ein paar mehr Schwarzkolben-Braundickköpfe, Raps- und Große Kohlweißlinge, wenige Tagpfauenaugen, Kleine Füchse und Große Ochsenaugen, sowie als Besonderheit mindestens vier Sechsfleck-Blutströpfchen, die an Dost und Skabiosen auf Nahrungssuche waren.



Braunkolben-Braundickkopf – erkennbar an den hellen Fühlerspitzen

Bei einer **Begehung** am **15.08.2015** konnte Timo Depke eine Goldene Acht entdecken. Beim zweiten Termin zur **Erfassung der Insektenwelt** am **26.08.2015** konnte dieser Falter leider nicht mehr gesichtet werden, dafür aber mehrere Ikarus-Bläulinge, einige Kleine Füchse, Rapsweißlinge und Zitronenfalter. Auch die Gemeine Sichel-schrecke konnte wieder bestätigt werden.

Auch der zweite **Arbeitseinsatz** zum Mähen und Harken am **26.09.2015** verlief bei Sonnenschein, aber erträglicheren Temperaturen. Im Rahmen dieses Termins erfolgte auch eine Erfassung der Insektenwelt (Heuschrecken und Tagfalter). Erwähnung verdienen diesmal die vergleichsweise zahlreichen C-Falter (mind. 6 Ex. auf der Hügelkuppe) sowie ein Kleiner Perlmutterfalter. Und auch die Sichel-schrecke zeigte sich wieder.

Beim letzten **Arbeitseinsatz** am **10.10.2015** waren immerhin 11 Helfer zugegen. Und so konnte dann auch eine besonders große Fläche abgeräumt werden.

Als **Brutvogel** auf der Fläche wurde in diesem Jahr nur die Dorngrasmücke nachgewiesen, die am 04.07. und 18.07.2015 mit jeweils zwei singenden Männchen vertreten war. Der Neuntöter konnte in diesem Jahr erstmals seit vielen Jahren nicht bestätigt werden.

Betreuung NSG Ammersbek-Niederung 2015

Von Sönke Meyer

Die Ammersbek-Niederung liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Ammersbek und der Stadt Ahrensburg im Kreis Stormarn (Schleswig-Holstein). Die rund 349 Hektar große Fläche wurde 2002 als Naturschutzgebiet (NSG) ausgewiesen. Ein Teil des Gebietes im Norden ist Bestandteil des FFH-Gebietes „Hansdorfer Brook mit Ammersbek“. Der NABU Hamburg betreut das NSG seit 2004 im Rahmen einer Betreuergemeinschaft zusammen mit der Naturwacht Hamburg, dem Botanischen Verein Hamburg, dem BUND Hamburg und dem Landesjagd- und Naturschutzverband Freie u. Hansestadt Hamburg.

Abkürzungen:

LLUR – Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume S-H (Flintbek)

UNB – Untere Naturschutzbehörde (Bad Oldesloe)

alle Fotos im Bericht: Sönke Meyer

Januar – März 2015

Tagelanger Dauerregen hatte Ende 2014 die Ammersbek an einigen Stellen über die Ufer treten lassen. Zum Jahresbeginn 2015 ging der Wasserstand nach Wetterberuhigung dann aber rasch wieder zurück.

Anfang Januar meldete ein Jagdpächter die Beobachtung eines Fischotters östlich von Bünningstedt. Das LLUR hatte bei Begehungen in den Naturschutzgebieten Ammersbek-Niederung und Hansdorfer Brook ebenfalls zahlreiche Fischotterspuren nachweisen können. Zum Jahresbeginn informierte Arne Drews von der Flintbeker Behörde die NSG-Betreuer, dass der Schutz des Lebensraumes für diese Tierart deshalb zukünftig ausdrücklich als zusätzliches Erhaltungsziel für beide Schutzgebiete mit aufgeführt wird.

Ende Januar wurde von 2 Schutzgebetsbetreuern der Betreuungsbericht 2014 erstellt. Über die Betreuung, durchgeführte Maßnahmen, beobachtete Veränderungen etc. wird das LLUR und die UNB einmal pro Jahr informiert.



Anfang Februar wurde am Reesenbüttler Teich von einem Schutzgebetsbetreuer Müll gesammelt. Die Müllmenge fiel gegenüber den Vorjahren allerdings deutlich geringer aus. Möglicherweise haben die verstärkten Kontrollgänge und die Aufklärungsarbeit bei den dabei angetroffenen illegalen Anglern in den vergangenen Jahren doch Früchte getragen.

Aufgrund der erheblichen Knickpflege und Baumfällungen im Naturschutzgebiet wurde Mitte Februar die UNB um allgemeine Informationen zu diesem Thema gebeten. Die Behörde stellte daraufhin umfangreiches Material zusammen und stellte es den Betreuern zur Verfügung.

Bei den Begehungen im März wurde verstärkt nach Kiebitzen Ausschau gehalten. Es konnten dabei allerdings nur wenige rastende Einzelvögel beobachtet werden, die kurze Zeit später auch weiterzogen. Im Jahr 2015 gab es keine bekannte Brut dieser Vogelart im Schutzgebiet.

Mitte März trafen sich zwei Schutzgebietsbetreuer zu einem Informationsaustausch mit Thomas Behrends vom NABU Schleswig-Holstein und Mitglied des NABU Ammersbek. Themen waren u.a. der Buchenfeuchtwald (Forstarbeiten) und der Reitweg (Wegeausbau) nördlich des Mühlenbrooks, direkt an der Landesgrenze zu Hamburg. Nach Ansicht der Naturschützer wäre für den Ausbau des Reitweges zum kombinierten Reit- und Wanderweg innerhalb des Naturschutzgebietes unbedingt eine Genehmigung der UNB erforderlich gewesen. Eine diesbezügliche Anfrage der Ammersbeker Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an die Gemeinde wurde nur unzureichend beantwortet, so dass der Wegeausbau bei der Schutzgebietsbegehung mit Vertretern des LLUR und der UNB im Mai dann von den Betreuern noch einmal thematisiert wurde.

Am 21.03.2015 informierte die Stadtverwaltung Ahrensburg in einem größeren Zeitungsartikel („Keine Gartenabfälle auf Wald- und Grünflächen“) über die Folgen der illegalen Entsorgung von Gartenabfällen in der freien Natur. Auf dieses rücksichtslose Verhalten kann nicht oft genug hingewiesen werden. Auch im NSG Ammersbek-Niederung wurden 2015 immer wieder pflanzliche Abfälle entsorgt.

Im ersten Quartal 2015 gab es nur vereinzelt Nachtfrost, es fielen kaum Niederschläge und die Temperaturen kletterten im März teilweise auf über 15 Grad. Allerdings hinterließen die beiden Stürme „Elon“ und „Felix“ Mitte Januar und insbesondere das Sturmtief „Niklas“ Ende März auch im NSG ihre Spuren.



Entwurzelte Fichte nach dem Sturm „Niklas“ (links). Der Wurzelteller der umgewehten Weide direkt an der Aue (rechts) bietet künftig Nistmöglichkeiten u.a. für Eisvogel u. Gebirgsstelze.

April – Juni 2015

Im April wurde von der UNB im Auftrag des LLUR der Bedarf an NSG-Schildern (Fünfeckenschild und Zusatzhinweistafel sowie Rohrschellen, Bandschellen, Schrauben und Pfosten) abgefragt. Es wurden 4 Schilder (Komplettpakete) bestellt, da insbesondere im Bereich Bunsbach und Bünningstedt zusätzlicher Bedarf gesehen wird.

Bei einer Begehung traf ein Schutzgebietsbetreuer den Biologen Bernd Koop (u.a. OAG Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein und Hamburg, Mitautor des Brutvogelatlas Schleswig-Holstein), der im Auftrag der UNB 2015 eine Brutvogelkartierung im Naturschutzgebiet durchführte. Im Laufe des Sommers stellten die Betreuer Herrn Koop einige ergänzende Informationen aus den Betreuungsberichten der vergangenen Jahre zur Verfügung und durften dann noch Ende September Anmerkungen zum Rohentwurf abgeben. Im November 2015 stellte die UNB dann das fertige Gutachten den Betreuern zur Verfügung.

Ende April wurden die Schutzgebietsbetreuer von Jagdpächtern und Anwohnern informiert, dass sich seit Anfang 2015 zunehmend Spaziergänger mit nicht angeleiteten Hunden auf den Auewiesen nördlich von Bünningstedt aufhalten. Mit dem Fortschreiten der Bebauung des Neubaugebietes Erlenhof inspizieren offenbar die Anlieger ihre neue Umgebung und verlassen dabei auch die Wege. Die Gebietsbetreuer benachrichtigten die zuständige Ahrensburger Behörde (Fachdienst IV.2, Umwelt-, Natur-, Landschaftsschutz).

Anfang Mai appellierte daraufhin die Ahrensburger Verwaltung in einer Pressemitteilung („*Hunde im Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung*“) an alle Spaziergänger, sich an das Wegegebot zu halten. Auch wenn zahlreiche öffentliche Grünflächen und Wanderwege auf dem Erlenhofgelände noch nicht fertiggestellt seien und der Anreiz für Anwohner groß ist, ihren Spaziergang einfach querfeldein in der Landschaft zu machen, sei das Betreten des Naturschutzgebietes gemäß der Naturschutzverordnung außerhalb von Wegen nicht gestattet.



Das Foto zeigt im Hintergrund Häuser im Neubaugebiet. Die Wiese vorne gehört zum NSG

Am 20.05.2015 nahmen 3 Betreuer an einer NSG-Begehung mit Vertretern des LLUR, UNB und der Hamburger Behörde für Umwelt und Energie (BUE) teil.

Dabei wurden insbesondere Grünlandflächen im NSG inspiziert, die in Hamburger Besitz sind. Im Fokus der Begehung standen dabei mögliche Wiedervernässungsmaßnahmen mit dem Ziel, geeigneten Lebensraum für Wiesenvögel und Kranich zu schaffen. Solche Aktionen könnten aus Mitteln des Hamburger Sondervermögens Naturschutz und Landschaftspflege finanziert werden. Anschließend wurde noch der ausgebauter Reitweg nördlich vom Mühlenbrook begutachtet. Auch die UNB war der Meinung, dass die Gemeinde diese Maßnahme vorab mit der Behörde hätte abstimmen müssen. Ende Juni wurde die Gemeinde Ammersbek bzgl. des Wegeausbaues deshalb von der UNB angeschrieben und zu einer Stellungnahme aufgefordert. Da diese für die Behörde unzureichend war, kam es dann am 10.09. zu einer Ortsbegehung.

Am 13. Juni 2015 nahm ein Vertreter vom NABU Arbeitskreis Walddörfer an der BetreuerTagung in Heiligenstedten bei Itzehoe teil. U.a. gab es einen sehr interessanten Vortrag zum Thema „Offenlandmanagement“. Die BetreuerTagung des LLUR mit den NSG-betreuenden Verbänden findet einmal im Jahr statt.

Am 18.06.2015 informierten die Schutzgebietsbetreuer erneut die Ammersbeker Gemeinde über Vandalismus-Probleme im Bereich des Parkplatzes am Bunsbach („Weg zum Brook“). Der Zaun des Sandfangs wurde mittlerweile nicht nur zerschnitten, sondern es wurde auch ein Pfosten umgestoßen/abgebrochen. Im Sandfang selbst baden Jugendliche und Hundebesitzer lassen dort regelmäßig ihre (nicht angeleiteten) Hunde schwimmen. Zu der Sachbeschädigung wurde von der Ammersbeker Polizeistation eine Strafanzeige gefertigt.



Am Ufer der Ammersbek blüht im Frühjahr noch vereinzelt der Gelbsterne.

Eine Mail von Frau Ludwig-Sidow (Vorsitzende des NABU Ammersbek, Mitglied der Grünen und Mitglied des Ammersbeker Umweltausschusses) an die Gemeinde Ammersbek mit Kopie an einen Schutzgebietsbetreuer bzgl. des Viehbestandes auf einer Wiese im Naturschutzgebiet (über 40 Kühe) wurde an

die Hamburger BUE (Eigentümerin der angesprochenen Fläche ist die Stadt Hamburg) weitergeleitet. Es wurde darum gebeten, zu prüfen, ob die Anzahl an Tieren auf den Flächen mit den Auflagen im Pachtvertrag vereinbar ist.

Da sich die Lage auf den Auewiesen trotz der Pressemitteilung nur geringfügig entspannte, wurde am 25. Juni dann eine Ortsbegehung mit Frau Kirchgeorg von der Ahrensburg Verwaltung auf dem Erlenhofgelände durchgeführt. Dabei wurden auch einige Trampelpfade in Richtung NSG entdeckt. Da der Wanderweg entlang der Naturschutzgebietsgrenze frühestens Ende 2015 fertiggestellt wird, wurde die Entscheidung über konkrete Maßnahmen (z.B. Aufstellen von NSG-Schildern, Randbepflanzung mit Brombeeren, Schlehen etc.) auf einen späteren Termin vertagt.



Ein Fließgewässer-Spezialist: Die Gebänderte Prachtlibelle (Männchen)

Juli – September 2015

Anfang Juli informierte der NABU Ammersbek in einer Pressemitteilung („Alles für den Ofen – Forstwirtschaft zerstört wertvolle Biotope“) über den heftigen Einsatz von Holzerntemaschinen im NSG Heidkoppelmoor sowie über Forstarbeiten und die Entfernung von Totholz im Naturschutzgebiet Ammersbek-Niederung (nördlich vom Mühlenbrook, Ausläufer des Wohldorfer Waldes). Die Pressemitteilung schlug hohe Wellen und so wurde von der UNB die Ortsbegehung am 10.09. (Wegeausbau) um das Thema „Waldarbeiten in der Altwaldparzelle Bornhorst“ erweitert.

Anfang August wurde eine Begehung der Fläche der Stiftung Naturschutz durchgeführt. Die Fläche war zur Hälfte mit Jakobs-Greiskraut bedeckt und die Pflanzen standen zu diesem Zeitpunkt in voller Blüte. Gemäht waren lediglich die Randbereiche der Wiese sowie ein breiter Weg mittig der Fläche von Süd nach Nord. Mit der Begehung wollten sich die Betreuer einen Überblick über die auf der Fläche vorhandenen Schmetterlingsarten verschaffen. Bei den nachgewiesenen Arten handelt es sich durchweg um zurzeit ungefährdete „Allerweltsarten“, die sehr anpassungsfähig und nicht an bestimmte Umweltbedingungen gebunden sind. Trotzdem nimmt der Lebensraum auch für solche Arten stetig ab.



Massenbestand Jakobs-Greiskraut auf Fläche nahe Lehrrevier

<i>Art</i>	<i>Größenklasse</i>
<i>Admiral</i>	3
<i>Blutbär (Raupe)</i>	3
<i>Brauner Waldvogel</i>	2
<i>C-Falter</i>	2
<i>Dickkopffalter (Braun-/Schwarzkolbiger)</i>	2
<i>Distelfalter</i>	1
<i>Großes Ochsenauge</i>	3
<i>Kohlweißling (Großer, Kleiner)</i>	3
<i>Landkärtchen (Sommergeneration)</i>	2
<i>Tagpfauenauge</i>	3
<i>Zitronenfalter</i>	1
<i>Größenklasse: 1 = ein Individuum, 2 = 2 – 10 Individuen, 3 = mehr als 10 Ind.</i>	



Links: Distelfalter, rechts: Tagpfauenauge

Zum Ortstermin am 10. September bzgl. des Wegeausbaus und der Waldarbeiten im Waldstück Bornhorst, Ende Mühlenbrook fanden sich 12 Personen ein. Teilnehmer waren Vertreter der (einladenden) UNB, des LLUR, der Gemeinde (inkl. dem Bürgermeister), der Unteren Forstbehörde, der Schutzgebietsbetreuung sowie der Bezirksförster, der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90 / Die Grünen und die Vorsitzende des NABU Ammersbek.

Fazit des 3 Stunden dauernden Termins war, dass es sich nach Meinung der UNB bei dem Wegeausbau von einem Reitweg zu einem kombinierten Reit- und Wanderweg um eine nicht genehmigte (aber genehmigungspflichtige) Maßnahme im Naturschutzgebiet handelt. Seitens der UNB wird daher ein Rückbau gefordert. Diese Maßnahme soll im Winter 2015/2016 erfolgen. Die in der Altwaldparzelle Bornhorst durchgeführten Waldarbeiten (Baumfällungen, Totholzentrfernungen etc.) wurden ebenfalls nicht mit der UNB abgestimmt. Da es bei der Begehung diverse Unstimmigkeiten gab, wurde von der Behörde festgelegt, dass im Nachgang zu prüfen sei, ob bei diesen Eingriffen gegen Verbote der Naturschutzgebietsverordnung, Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte Tier- und Pflanzenarten nach dem Bundesnaturschutzgesetz sowie der FFH-Lebensraumtypen verstoßen wurde.



Ausgebauter Reit- und Wanderweg

Oktober – Dezember 2015

Anfang Oktober wurde der Bogen D des Betreuungsberichtes 2015 (Schäden, Konflikte, Tendenzen) erarbeitet und gemäß der Vorgabe des LLUR bis zum 15.10. an die UNB in Bad Oldesloe geschickt.

Weiterhin wurden die Nistkästen am Schnakenredder kontrolliert, gereinigt und eine zerbrochene Vorderwand ersetzt. Wie schon in den vergangenen Jahren waren sämtliche Nistkästen während des Sommers belegt.

Das Schnittgut der Ende 2014 durchgeführten „Knickpflege“ am Rotwegener Weg wurde endlich im Oktober 2015 abgefahren. Hier war ein alter Redder mit hohem Baumbestand – mit Ausnahme einiger weniger Überhalter – vollständig auf den Stock gesetzt worden. Nachdem zu Beginn der Brutzeit das Knickholz immer noch auf der Wiese lag, hatte die UNB nach der Begehung im Mai dem Pächter den Abtransport vor dem Herbst untersagt.

Herr Koop hatte bei seiner Brutvogel-Kartierung angeregt, dass sich aus seiner Sicht das Anbringen eines Nistkastens für die Gebirgsstelze an einer Brücke in Bünningstedt lohnen würde. Nachdem dieses Vorhaben auch von Seiten der UNB unterstützt wurde, wandte sich ein Betreuer Mitte Oktober an die Gemeinde Ammersbek. Hier wurde diese Idee ebenfalls begrüßt, allerdings hatte man im Hinblick auf Hochwasserstände und Gewässerpflege Bedenken bei der Montage unter Brücken. Infolgedessen konnte bisher leider kein konkreter Standort für die Nisthilfe gefunden werden.

Neben den aufgezählten Aktivitäten fanden allgemeine Gebietsbegehungen unregelmäßig während des gesamten Jahres mit wechselnder Teilnehmerzahl statt. Dabei wurden auch wieder diverse Verstöße festgestellt:

Ende Januar wurde bei einer Begehung an der Holzbrücke zwischen dem Hof Rotwegen und den Wochenendhäusern (Jersloge) eine Person angesprochen, die dort – abseits des Weges - illegal zwei Angelruten ausgelegt hatte. Der Angler zeigte sich einsichtig und zog von dannen.

Der Zaun am Wanderweg "Övern Acker" wurde mehrfach zerschnitten. Dadurch wurde der westliche Uferbereich des Reesenbüttler Teiches wieder zugänglich, so dass mehrfach Personen angesprochen werden mussten, die den Weg verlassen und sich am Gewässerrand niedergelassen hatten.



Die im Jahr 2014 aufgestellten Informationstafeln (BIS-Schilder) sind leider immer wieder Opfer von Vandalismus...

So wurde das Schild am Bramkampredder besprüht (von einem Schutzgebetsbetreuer wieder gereinigt), das Schild am Bunsbach (Parkplatz) wurde mit einem Messer beschädigt. Zudem wird in den vorgesehenen Flyerkästen immer wieder Müll entsorgt (zugegeben, sie ähneln optisch auch den Müllbehältern in den Zügen der Deutschen Bahn) oder die Flyer werden – besonders zum Jahreswechsel - mit Feuerwerkskörpern in den Boxen pulverisiert.



Anfang Oktober entdeckte ein Schutzgebietsbetreuer an einem Stichweg am Rotwegener Weg mehrere illegal entsorgte Eternitplatten. Die Gemeinde Ammersbek wurde informiert, die daraufhin den asbesthaltigen und damit stark umweltgefährdenden Müll fachgerecht entsorgen ließ.



Auch tagsüber sind vielfach Wildtiere im NSG unterwegs, wie hier ein Reh mittags am Hof Rotwegen. Umso unverständlicher ist es, dass vermehrt Personen trotz der Verbotshinweise ihre Hunde unangeleint mit sich führen.

Weiterhin wurden mehrfach Personen angesprochen, die abseits der Wege getroffen wurden bzw. die ihre Hunde unangeleint im Schutzgebiet laufen ließen. Der Wirtschaftsweg, der vom Parkplatz Lehrrevier in westliche Richtung verläuft, wurde auch 2015 von Reitern benutzt. Die NSG-Verordnung gestattet das Reiten auf diesem Weg derzeit allerdings nicht. Auch die illegale Entsorgung von Gartenabfällen wurde wiederholt im NSG festgestellt.

Ornithologische Anmerkungen

Die im Laufe des Jahres erfassten Vogelbeobachtungsdaten wurden - wie jedes Jahr - mit im ornithologischen Jahresbericht Duvenstedter Brook und Umland ausgewertet.

In den Wintermonaten Januar bis März konnte man auf dem Reesenbüttler Teich - der aufgrund der milden Witterung nicht zufror - teilweise bis zu 7 Gänsesäger beobachten. Als weiterer Wintergast zeigte sich Ende März ein Raubwürger am Bunsbach. Wie bereits im vergangenen Jahr brütete erneut ein Kranichpaar erfolgreich im Schutzgebiet. Dagegen konnte beim Kiebitz im Jahr 2015 keine Brut nachgewiesen werden. Lediglich im März und Juli wurden Einzeltiere bzw. kleinere Trupps auf dem Durchzug beobachtet. Eine Kanadagans bezog auch in diesem Jahr ihren bekannten Brutplatz westlich vom Lehrrevier. Ebenfalls wie in den Vorjahren konnte man am Rotwegener Weg dem Balzgesang der Nachtigall lauschen. Zeitweise sangen in den Knicks zwischen Kleingartenverein und dem Hof Rotwegen bis zu drei Männchen um die Wette. Die Zahl der beobachteten Neuntöter und Schwarzkehlchen nahm 2015 ab. Der Rückgang der Meldungen kann allerdings auch an den teilweise sehr schlechten Wetterverhältnissen in den Sommermonaten mit nicht idealen Beobachtungsmöglichkeiten gelegen haben. Ebenso wurden kaum Beobachtungen der Rohrweihe gemeldet. Hier dürfte aber eher die rege Bautätigkeit auf dem Erlenhofgelände der Grund sein. Der bekannte Brutplatz in einer Schilffläche am Ahrensburger Klärwerk direkt neben dem Neubaugebiet wurde 2015 augenscheinlich nicht mehr genutzt. Ende Juni / Anfang Juli stakten gelegentlich Weißstörche über frisch gemähtes Grünland im NSG und suchten nach Nahrung. Auf dem Reesenbüttler Teich rasteten zwischen Juli und Oktober wiederholt weit über 100 Graugänse und über 50 Stockenten.



Rohrammer und Schwarzkehlchen am Weg „An der Hunnau“

Betreuung Duvenstedter Brook 2015

Von Jens-Peter Stödter

Das Naturschutzgebiet Duvenstedter Brook füllt den nord-nordöstlichen Zipfel Hamburgs. Bereits 1958 ausgewiesen, zählt es zu den ältesten und mit über 780 ha Fläche auch zu den größten Naturschutzgebieten der Hansestadt. Um möglichst viele Aspekte der Flora und Fauna zu berücksichtigen, wird das Gebiet gemeinsam von Botanischem Verein, BUND, Landesjagdverband, Naturwacht und Naturschutzbund (NABU) betreut. Der NABU wiederum ist mit dem Landesverband, der NAJU und dem Arbeitskreis Walddörfer als örtlicher Stadtteilgruppe vertreten. Die Tätigkeitsschwerpunkte des NABU Walddörfer lauteten 2015:

AG Brook

Einmal im Vierteljahr trifft sich die „Arbeitsgemeinschaft Duvenstedter Brook“, bestehend aus Vertretern der betreuenden Verbände, Mitarbeitern des Naturschutzamtes der BUE (Behörde für Umwelt und Energie), Förster Malskat sowie Pächter des Wohldorfer Hofs als größtem landwirtschaftlichen Betrieb im NSG. Bei diesen Treffen werden geplante Maßnahmen im Gebiet beraten, die neuesten Ergebnisse von Kartierungsarbeiten vorgestellt oder andere Themen rund um den Duvenstedter Brook besprochen.

Die regulären, vierteljährlichen Treffen fanden 2015 am 10.03., 09.06., 08.09. und 08.12. statt, Haupt-Diskussionsthema war – wie schon in den Vorjahren – die Wiesenpflege im NSG. Für den NABU Arbeitskreis Walddörfer haben Timo Depke und Jens-Peter Stödter teilgenommen. Weitere Ortstermine zur Besichtigung geplanter Maßnahmen wurden in wechselnder Zusammensetzung, meist auch mit Beteiligung des NABU Walddörfer durchgeführt.

Biotoppflege

Der Erhalt offener Heideflächen erfordert steten Einsatz, um der Verbuschung entgegenzuwirken. Der NABU Arbeitskreis Walddörfer veranstaltete daher insgesamt drei Arbeitseinsätze, um aufkommende Büsche und Birken zu beseitigen und um alte Entwässerungsgräben in der Moorheide zu schließen: Am 10.01. und 14.02.2015 trafen sich bis zu 15 freiwillige Helfer, um in ehrenamtlicher Handarbeit zu „entkusseln“. Ein weiterer Termin am 21.11.2015 war den Freischneidern vorbehalten, die zu viert fast bis zum Sonnenuntergang unterwegs waren.

Die zweifelsfrei wirkungsvollste Maßnahme zur Entwicklung der Moorheide leistete in diesem Jahr jedoch das Naturschutzamt der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) Hamburg:



Im Juni wurden mit einem Bagger alte Entwässerungsgräben abgedämmt.



Die Gräben entlang des ehemaligen Wegs durch das Gr. Moor zum O-Ende des Grenzwalls wurden verfüllt (o.), das Material wurde vor Ort entnommen (r.).



Die Gräben entlang des Grenzwalls mit Staudämmen gekammert. Das Material hierfür wurde vor Ort entnommen. Und an der Nordwest-Seite des Madenpohls wurde entlang des Grabens eine Spundwand eingebaut, die das Wasser am Abfließen in den Graben hindern soll.

Diese Maßnahmen sollen helfen, dass der Wasserstand in der Moorheide auch in Jahren mit langem, trockenem Sommer nicht zu weit abfällt. Auf diese Weise sollen die Lebensräume für Wollgras, Sonnentau, Moosjungfer und andere Moorbewohner erhalten und entwickelt werden.

Darüber hinaus wurden mehrere weitgehend verlandete Teiche (u.a. der Hinkelsteinteich) entkrautet und entschlammt sowie die Teich-Erweiterung am ehemaligen Infohaus-Standort (die in den letzten Jahren nur noch ausnahmsweise unter Wasser stand) vertieft.

Öffentlichkeitsarbeit

Am 23.04.2015 wurde das komplett umgestaltete **Brookhus** von Umweltsenator Kerstan wiedereröffnet, ab 24.04.2015 wurde der reguläre Betrieb wieder aufgenommen. Das Betreuererteam wurde – wie schon in den Vorjahren – tageweise von Mitgliedern des NABU Walddörfer, insbesondere Peter Heinrich und Volker Ziegler, unterstützt.

Am 23.08.2015 veranstaltete der NABU Hamburg wieder sein **Kranichfest** am Brookhus. Der NABU Walddörfer war mit einem Infostand im Brookhus (betreut durch Dagmar Meske, Britta Reimer und Peter Heinrich), zwei Führungen mit insgesamt 26 teilnehmenden Personen (geleitet von Volker Ziegler), sowie je einem Infopunkt am Forstbetriebshof und am Beobachtungsstand Beim ersten Baum (Sabine Markuske, Timo Depke, Jens-Peter Stödter) vertreten. Gerade an diesen Infopunkten zeigte sich, dass viele Fragen erst im Gebiet aufkommen, nachdem die Besucherinnen und Besucher das Brookhus längst hinter sich gelassen haben. Und so konnten wir diesmal vor Ort Rede und Antwort stehen.

Am 12.09.2015 veranstalteten Dagmar Meske und Britta Reimer für die Aktiven des NABU Walddörfer eine frühmorgendliche Wanderung zur Hirschbrunft mit anschließendem Frühstück. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Am 16.10.2015 hielt Jens-Peter Stödter einen Lichtbilder-Vortrag über die Vogelwelt und ihre Bestandsentwicklung, sowie die aktuellen Projekte zur Kartierung der Vogelwelt im NSG Duvenstedter Brook.

Heike und Manfred Arlt bereicherten das Veranstaltungsprogramm mit einem Vortrag mit Bildern ihrer Island-Reise am 30.10. und mit einer Ausstellung hierzu, die am 18.10.2015 mit einer Vernissage eröffnet wurde.

Naturschutzwachen

Vom 20.03. bis 03.07. waren die „Kranichwachen“ des NABU Walddörfer im Einsatz. Insgesamt 24 Personen zogen jeweils für eine Woche in den Brook ein, um Kraniche und andere Vögel zu beobachten und dokumentieren, Besuchern Rede und Antwort zu stehen und – wenn es mal erforderlich wird – Besucher bei Verstößen gegen die NSG-Verordnung anzusprechen. Sollten diese sich dann uneinsichtig zeigen, wurde der Flurwart Jörg Hartmann oder Förster Malskat eingeschaltet.

An Ostersonntag, Ostermontag und Himmelfahrt / Vatertag waren zwischen 4 und 10 weitere Mitglieder des NABU Walddörfer zumindest stundenweise vor Ort, um bei größeren Besucherzahlen die Kranichwachen zu unterstützen.

Besonderer Dank gebührt Dagmar Meske und Britta Reimer, die am 07.03.2015 vor Beginn der Saison die Unterkunft einer Grundreinigung unterzogen.

Jens-Peter Stödter übernahm – nunmehr schon im 17. Jahr – die Termineinteilung, Schlüsselübergabe, Information und Einweisung der neuen Mitstreiter sowie die Auswertung der Aufzeichnungen und Notizen.

Projekt Avifauna des Brooks

Wie schon im Vorjahresbericht mitgeteilt, bestehen konkrete Pläne, eine Avifauna des Brooks zu verfassen, die auch alle verfügbaren historischen Daten umfasst. Hiermit sollen zum einen die Veränderungen der letzten Jahrzehnte aufgezeigt werden. Zum anderen sollen die interessierten Besucher des Gebietes eine aktuelle Information in die Hand bekommen.

Wesentliche Bausteine liefert die aktuelle Brutvogelkartierung, die von Irene Poerschke 2013 begonnen und in diesem Jahr gemeinsam mit Krzysztof Wesolowski weiter fortgesetzt wurde. Im Jahr 2015 hat Krzysztof die Vogelwelt der beiden westlichsten KM-Quadrate des Brooks auf mehreren Terminen kartiert. Hierbei umfasst das Quadrat 7554 im Wesentlichen die Schäferei, 7555 Kuckuck, Radewiese und den Westteil des Professormoors. Irene Poerschke hat den Nordosten des Brooks kartiert: Quadrat 7756 von der Osthälfte des Brandsmoors und der Brandwiesen ostwärts bis zum Langenreiheweg, 7856 mit der Schachtschen Heege, Heckshegen und dem Kellerhorst sowie 7855 rund um den Großen Brook und entlang des Jagddamms.

2016 werden diese Arbeiten mit dem nordwestlichsten Quadrat 7656 mit den Flächen Beim Madenpohl und den Randbereichen Richtung Wiemerskamp folgen. Nur der Urbrook und umgebende Osten des NSG (Quadrat 7854) bleibt von dieser Arbeit ausgenommen, da kein öffentlicher Weg mehr in dieses Gebiet hinein führt und da die gesamten Arbeiten aus Gründen des Artenschutzes selbstverständlich ausschließlich von öffentlichen Wegen aus durchgeführt werden.

Ergänzt wurden die Kartierungsarbeiten durch eine abendliche Waldkauzsuche des NABU Walddörfer am 17.03.2015 und durch eine Waldschnepfen-Synchronzählung, die am 02.05.2015 gemeinsam mit dem Arbeitskreis an der Vogelschutzwarte durchgeführt wurde.

Das Foto-Motiv des Jahres



Gefleckte Smaragdlibelle *Somatochlora flavomaculata*

Man muss schon sehr genau hinschauen, um die namensgebenden, gelben Flecken am Hinterleib dieses stark nachgedunkelten Männchens zu erkennen (siehe Pfeile oben im Bild). Eher fällt der matt schwarze Hinterleib auf, der bei der wesentlich häufigeren *S. metallica* intensiv grün schimmert.



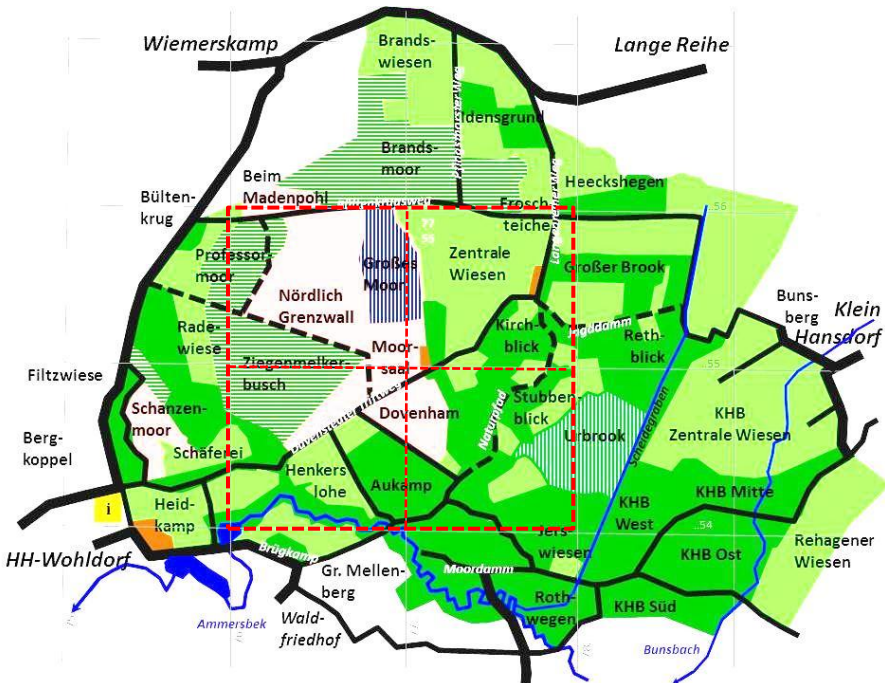
Vorkommen der in Hamburg vom Aussterben bedrohten Gefleckten Smaragdlibelle kennt man im Brook seit den 1990er Jahren. Doch meist blieb es bei sporadischen Einzelsichtungen. Im Sommer 2015 und auch schon 2014 zeigten sich bis zu 3 Exemplare beim Such- und Revierflug über dem alten Infohaus-Schauteich neben dem Forstbetriebshof. Doch nur sehr selten verhält sie sich so kooperativ wie am 01.08.2015, als sich dieses Männchen gleich mehrfach für wenige Sekunden in Kameraweite absetzte. Die gesamte „Foto-Session“ dauerte etwa eine Stunde von 13:30 bis 14:30 Uhr. *JP.Stödter*

Ornithologischer Jahresbericht Brook & Umgebung 2015

Von Jens-Peter Stödter

Im Rahmen dieses Berichtes werden vor allem die Brutvögel innerhalb der Grenzen des NSG Duvenstedter Brook betrachtet. Natürlich werden die Brutvögel in der Umgebung auch nicht vernachlässigt. Bei Durchzüglern und Gastvögeln wurde keine solche scharfe Trennung zwischen Brook und Nicht-Brook gezogen, da überfliegende, durchziehende oder umher vagabundierende Vögel die NSG-Grenzen ohnehin früher oder später überqueren werden.

Berichtsgebiet „Duvenstedter Brook und Umgebung“:



Die meisten Daten zur Vogelwelt des Brooks stammen auch weiterhin vom „Brook-Team“ aus TIMO DEPKE [TD], IRENE POERSCHKE [IP], JENS-PETER STÖDTER [JPS] und KRZYSZTOF WESOŁOWSKI [KW], sowie von den Kranichwachen des NABU Arbeitskreises Hamburg. Einschließlich der Meldungen über **ORNITHO.DE** kamen 2015 gut 7000 Meldungen (ohne Kranichdaten) zusammen. Die Daten aus ORNITHO wurden uns auch in diesem Jahr wieder freundlicherweise von ALEXANDER MITSCHKE vom ARBEITSKREIS AN DER VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG (AK-VSW) zur Verfügung gestellt.

Allen Beteiligten sei an dieser Stelle auf das Herzlichste gedankt.

2015 im Brook und Umgebung nachgewiesene Arten

Nr.	Art	n: 333	-500 Ex.	-xx.xx.)(yy.yy.-
-----	-----	--------	----------	------------------

n: Gesamtzahl der Meldungen 2015

-xxx Ex. Höchstzahl der bei einer Beobachtung gemeldeten Individuen (*nicht Höchstzahl pro Tag oder Gesamtbestand Duv. Brook*)

-xx.xx.)(yy.yy.-: Wintergast, Frühjahrsdaten bis xx.xx., Herbst ab yy.yy.

xx.xx. – yy.yy.: Sommergast, von xx.xx. bis yy.yy.

AB = Ammersbek, DB = Duvenstedter Brook, KHB = Klein Hansdorfer Brook, WW = Wohldorfer Wald; JV = Jungvogel, KJ = Kalenderjahr, VJ = vorjährig

1	Höckerschwan	n: 56	-14 Ex.	Ganzjährig
---	---------------------	-------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

Anfang des Jahres wiederholt 2-3 ad. als Wintergast auf dem Kupferteich und 1 ad. auf dem RHB Brückkamp. Aus dem Rahmen fällt die Meldung vom 22.02.: 14 Ex. (8 ad und 6 VJ) rastend auf einem Feld nördlich der AB-Aue oberhalb von Bünningstedt [S.MEYER]. An der AB-Aue Brutzeitdaten für 1 Paar auf den Fischteichen oberhalb Rotwegen (wo 2014 erfolgreich gebrütet wurde, 2015 keine Infos hierzu) sowie für den Kupferteich (hier aber kein Bruthinweis). Ab Anfang September wieder auf den Stauteichen der AB, maximal wurden am 13.11. je 2 Ex. auf dem RHB Brückkamp und Kupferteich [KW] sowie auf dem Mühlenteich und dem Teich am Lokal zum Bäcker [JPS] gemeldet – leider ohne Uhrzeit-Angaben, so dass nicht geprüft werden kann, ob es tatsächlich 4 Paare = 8 Altvögel waren oder ob die Vögel zwischenzeitlich den Teich gewechselt haben.

2	Singschwan	n: 54	-15 Ex.	Ganzjährig
---	-------------------	-------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

2015 zur Brutzeit mind. 1 Paar im Umfeld DB, klare Bruthinweise fehlen wieder: 06.04. Nestbau am Mühlenteich [R.STÜHMER], Nest später nicht besetzt; 19.04. RHB Brückkamp balzend [IP]; Gr. Moor nur einmal (04.05., IP) ein Einzelvogel einfliegend, so dass auch dort kein konkreter Brutverdacht erwogen werden kann.

Nur ausnahmsweise wurden mehr als 2 Ex. beobachtet: 06.01. 8 Ex. Oldenburgwiese überfliegend; 26.09. 2 ad. und 1 Ex. im 2. KJ auf der Henkerslohe; 24.10. 4 Ex. Im Elend fliegend; 09.11. 4 Ex. am Kupferteich; 22.11. 4 Ex. RHB Brückkamp; 23.11. 8 Ex. zentraler Brook; 19.12. 15 Ex. Gr. Moor [alle: KW]; 20.12. 11 Ex. in der Dämmerung Gr. Moor einfliegend [T.ORTHMANN].

3	Zwergschwan	n: 1	-9 Ex.	
---	--------------------	------	--------	--

Einzige Meldung: 23.11. 9 Ex. AB-Aue / Brückkamp überfliegend [KW].

4	Kanadagans	n: 117	-14 Ex.	Ganzjährig
---	-------------------	--------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.*

2015 zwar wiederholte Brutzeitdaten zum Gr. Moor. Da das Paar aber immer zu zweit gemeldet wurde, besteht für das NSG DB jedoch kein Brutverdacht. Ein

Brutnachweis im Westen des NSG AB-Niederung am bekannten Teich: 25.03. – 25.04. brütend, Erfolg unbekannt. Ab 05.05. 1 Paar mit 4, ab 11.05. nur noch 3 noch nicht flüggen JV am Kupferteich, zuletzt 19.06.

Im Frühjahr bis Anfang April mehrfach bis zu 14 Ex. im Umfeld vom Kupferteich, darunter auch das dort im Vorjahr aufgewachsene, fehlfarbene Tier (siehe Bericht 2014). Ab Mitte Mai praktisch nur noch Daten des erfolgreichen Brutpaares. Nach Mitte Juli nur noch 2 Meldungen: 27.09. 1 Ex. Reesenbüttler Teich / NSG AB [S.MEYER]; 23.11. 2 Ex. Kupferteich [KW].

4.a	Branta-Hybriden	n: 3	-1 Ex.	-28.03.)(xx.xx.-
------------	------------------------	------	--------	--------------------

15.02. eine Hybride mit rastenden Graugänsen auf den Wiesen am Ehlersberger Weg nördlich des Rader Forstes [JPS]. Eine **Kanadagans-Hybride** am 15.03. und 28.03. auf den zentralen Wiesen des DB [KW].

5	Nonnengans	n: 6	-45 Ex.	-28.03.)(19.10.-
----------	-------------------	------	---------	--------------------

Im Frühjahr nur einmal: 28.03. 30 Ex. zentrale Wiesen DB aus NO überfliegend [KW]. Im Herbst am 19.10. 3 Trupps mit insg. 61 Ex. und 23.11. 2 Trupps mit insg. 58 Ex. westwärts ziehend [KW]. (Eine Meldung zu angeblich 7 Ex. 06.03. am Kupferteich betrifft vermutlich den Familienverband vom Vorjahr.)

6	Streifengans	n: 7	-1 Ex.	Ganzjährig
----------	---------------------	------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

Der seit vielen Jahren bekannte Altvogel zeigte sich 28.02.-01.08. 7x in der AB-Aue oberhalb der Ex-B434, meist am Reesenbüttler Teich; ein Bruthinweis liegt auch von dort nicht vor. Am 27.09. 2 **Grau-x-Streifengans-Hybriden** auf dem Reesenbüttler Teich – eventuell die von 2010? [alle: S.MEYER].

7	Saatgans	n: 7	-110 Ex.	-xx.xx.)(10.10.-
----------	-----------------	------	----------	--------------------

Keine Frühjahrsdaten. Im Herbst bis 23.11. 6 Meldungen zu 4-110 Ex.; dann noch mal am 16.12. 100 Ex. überfliegend. Keine Meldung zu Rast im Gebiet.

8	Blässgans	n: 15	-115 Ex.	-28.02.)(06.10.-
----------	------------------	-------	----------	--------------------

Nur 3 Daten vom ausklingenden Winter 2014/15, davon nur 1x rastend: 06.01. 4 Ex. auf den zentralen Wiesen. Der Rest entfällt auf die zweite Jahreshälfte. Ende des Jahres am 02.11. und 28.10. jeweils 10 Ex. unter Graugänsen auf den Brandswiesen [KW]. Alle anderen Daten betreffen überfliegende Trupps a 10-150 Ex.

9	Graugans	n: 181	-700 Ex.	Ganzjährig
----------	-----------------	--------	----------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 5-10 Reviere ermittelt.*

Der Bestand einschließlich Nichtbrüter und erfolglosen Brutpaaren liegt sicher höher, wobei auch bereits verpaarte Wintergäste nicht immer sicher von hiesigen Revierpaaren zu trennen sind.

Im Winterhalbjahr teils starker Zuzug von außerhalb, farbige Hals-Markierungen belegen auch Wintergäste aus Schweden. Je nach Nahrungsangebot bzw. Störung pendeln die Tiere zwischen den Wiesen im Norden sowie den Wiesen in AB-Nähe im SW des DB. Auch Verbindungen in Umgebung (u.a. Wiesen am

Rader Forst, Oberalsterniederung bei Wilstedt, AB-Niederung bei Bünningstedt) sind anzunehmen. 2015 für das NSG DB ermittelte Höchstzahlen je Monat:

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
72	90	50	40	36	20	-	-	-	4	290	700

700 Ex. nur einmalig am 28.12. auf den Brandswiesen [KW], sonst maximal 100-290 Ex im Dezember. Abweichend hiervon wurden außerhalb des DB folgende Höchstzahlen ermittelt: 15.02. ca. 150 Ex. auf den Wiesen am Ehlersberger Weg nördlich Rader Forst [JPS]; Mitte Juli bis Anfang Oktober mehrfach 60-126 Ex. Reesenbüttler Teich [S.MEYER].

10	Nilgans	n: 55	-9 Ex.	Ganzjährig
-----------	----------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

2015 eine erfolgreiche Brut des NSG DB, wo ab 26.08. eine Familie neben dem Lokal Zum Bäcker 7 noch nicht flugfähige Jungvögel führte, der genaue Neststandort blieb unbekannt.

Praktisch alle Daten betreffen das Umfeld der AB-Aue im SW des DB vom Brügkamp und Mellenberg bis zum Teich neben dem Lokal Zum Bäcker. Dort von Jahresanfang bis Ende Mai wiederholt ein Paar, danach (abgesehen vom erfolgreichen Brutpaar) nur noch 2 Meldungen zu je 2 Altvögeln.

11	Brandgans	n: 7	-3 Ex.	-05.05.) (xx.xx.-
-----------	------------------	-------------	---------------	----------------------------

11.04. 1 Ex. zentrale Wiesen überfliegend [JPS]; 04./05.05. insg. 5 Meldungen zu 1-3 Ex. im Umfeld Gr. Moor [IP, U.POERSCHKE]; 21.05. 2 Ex. Gr. Moor von N einfliegend [TD].

-	Moschusenten-Hybride	n: 3	-1 Ex.	Parkvogel
---	-----------------------------	-------------	---------------	------------------

*Seit mindestens Oktober 2013 am Teich neben dem Lokal Zum Bäcker anwesend. Trotz Erreichen des (mind.) 4. Kalenderjahrs zeigt das Tier keine unbefiederten Partien im Gesicht und keine Warzen. Von Hausformen der Stockente unterscheidet sich das Tier anhand der auffallenden Größe, der schlanken und am Heck zugespitzten Gestalt, der Kopfform, dem rosenroten Schnabel sowie den hellblauen Augen. Eine neuerliche Recherche im Internet ergab, dass es sich offenbar nicht um eine artreine Moschus- oder Warzenente (*Cairina moschata* f. *domestica*) handelt, sondern um eine sogenannte „Mularden-Ente“ oder kurz „Mularde“ (von französisch „Mular“ = Maulesel), eine Kreuzung aus Moschusente und einer schweren Hausenten-Rasse. Da sie leicht zu halten sein sollen und schnell schmackhaftes Fleisch aufbauen sollen, werden sie vielfach gehalten. Ähnlich dem namensgebenden Maulesel sind auch Mularden steril, so dass eine Vermischung mit wilden Stockenten auszuschließen ist.*

12	Schnatterente	n: 128	-72 Ex.	Ganzjährig
-----------	----------------------	---------------	----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 2-3 Reviere ermittelt.*

Wiederholte Brutzeitdaten sprechen für 1-2 Paare im Gr. Moor sowie evtl. 1 Paar am Kupferteich der Ammersbek; konkrete Brutnachweise stehen aber noch aus.

15-30 Ex. schon im Januar auf dem Kupferteich. Ab März abnehmend, maximal 10 Ex., einzelne bis Ende Juni dort. Gr. Moor diverse Meldungen zu 1-5 Ex. von

Anfang April bis Ende Juni sowie ab August. Weitere Beobachtungen in der AB-Aue erst wieder ab Mitte August, Ende September schnell auf 40-60 Ex. zunehmend, im Dezember mehrmals um 70 Ex., bis Jahresende anwesend.

13	Pfeifente	n: 13	-20 Ex.	-17.01. (03.10.-
----	------------------	-------	---------	--------------------

Zweifelsfreie Meldungen nur vom RHB Brückamp und vom Kupferteich. Im Frühjahr einzig 17.01. 14 Ex. am Kupferteich [P.KELLNER] (sowie eine sehr unsichere Meldung von 2,1 Ex. am 10.05. auf dem Schauteich hinter dem Forstbetriebshof). Alle weiteren Meldungen betreffen den Herbst vom 03.10.-21.11.

14	Krickente	n: 54	-50 Ex.	Ganzjährig
----	------------------	-------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 5-10 Reviere ermittelt.*

Die angegebenen 6 Reviere im zentralen Brook / KM-Quadrate 7655 u. 7755 dürften auch Doppelzählungen umfassen. Dafür sind eventuelle Vorkommen an der AB-Aue oder im Urbrook, eventuell auch im Professormoor oder in der Schäferei nicht erfasst worden. Überhaupt gelangen Brutnachweise bislang nur in Einzelfällen und keineswegs alljährlich, was aber auf Grund der Unüberschaubarkeit der potentiellen Brutreviere nicht verwundert.

Im Januar nur spärliche Daten bis 10 Ex.; 50 Ex. Mitte Februar auf dem Kupferteich deuten auf Frühjahrszug. Im März nehmen die Zahlen wieder stark ab; am 21.04. scheuchte ein Seeadler noch rund 15 rastende Krickenten aus dem Gr. Moor auf. Von Mitte Juni bis Anfang August fehlen Meldungen. Danach steigen die Zahlen nur langsam an, am 28.12. wieder rund 40 Ex. am Kupferteich.

15	Stockente	n: 165	-400 Ex.	Genzjährig
----	------------------	--------	----------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB mind. 10-15 Reviere ermittelt.*

Allerdings dürfte die tatsächliche Zahl deutlich höher bei 20-25, vielleicht sogar 30 Paaren liegen, wenn man vergleicht wie oft Pulli führende Weibchen dieser Art – im Vergleich zu den anderen Entenarten – nachgewiesen werden.

Rastbestände mindestens 100 Ex. auf den Stauteichen der AB bis Anfang März und ab Anfang Oktober; Ende Oktober / Mitte November wurden mit 350-400 Ex. die höchsten Werte erreicht. Ansonsten eher 150-200 Ex. im Winterhalbjahr.

-	Spießente	n: 0		
---	------------------	------	--	--

2015 kein Nachweis, zuletzt 27.10.2013.

16	Knäkente	n: 13	-2 Ex.	21.04.-12.06.
----	-----------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

21.04.-07.05. 5x 1,0 und 3x 1,1 Ex. Kupferteich; 1305. 1,0 Ex. Gr. Schanzemoor [KW], 16.05.-12.06. 1,0 Ex. 3x RHB Brückamp und 1x Kupferteich. Ein Brutversuch ist wegen der anfänglichen Meldungen zu einem Paar nicht auszuschießen, doch fehlen konkrete Hinweise.

17	Löffelente	n: 15	-4 Ex.	-xx.xx. (27.09.-
----	-------------------	-------	--------	--------------------

Überraschenderweise fehlen 2015 Daten aus dem Frühjahr. Im Herbst Daten zu 1-8 Ex., meist vom Kupferteich, ausnahmsweise auch auf dem RHB Brückamp. Zwei Meldungen aus dem Dezember deuten auf einen Überwinterungsversuch im

Gebiet: 05.12. 0,1 Ex. Kupferteich [IP], 28.12. 2,0 Ex. (1 ad. und 1 im 1. KJ) [KW]. *Bemerkenswert: Am 06.02.2016 nur wenige 100m weiter flussabwärts auf dem Teich am Lokal Zum Bäcker 2,0 Löffelenten, davon 1 adult im Prachtkleid, 1 im Übergang Schlicht/Jugendkleid zum Prachtkleid [JPS].*

-	Tafelente	n: 0		
---	-----------	------	--	--

2015 kein Nachweis, zuletzt 27.09.2014.

18	Reiherente	n: 108	-40 Ex.	ganzjährig
----	------------	--------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

Wegen gelegentlicher Frühjahrsdaten Brutverdacht für das Gr. Moor, doch fehlen konkrete Nachweise. 2015 auf dem Kupferteich am 12.08. je 1 Weibchen mit 5 bzw. 1 JV, am 17.08. nur noch 4 bzw. 1 JV [beide: KW].

Im Winterhalbjahr auf den Stauteichen der Ammersbek, insb. Kupferteich, regelmäßig 20-30 Ex., selten bis 40 Ex.; ab Ende April gehen die Zahlen merklich zurück, meist <10 Ex Kupferteich, woanders allenfalls Einzelexemplare.

19	Schellente	n: 75	-6 Ex.	-12.06.)(13.11.-
----	------------	-------	--------	--------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.*

2015 auch kein Brutnachweis von der AB im Brook-Umfeld. Wobei eine Beobachtung vom RHB Brügkamp am 20.05. schon so wirkte, als käme das Weibchen unmittelbar vom Nest: „plötzlich da, putzt und badet sich ausgiebig“ [JPS].

Auch sonst fast ausnahmslos auf der AB und ihren Stauteichen: Bis Anfang Mai regelmäßig einzelne Ex. auf dem Kupferteich, auf dem RHB bis 20.05. noch 1-2 Ex.; später nur noch am 12.06. 0,1 Ex. auf dem Teich neben dem Lokal Zum Bäcker, danach Sommerpause ohne Daten. Erst ab 13.11. wieder regelmäßig auf dem RHB Brügkamp und dem Kupferteich.

-	Zwergsäger	n: 0		
---	------------	------	--	--

2015 kein Nachweis, zuletzt 28.12.2012.

20	Gänsesäger	n: 29	-14 Ex.	-11.03.)(23.11.-
----	------------	-------	---------	--------------------

26 Frühjahrsdaten mit insg. 98 Ex. (incl. Mehrfachzählung): Ab Jahresanfang auf den Stauteichen der AB, Höchstzahlen werden Ende Januar und im Februar erreicht. Der Gesamtbestand vom Brügkamp bis zum Mühlenteich dürfte maximal 20 Ex. betragen, so z.B. 07.02. 14 Ex. Mühlenteich [JPS] und 3 Ex. Kupferteich [H.BESUCH]. Im Herbst trifft die Art in der Regel spät und nur in Einzel-exemplaren ein: insgesamt nur 3 Daten mit insg. 5 Ex.

21	Wachtel	n: 2	-1 Ex.	08.05.-01.06.
----	---------	------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

2015 extrem spärlich: 08.05. 1 Ex. Stehörn rufend [IP]; 01.06. im NO der Bergkoppel 1 Ex. rufend [JPS] – auf Grund der wenigen Daten kein Brutverdacht.

22	(Jagd-)Fasan	n: 54	-8 Ex.	Ganzjährig
----	--------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 6 Reviere ermittelt.

Auch in der Umgebung (KHB, AB, Wohldorfer Graben etc.) nicht selten.

-	Rebhuhn	n: 0		
---	---------	------	--	--

2015 kein Nachweis, zuletzt Ende Juli 2014.

23	Zwergtaucher	n: 12	-4 Ex.	15.04.-05.12.
-----------	---------------------	--------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt:*

2015 2x Balztriller vom Achterteich (somit hier Brutverdacht) sowie je 1x aus dem Gr. Moor bzw. vom Teich hinter dem Forstbetriebshof.

Aus den ersten Monaten keinerlei Daten. Ab Mitte April noch eine Meldung zum Frühjahrsdurchzug: 16.04. 1 Ex. auf überstauter Wiese im NW des NSG Ammersbek-Niederung [S.MEYER]. Bis 21.05. insgesamt 4x Balztriller gemeldet, allerdings von drei unterschiedlichen Orten. Danach erst wieder ab Anfang Oktober als Durchzügler oder Wintergast auf den Stauteichen der AB-Aue, davon 2x 1 Ex. RHB Brügkamp, auf dem Kupferteich 2x 1 Ex. und 1x 4 Ex. (19.10., [KW]), sowie je 1x 1 Ex. Mühlenteich und Teich am Lokal Zum Bäcker.

24	Kormoran	n: 54	-100 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------	--------------	-----------------	-------------------

Wenig Frühjahrszug: 07.03.-03.04. 3x überfliegend mit insg. 37 Ex. in Trupps a 2-26 Ex.; Herbstzug 07.09.-23.11. hingegen 7x überfliegend mit insg. 187 Ex. in Trupps a 3-27, am 07.09. sogar rund 100 Ex. ziehend [P.HEINRICH]. Höchstzahlen der Rastbestände nach Gewässern – bemerkenswert ist die hohe Zahl von 24 (02.02. KW) bzw. 25 Ex. (07.02. H.BESUCH):

	n	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
RBT	4	-	-	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-
RHB	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KT	31	5	25	1	-	2	-	-	-	4	3	2	8
TZB	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-

RBT = Reesenbüttler Teich, RHB = Rückhaltebecken Brügkamp, KT = Kupferteich, TZB = Teich am Lokal Zum Bäcker

25	Silberreiher	n: 38	-5 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	---------------	-------------------

Mittlerweile nahezu ganzjährig im Gebiet:

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
n	9	14	2	1	2	-	1	5	1	-	3	2
Ex	12	20	2	1	2	-	5	5	2	-	3	4

Januar bis März ausschließlich an der AB und ihren Stauteichen, April bis September nur Umfeld Gr. Moor, November / Dezember sowohl als auch.

26	Graureiher	n: 162	-7 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	---------------	---------------	-------------------

Zuletzt waren im Frühjahr 2013 4 Horste im Gr. Moor besetzt, die Bruten wurden aber vorzeitig abgebrochen (Störungen durch Seeadler?).

Als Nahrungsgast regelmäßig auf den Wiesen und an allen Gewässern, insb. an der AB und ihren Stauteichen. Am 24.03. 4 Ex. auf den früheren Horstbäumen im Gr. Moor [S.MARKUSKE], danach keine Meldungen mehr von dort.

-	Schwarzstorch	n: 0		
---	---------------	------	--	--

2015 erstmals seit Jahren kein Nachweis, zuletzt 07.09.2014.

27	Weißstorch	n: 27	-3 Ex.	11.04.-18.07.
----	-------------------	-------	--------	---------------

Am Horst in Wiemerskamp spätestens ab 17.04. 2 Altvögel [JPS].

Am 04.05. wurde sogar Brutverdacht geäußert [IP]. Trotz wiederholter Kontrollen folgen danach nur noch 2 Meldungen vom Horst (19.06. und 09.07.). Nachwuchs wurde zu keinem Zeitpunkt gemeldet.

Die meisten Daten im Berichtsgebiet beziehen sich vermutlich auf das Wiemerskamper Paar, nur ausnahmsweise weiter abseits: 28.06. 1 Ex. auf frisch gemähter Wiese nrdl. Schnakenredder im westlichen NSG AB [S.MEYER]; 18.07. 3 Ex. auf Wiese nrdl. AB-Aue unterhalb Ahrensburg [S.MEYER].

28	Fischadler	n: 7	-1 Ex.	06.04.-27.09.
----	-------------------	------	--------	---------------

5 Meldungen zum Frühjahrflug (06.04.-18.05.), 2 Meldungen vom Herbstzug (01.09.-27.09.) – jeweils Einzelvögel, meist im Umfeld Gr. Moor, betreffend.

29	Wespenbussard	n: 13	-2 Ex.	16.05.-03.09.
----	----------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt:*

Balzflug im NO des DB am 26.05. [JPS] sowie Juli-Daten aus dem Westen des NSG AB am 12.07. [S.MEYER] bzw. dem SW des DB am 12.07. und 23.07. [KW] lassen vagen Brutverdacht für min. 1 Revier in der Brook-Umgebung zu.

Die weiteren Daten dürften überwiegend Durchzug betreffen, 1x im Mai sowie 2x ab Ende August sogar ausdrücklich als Zug gemeldet.

30	Kornweihe	n: 15	-2 Ex.	-22.04.)(01.11.-
----	------------------	-------	--------	--------------------

10x Winter/Frühjahr 2014/15, davon 3x „weibchenfarbig“, 2x Männchen immatur und 1x Männchen adult, Rest ohne nähere Angaben zu Alter und Geschlecht. Zeitlich aus dem Rahmen fällt 1 Männchen, das am 01.07. das NSG AB unterhalb von Bünningstedt von Süd nach Nord überfliegt [S.MEYER]. Herbst / Winter 2015/16 nur 4 Meldungen: 01.11. 2 ad. Männchen [IP], 14.11. 1 Männchen [M.KERN], 05.12. 1 ad. Männchen [IP] und 20.12. 1 Ex. weibchen-farbig [KW].

	Wiesenweihe	n: 0		
--	--------------------	------	--	--

2015 keine Beobachtungen, zuletzt 24.05.2014.

31	Rohrweihe	n: 57	-2 Ex.	01.04.-05.09.
----	------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB (0-) 1 Revier ermittelt:*

Am 25.04. auch Balzflug (Schaukelflug und Rufe) vom Gr. Moor nach NW bis zur Büldenkrugswiese und zurück [JPS], leider fehlt aber wieder ein Hinweis auf Nachwuchs. Bis Mitte Juli teils mehrfach täglich im traditionellen Brutrevier, danach nur noch 3 Meldungen, die auch herbstlichen Durchzug betreffen können. Ein zweites Paar bezog über Jahre am NO-Rand des NSG AB unterhalb von Ahrensburg ihr Revier; hier 2015 trotz wiederholter Kontrollen nur ein Nachweis (14.06. 1,0 Ex., S.MEYER), somit dort kein Brutverdacht mehr.

32	Habicht	n: 34	-2 Ex.	Ganzjährig
----	----------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

Für das O-Teil des NSG Wohldorfer Wald ist ein Brutrevier durch mehrere Melder belegt. Weitere Reviere in der Umgebung (Rader Forst, Jersbeker Forst)

sind anzunehmen, aber nicht belegt. Ansonsten ganzjährig und im Prinzip überall möglich; 2015 keine Daten, die sich eindeutig auf Durchzug oder Rast NO-europäischer Tiere beziehen.

33	Sperber	n: 47	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	----------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

2015 lediglich Brutverdacht für den SW des NSG DB, zum Bruterfolg ist nichts bekannt. Gleichfalls ganzjährig und im Prinzip überall, einzelne Daten Ende Oktober deuten auf herbstlichen Durch- oder Zuzug.

34	Rotmilan	n: 142	-4 Ex.	04.01.-11.10.
-----------	-----------------	---------------	---------------	----------------------

2015 kam es erstmalig zur ersten, jemals bekannt gewordenen Brutansiedlung im NSG. Die regelmäßige Präsenz, v.all. aber lebhaftes Balzrufe und das aggressive Auftreten gegenüber Bussarden und Krähen, legten früh einen Brutverdacht nahe. Erst ab 01.08. waren aus dem Nestbereich massive Bettelrufe (der Jungvögel?) zu hören [JPS], am 15.08. schien der Horst verlassen. Laut Meldungen verschiedener Besucher wurden in den Tagen dazwischen mehrfach 2 Jungvögel bei ihren ersten Flugübungen beobachtet.

35	Schwarzmilan	n: 3	-1 Ex.	07.05.-02.08.
-----------	---------------------	-------------	---------------	----------------------

Alle Daten: 07.05. 1 Ex. über Schachtsche Heege nach O fliegend [IP]; 01.08. [JPS] und 02.08. [KW] über einer gemähten Wiese nahe dem Standort des Rotmilan-Horstes Nahrung suchend, hierbei teils vom Rotmilan verfolgt.

36	Seeadler	n: 155	-4 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------	---------------	---------------	-------------------

Der Bruterfolg im Berichtsgebiet ist in diesem Jahr ungewiss:

Bereits 12.06. 1 flügger Jungvogel im 1. Kalenderjahr gemeldet [KW], der vermutlich aber nicht vom hiesigen Paar stammt, da die Altvögel bis mind. 16.06. noch mit Beute (Futter) abfliegend gemeldet wurden [IP]. 23.08. und 26.09. je 1 immaturer Vogel im KHB [IP]. 16.10. 2 immat. Ex. Gr. Moor sitzend [KW], ansonsten immer nur Altvögel ohne Nachwuchs im Gr. Moor.

Das hiesige Revierpaar hielt sich ganzjährig im Gebiet auf, meist im Umfeld Gr. Moor. Bei zusätzlichen, meist immaturren Vögeln im Frühjahr dürfte es sich um die vorjährigen Jungvögel handeln. Immature Vögel aus dem Herbst können auch aus anderen Revieren im südlichen Holstein (oder Hamburg) stammen.

	Raufußbussard	n: 0		
--	----------------------	-------------	--	--

2015 keine Nachweise, zuletzt 22.03.2014.

37	Mäusebussard	n: 148	-6 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------	---------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 6-8 Reviere ermittelt.*

Balz wurde ab 08.03. gemeldet [KW], Nestbau ab 28.03. [B.KOOP], auffallende Bettelrufe von Jungvögeln in Horstnähe (noch) am 08.08. [JPS].

38	Merlin	n: 2	-1 Ex.	-.xx.xx) (16.10.-
-----------	---------------	-------------	---------------	--------------------------

Alle Daten: 16.10. 1,0 Ex. Moorsaal Nahrung suchend; 24.10. 0,1 Ex. zentrale Wiesen Zug nach SW [beide: KW].

39	Rotfußfalke	n: 1	-2 Ex.	12.06.-xx-xx.
-----------	--------------------	-------------	---------------	----------------------

Nach der Erstmeldung 1996 nun der zweite Nachweis für das Gebiet: 12.06. 2 vorjährige Männchen über Im Elend Nahrung suchend („*zuerst für Baumfalken gehalten, dann aus 100-150m Entfernung gesehen*“) [KW].

40	Baumfalke	n: 75	-5 Ex.	16.04.-15.08.
-----------	------------------	--------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

Bei den im Sommer über dem Gr. Moor beobachteten Tieren dürfte es sich um Nahrungsgäste aus der Umgebung handeln.

Der Erstnachweis Mitte April liegt im mittlerweile fast schon gewohnten Rahmen. Die Höchstzahlen von 3-5 Ex. von 01.05. bis 21.06. lassen sich nur teilweise noch durch Frühjahrszug erklären. Ungewöhnlich früher Abzug ab Mitte August oder im Spätsommer nur übersehen...?

41	Wanderfalke	n: 1	-1 Ex.	09.05.-xx.xx.
-----------	--------------------	-------------	---------------	----------------------

Einzigste Meldung: 09.05. 1 Ex. nahe RHB Brügkamp [G.LOPPENTHIEN].

42	Turmfalke	n: 41	-3 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurde im DB KEIN Revier ermittelt.

Ganzjährig im Umfeld der Reviere rings um den DB: Wohldorfer Hof, Jersbek-Lange Reihe, Klein Hansdorf. Keine Hinweise auf Durch- und Zuzug.

43	Kranich	n: 2135	-112 Ex.	Ganzjährig
-----------	----------------	----------------	-----------------	-------------------

Die Auswertung der Daten 2015 ergab für das NSG DB 13-15 Revierpaare.

Durchgängig mehrere Paare im Gebiet. Frühjahrszug betrifft wenige Daten zu 14-34 Ex. am 14.02. sowie 08.-18.03. Da sich im Frühjahr auch eine Schlafplatzgemeinschaft / Trupp nicht brütender Vögel von bis zu 26 Ex. im DB einstellte, sind viele Daten kleinerer, als „überfliegend“ gemeldeter Trupps nicht sicher als Durchzug oder nur umherfliegend zu unterscheiden. Einwandfreier Herbstzug westwärts ziehender Kraniche wurde am 09./10.10. mit Trupps bis über 100 Ex. gemeldet, weitere Trupps um 20-50 Ex. am 15.10.-26.10. sowie am 25.12.

Details zum Brutvorkommen siehe separater Bericht ab Seite 77.

44	Wasserralle	n: 20	-4 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 5-6 Reviere ermittelt.*

Etwa 4 Reviere im Gr. Moor; weitere Vorkommen im Professormoor oder Urbrook erscheinen möglich, sind aber seit Jahren nicht mehr bestätigt.

3/4 aller Daten stammen aus der Balzzeit von Ende März bis Anfang Mai. Ende Oktober auch 2x an der Ammersbek an der Henkerslohe gehört.

45	Wachtelkönig	n: 5	-1 Ex.	01.06.-04.07.
-----------	---------------------	-------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-4 Reviere ermittelt.*

2015 nur 21.06. 1 Rufer Kiesewetterwiese [KW], für Brutverdacht zu vage. KHB / AB hingegen mehrfach: 01.06. 1 Rufer KHB zentrale Wiesen nahe Stichweg [JPS]; 27.06. quert 1 Ex. den Stichweg im KHB [R.WEIDLICH]; KHB-Süd nahe Hof Rotwegen 29.06. [B.KOOP] und 04.07. [R.HEITMANN] je 1 Rufer – somit für beide Standorte Brutverdacht.

46	Tüpfelralle	n: 0	-1 Ex.	15.05.-xx.xx.
----	--------------------	------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

2015 am 15.05. 1 Rufer für das Gr. Moor gemeldet [TD], somit Brutverdacht.

47	Teichralle	n: 28	-5 Ex.	Ganzjährig
----	-------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

Auf Grund von einzelnen Zufallsdaten aus der Brutzeit werden noch 2-3 Reviere abseits der AB-Aue vermutet: Gr. Moor und Teich im NO von Heidkamp. Entlang der AB wohl noch durchgängig verbreitet, u.a. am Klärwerk Ahrensburg, Reesenbüttler Teich, RHB Brückkamp, Kupferteich, Teich im SW Schäferkamp, Teich am Lokal Zum Bäcker. Keine Hinweise auf Durch-/Zuzug oder Rast im Winterhalbjahr.

48	Blässralle	n: 38	-4 Ex.	Ganzjährig
----	-------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

2015 keine Meldungen abseits der Aue im DB; hier wohl als Brutvogel erloschen, Ursache hierfür sind vermutlich die regelmäßigen Nachstellungen durch den Seeadler. In der AB-Aue noch verbreitet, Bruten u.a.: Reesenbüttler Teich, Fischteich oberhalb Rotwegen, Kupferteich, Teich am Lokal Zum Bäcker, Mühlenteich. Keine Hinweise auf Durchzug oder Rast im Winterhalbjahr.

49	Austernfischer	n: 1	-1 Ex.	04.04.-xx.xx.
----	-----------------------	------	--------	---------------

Erster Nachweis seit 2012: 04.04. 1 Ex. Gr. Moor überfliegend [TD].

50	Kiebitz	n: 92	-200 Ex.	06.03.-23.11.
----	----------------	-------	----------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

Innerhalb des NSG DB seit Jahren nur vage Bruthinweise; 2015 Anfang/Mitte Mai mehrfach im Umfeld Gr. Moor balzend oder warnend, aber kein Brutnachweis. Außerhalb des NSG DB 1-3 balzfliegende Ex. Bergkoppel (aber auch kein Brutnachweis); wohl 3 Paare auf Maisstoppeln nördlich Pfingsthorst, davon mind. 1 Paar erfolgreich; keine Bruthinweise für das NSG Ammersbek-Niederung.

Im Frühjahr ohne erkennbares Zugeschehen „plötzlich da“. Sommerlicher Zug ab 27.06.; Mitte Juli mehrfach Rast von Trupps a 10-32 Ex. auf gemähten Wiesen; Herbstzug ab 10.10., wobei größere Trupps mit 80-200 Ex. vom 25.10.-29.10. sowie am 23.11. gemeldet wurden.

-	Goldregenpfeifer	n: 0		
---	-------------------------	------	--	--

2015 kein Nachweis, zuletzt 31.08.2014.

-	Flussregenpfeifer	n: 0		
---	--------------------------	------	--	--

2015 kein Nachweis, zuletzt 18.04.2013.

51	Großer Brachvogel	n: 13	-13 Ex.	03.06.-27.09.
----	--------------------------	-------	---------	---------------

Keine Daten vom Frühjahrszug, die erste Meldung betrifft bereits 2 nach SW überfliegende Ex. über dem zentralen Brook [F.FRITZSCHE]. auch alle weiteren Daten betreffen überfliegende Vögel. 28.06. 13 Ex. nach NW [KW], 20.08. 8

Ex. nach Ost(!) [IP]. Keine Bruthinweise für NSG DB, KHB, AB und Umgebung. *Fraglich: 27.06. angeblich 240 Ex. nach Süd ziehend [ORNITHO.DE].*

52	Regenbrachvogel	n: 1	-1 Ex.	
-----------	------------------------	-------------	---------------	--

Einzigste Meldung: 03.08. 1 Ex. im NW des DB ohne nähere Angaben (überfliegend?) [G.NICKSCH].

53	Uferschnepfe	n: 1	-1 Ex.	
-----------	---------------------	-------------	---------------	--

Erstmeldung seit 2000 (und bislang 8. Meldung überhaupt): 25.04. mind. 1 Ex. aus Gr. Moor rufend gehört, kein Sichtnachweis [KW].

54	Waldschnepfe	n: 59	-3 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Synchronzählung am 02.05. wurden ca. 15-25 Reviere ermittelt; Details hierzu in einem eigenen Bericht im Anschluss an diese Avifauna.

26.02. und 05.03. jeweils ein zufällig in Wegnähe aufgeschrecktes Ex., ab 08.04. zahlreiche Meldungen zum Balzflug („Schnepfenstrich“) bis 28.06.; danach nochmals Zufallsdaten aufgeschreckter Vögel vom 04.08. und 20.12.

55	Bekassine	n: 27	-16 Ex.	08.04.-21.11.
-----------	------------------	--------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

2015 je 1 balzfliegendes Männchen Gr.Brook-ost / Rethblick bzw. Gr. Moor.

Zum Frühjahrzug nur spärliche Daten: 08.04. 5 Ex. Hinkelsteinwiese abfliegend [IP], 25.04. 3 Ex. Gr. Moor auffliegend [JPS]. 5 Meldungen zu Balzflug und -rufe 22.04.-19.06. Ab Anfang August Hinweise auf Sommer- und Herbstzug; Maximum mit 10 Ex. am 20.08. [IP] und 16. Ex. am 01.09. [KW].

-	Flussuferläufer	n: 0		
---	------------------------	-------------	--	--

2015 kein Nachweis, zuletzt 29.06.2013.

56	Grünschenkel	n: 2	-1 Ex.	25.04.-xx.xx.
-----------	---------------------	-------------	---------------	----------------------

Beide Daten betreffen den 25.04.: zunächst hört KW nur Rufe aus dem Gr. Moor, später lässt sich das Tier vom Madenpohl aus bei einem Schleifenflug mit auffälligen Rufen (vorgezogener Balzflug?) über Im Elend beobachten [JPS].

57	Waldwasserläufer	n: 13	-2 Ex.	28.03.-03.09.
-----------	-------------------------	--------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

Wie schon in den Vorjahren auch 2015 wieder Balzflug im Umfeld Schäferei: 18.04. 1 Ex. Schanzenmoor / Schäferei Balzgesang [KW], 03.05. 1 Ex. balzend Heidkamp von RHB Brügkamp Richtung Schäferei überfliegend [IP].

Die weiteren Daten dürften Zug und Rast betreffen, obwohl auch sie nur Einzelvögel und Paare betreffen.

-	Bruchwasserläufer	n: 0		
---	--------------------------	-------------	--	--

2015 keine Daten, zuletzt 17.07.2014.

-	Kampfläufer	n: 0		
---	--------------------	-------------	--	--

2015 keine Daten, zuletzt 11.07.2014.

58	Lachmöwe	n: 4	-60 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------	-------------	----------------	-------------------

3 Trupps a 18-60 Ex. am 27./28.06. sowie 4 Ex am 23.10. – alle nur überfliegend.

59	Sturmmöwe	n: 2	-6 Ex.	19.04.-16.05.
-----------	------------------	-------------	---------------	----------------------

Alle Meldungen: 19.04. 6 Ex. Bergkoppel fliegend [R.HEITMANN]; 16.05. 3 Ex. zentr. Brook überfliegend [T.ORTHMANN]. Ansonsten wohl übersehen.

60	Silbermöwe	n: 2	-11 Ex.	14.02.-21.04.
-----------	-------------------	-------------	----------------	----------------------

Alle Meldungen: 14.02. 1 Ex. NO des NSG DB überfliegend [IP]; 21.04. 10 ad. und 1 vj. Wohldorfer Graben auf Acker Nahrung suchend [R.HEITMANN].

61	Heringsmöwe	n: 1	-1 Ex.	29.06.-xx.xx.
-----------	--------------------	-------------	---------------	----------------------

Einzige Meldung: 29.06. 1 ad. auf Acker w. Schäferei Nahrung suchend [KW].

62	Haus-/Straßentaube	n: 3	-55 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------------	-------------	----------------	-------------------

2x überfliegend: 25.04. 55 Ex. bzw. 28.06. 10 Ex. Am 12.06. 1 Totfund.

63	Hohltaube	n: 29	-3 Ex.	04.01.-24.10.
-----------	------------------	--------------	---------------	----------------------

Im Berichtsgebiet nur im Wohldorfer Wald brütend, nicht im DB.

3 Meldungen aus dem Januar deuten auf Überwinterung im Gebiet, danach erst wieder ab 10.04. Den DB betreffen nur 2 Zufallsdaten: 20.04. 1 Ex. zentrale Wiesen [R.HEITMANN], 10.10. 1 Ex. Beim Madenpohl überfliegend [IP].

64	Ringeltaube	n: 107	-350 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	---------------	-----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 50-55 Reviere ermittelt.*

In (relativ) geringer Zahl auch im tiefsten Winter, z.B. 06.01. 60 Ex.; 17.01. 70 Ex.; 01.02. 100 Ex.; Balzgesang ab 28.02.; Herbstzug ab 10.10. mit Höchstzahlen um den 19.10. und 23.11., doch werden insgesamt nur 5x Trupps mit mind. 100 Ex. gemeldet. Im Dezember nur Daten zu einzelnen rastenden Vögeln.

65	Türkentaube	n: 8	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	-------------	---------------	-------------------

Die Daten betreffen praktisch durchgängig den Siedlungsbereich von Wiemerskamp und Umgebung (Pfungsthorst), wo noch einige Paare brüten. Eine fragliche Meldung aus dem zentralen Duvenstedter Brook am 24.05. [ORNITHO.DE]

66	Turteltaube	n: 1	-1 Ex.	
-----------	--------------------	-------------	---------------	--

Zum ersten Mal seit 2005 und 4. Meldung zum DB überhaupt: 18.04. angeblich im Süden des NSG DB rufend [ORNITHO.DE]. *Da die Art üblicherweise erst Anfang Mai in Hamburg ankommt, bleiben Zweifel an dieser Meldung. Andererseits hat sich bei vielen Arten die Ankunft auf Grund des Klimawandels vorverlegt...*

67	Kuckuck	n: 128	-12 Ex.	25.04.-25.08.
-----------	----------------	---------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 15 Reviere ermittelt.*

Nachweis fast ausnahmslos anhand der rufenden Männchen. In ORNITHO.DE erfasste Daten zu 7 bzw. 12 Ex. betreffen offenbar Tagessummen für das Gesamtgebiet, keine Trupps oder Schwärme.

-	Schleiereule	n: 0		
---	--------------	------	--	--

Bislang letzte Nachweise aus dem Brook-Umfeld: 2006 Wohldorfer Hof und Wiemerskamp, 2009 Federfund nahe Kupferteich und 2012/13 Klein Hansdorf. Unklar, ob heute noch vorhanden.

68	Waldohreule	n: 3	-1 Ex.	Ganzjährig
----	-------------	------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

Alle Meldungen: 18.07. Bettelrufe von mind. 1 Jungvogel an der Moordamm-siedlung [S.MEYER] und 05.10. Bettelrufe eines Jungvogels im Dovenham [M.TACKE, G.TEENCK]. Auf Grund dieser Daten vager Brutverdacht für den Brook, auch wenn im Rahmen der Revierkartierung 2013-15 Nachweise fehlen.

69	Sumpfohreule	n: 1	-1 Ex.	-xx.xx.) (21.11.-
----	--------------	------	--------	-------------------

Einzige Meldung: 21.11. 1 Ex. beim Entkusseln in der Moorheide nördlich des Grenzwalls aufgeschreckt [JPS].

70	Uhu	n: 64	-1 Ex.	Ganzjährig
----	-----	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurde im DB 1 Revier ermittelt.*

Fast alle Daten betreffen den brütenden Altvogel (Erstmeldung 22.03.) bzw. die 3 Jungvögel auf dem bekannten Horstbaum (Erstmeldung 01.05., am 12.06. 2 Ästlinge bereits abgestiegen). Gesangsmeldungen vom 08.09., 10.09. und 08.12. 2015 konnten über den bekannten Nistplatz im DB hinaus keine weiteren Brut-vorkommen im Brook-Umfeld festgestellt werden.

71	Waldkauz	n: 70	-4 Ex.	Ganzjährig
----	----------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 4-6 Reviere ermittelt.*

Im Rahmen der Revierkartierung Erfassungsdefizite (nur 3 Standorte?); unter Einbeziehung aller Zufallsdaten vermutete Reviere im DB: Forstbetriebshof, Aukamp/Hainkrog, Triftweg Schäferei, Kuckuck-Nord, östlich Wiemerskamp / Randbereiche Brandsmoor, Idensgrund. Unmittelbare Umgebung: Waldfriedhof Wohldorf, Hof Rothwegen, Pflingsthorst.

72	Mauersegler	n: 21	-20 Ex.	28.04.-28.08.
----	-------------	-------	---------	---------------

Nur überfliegend / Nahrung suchend, keine Hinweise auf Bruten. Vor dem 07.05. und ab dem 30.07. nur Einzelvögel.

73	Eisvogel	n: 72	-2 Ex.	Ganzjährig
----	----------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 2 Reviere ermittelt.*

Tatsächlich nachgewiesen wurde 2015 nur eine Brut im NSG AB-Niederung unterhalb von Rotwegen [24.04. B.KOOP].

-	Wendehals	n: 0		
---	-----------	------	--	--

2014 kein Nachweis, zuletzt 27.04.2013.

74	Grauspecht	n: 29	-1 Ex.	Ganzjährig
----	------------	-------	--------	------------

23 Daten betreffen Gesang bzw. Beobachtungen zur Balzzeit von Anfang April bis Anfang Juni. Davor nur je 2x im Januar und Februar sowie 2x im August. Auch wenn die Daten sich über mehrere Kilometer Distanz erstrecken (vom

Professormoor bis zum Waldfriedhof), gibt es keine Hinweise, die sicher auf die Anwesenheit von mehr als einem Vogel schließen lassen.

Mangels passender Partnerin ist nicht von einer Brut auszugehen (obwohl in der Literatur auch von Mischpaaren mit dem Grünspecht berichtet wird).

75	Grünspecht	n: 65	-4 Ex.	Ganzjährig
----	-------------------	-------	--------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 1-3 Reviere ermittelt.*

Die in der unten stehenden Tabelle angegebenen 4 Reviere lassen sich vermutlich nur über KM-Quadrate überschreitende Reviere bzw. Standortwechsel zwischen den Jahren zu erklären. Die aktuellen Daten lassen für 2015 nur 1-2 Reviere erkennen: im SW des DB (Umfeld Schäferei balzend, evtl. außerhalb des NSG brütend?) und im NO des DB (Idensgrund bis Gr. Brook balzend). Darüber hinaus im Osten des NSG Wohldorfer Wald 2 Reviere [31.04. B.EGGERT].

76	Schwarzspecht	n: 136	-2 Ex.	Ganzjährig
----	----------------------	--------	--------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 5 Reviere ermittelt.*

Im Rahmen der Kartierung 2013-15 wurden sogar bis zu 7 Reviere vermutet, auch hier sind Doppelzählungen KM-Quadrate überschreitender Reviere oder Standortwechsel nicht auszuschließen.

77	Buntspecht	n: 112	-14 Ex.	Ganzjährig
----	-------------------	--------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 80 Reviere ermittelt.*

78	Mittelspecht	n: 85	-3 Ex.	Ganzjährig
----	---------------------	-------	--------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 20 Reviere ermittelt.*

79	Kleinspecht	n: 33	-4 Ex.	Ganzjährig
----	--------------------	-------	--------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 15-20 Reviere ermittelt.*

80	Pirol	n: 10	-1 Ex.	05.06.-29.06.
----	--------------	-------	--------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-3 Reviere ermittelt.*

2015 sind die Daten breit über den DB gestreut: Schäferei 1x, Dovenham 1x, Böshörn 2x, Scheidegraben 1x, Stehörn Nord 1x, Brandsmoor 1x, Beim Madenpohl 1x sowie 2x Umgebung DB – ein Revierverdacht lässt sich so allenfalls für das Umfeld Böshörn erwägen.

81	Neuntöter	n: 165	-10 Ex.	05.05.-18.09.
----	------------------	--------	---------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 12 Reviere ermittelt.*

82	Raubwürger	n: 57	-1 Ex.	-06.04.)(02.10.-
----	-------------------	-------	--------	--------------------------

Januar bis April 19 Daten, darunter eine Synchronmeldung zu 2 Standorten am 17.01. (Gr.Moor / Zentrale Wiesen und Ellerhörn / Moorsaal) – somit sicher mindestens 2 Individuen im Gebiet. Oktober bis Dezember 38 Daten, darunter Synchronmeldungen vom 10.10. (Madenpohl und Professormoorwiese), 23.10. (Röthbekheide und Stehörn), 24.10. (Gr.Moor-Nord, Moorsaal und Wiesen nördlich DB), 31.10. (Gr.Moor/Stehörn abwechseln und Wiesen nördlich DB), 13.11. (Röthbekheide und Stehörn) – somit wahrscheinlich mindestens 3 Individuen im Gebiet.

83	Elster	n: 3	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------	-------------	---------------	-------------------

(Regelmäßige) Vorkommen auf die Ortschaften im Brook-Umfeld beschränkt.

84	Eichelhäher	n: 67	-13 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 15 Reviere ermittelt.*

85	Dohle	n: 7	-10 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------	-------------	----------------	-------------------

Auch als Nahrungsgast weitgehend auf die landwirtschaftlichen Flächen der Umgebung beschränkt, den Brook nur ausnahmsweise und in geringer Zahl überfliegend. Keine Daten zu Rast oder Nahrungssuche im NSG DB.

86	Saatkrähe	n: 12	-110 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	--------------	-----------------	-------------------

Keine Bruthinweise für das unmittelbare Brook-Umfeld. Dennoch auf den Wiesen der Umgebung (insb. nÖ des NSG DB) auch noch im Mai/Juni Nahrung suchend, z.B. 26.05. mind. 100 Ex., 01.06. ca. 110 Ex., darunter auch Jungvögel.

87	Rabenkrähe	n: 94	-180 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	--------------	-----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 12 Reviere ermittelt.*

88	Nebelkrähe (-Hybride)	n: 2	-2 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------------------	-------------	---------------	-------------------

Alle Daten: 31.01. 2 Hybriden Raben-x-Nebelkrähe auf den zentralen Wiesen des DB [J.FINNERN]; 16.04. 1 Nebelkrähe oder Hybride im NSG AB unterhalb Bünningstedt [S.MEYER].

89	Kolkrabe	n: 190	-25 Ex.	Ganzjährig
-----------	-----------------	---------------	----------------	-------------------

Brutvorkommen im NSG DB weiterhin fraglich.*

Auch wenn im Rahmen der Kartierung 2013-15 Brutverdacht für bis zu 2 Standorte innerhalb des NSG DB aufkam, fehlt doch ein sicherer Nachweis. Somit wohl nur in der Umgebung (Wohldorfer Wald, Rader Forst) brütend. Bemerkenswert ist die Meldung vom 18.09.: 25 Ex. mit Mäusebussarden über der Henkerslohe kreisend [G.TEENCK].

90	Blaumeise	n: 70	-26 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	--------------	----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 115-125 Reviere ermittelt.*

91	Kohlmeise	n: 84	-30 Ex.	Ganzjährig
-----------	------------------	--------------	----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 190-200 Reviere ermittelt.*

92	Tannenmeise	n: 46	-5 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 35-40 Reviere ermittelt.*

93	Haubenmeise	n: 17	-3 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 8-10 Reviere ermittelt.*

94	Sumpfmeise	n: 62	-9 Ex.	Ganzjährig
-----------	-------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 45-50 Reviere ermittelt.*

95	Weidenmeise	n: 49	-3 Ex.	Ganzjährig
-----------	--------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 15-20 Reviere ermittelt.*

-	Heidelerche	n: 0		
---	-------------	------	--	--

2015 keine Meldung, zuletzt am 28.03.2014.

96	Feldlerche	n: 87	-12 Ex.	14.02.-01.11.
-----------	-------------------	--------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 1-4 Reviere ermittelt.*

Aktuell 4 singende Männchen; Heidkamp/Rübeland, Henkerslohe, zentrale Wiesen und Brandwiese. In der Umgebung (insb. Bergkoppel) zahlreicher.

14.02.-28.02. Frühjahrszug, 03.04-16.07. Gesang im Brutrevier, 03.10.-01.11. Herbstzug.

-	Uferschwalbe	n: 0		
---	--------------	------	--	--

2015 keine Meldung, zuletzt am 08.09.2014.

97	Rauchschwalbe	n: 74	-200 Ex.	06.04.-10.10.
-----------	----------------------	--------------	-----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 1-2 Reviere ermittelt.*

2015 je 1 Nest Forstbetriebshof und Wohnhaus Förster.

Die Höchstzahlen für den Rast- und Schlafplatz im Gr. Moor wurden Anfang / Mitte August mit rund 200 Ex. erreicht. 03.09. rund 150 Ex., 09.09. noch rund 50 Ex., danach nur noch drei Daten: 16.09. 1 Ex., 26.09. 6 Ex., 10.10. 1 Ex.

98	Mehlschwalbe	n: 26	-50 Ex.	25.04.-05.09.
-----------	---------------------	--------------	----------------	----------------------

Im DB nur als Nahrungsgast. Auf dem Gelände des Wohldorfer Hofes wurden am 07.06. mind. 11 besetzte Nester gezählt [KW].

99	Schwanzmeise	n: 63	-15 Ex.	Ganzjährig
-----------	---------------------	--------------	----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 10-12 Reviere ermittelt.*

Der Bestand ist möglicherweise unterschätzt, da bei der sehr frühen Balz und Brut Revierinhaber nicht immer von Durchzügler unterschieden wurden.

100	Waldlaubsänger	n: 87	-14 Ex.	18.04.-12.07.
------------	-----------------------	--------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 55-60 Reviere ermittelt.*

Nachweise ausschließlich anhand von Gesangsdaten.

101	Fitis	n: 47	-15 Ex.	10.04.-23.08.
------------	--------------	--------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 150-160 Reviere ermittelt.*

102	Zilpzalp	n: 70	-25 Ex.	22.03.-23.10.
------------	-----------------	--------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 160-170 Reviere ermittelt.*

103	Feldschwirl	n: 42	-1 Ex.	02.05.-29.07.
------------	--------------------	--------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 15-20 Reviere ermittelt.*

104	Rohrschwirl	n: 3	-1 Ex.	29.05.-24.06.
------------	--------------------	-------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 1-2 Reviere ermittelt.*

2015 nur spärliche Daten zu 1 singendem Männchen im Gr. Moor.

105	Schlagschwirl	n: 33	-1 Ex.	17.05.-12.07.
------------	----------------------	--------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 1-8 Reviere ermittelt.*

Von Jahr zu Jahr stark wechseln. 2015 vermutlich mind. 4 Reviere im DB (Rade-
wiese/Professormoorwiese, Ellernbek-Bruch am Forstbetriebshof, Hegewiese,
Rethblick) und weitere 2 in der unmittelbaren Umgebung (Hansdorfer Brook am
Stichweg sowie NW-Rand des NSG AB-Niederung).

-	Schilfrohrsänger	n: 0		
---	------------------	------	--	--

2015 kein Nachweis, letzte unstrittige Meldung 15.04.2009.

106	Teichrohrsänger	n: 14	-5 Ex.	02.05.-27.07.
-----	-----------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 35-40 Reviere ermittelt.*

Allerdings bestehen insbesondere zum Hauptvorkommen im nicht begehbaren
Gr. Moor erhebliche Unsicherheit über die tatsächliche Zahl.

107	Sumpfrohrsänger	n: 33	-2 Ex.	12.05.-11.07.
-----	-----------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 10-15 Reviere ermittelt.*

108	Gelbspötter	n: 45	-2 Ex.	08.05.-21.08.
-----	-------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 5-10 Reviere ermittelt.*

109	Mönchsgrasmücke	n: 57	-15 Ex.	06.04.-08.08.
-----	-----------------	-------	---------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 180-190 Reviere ermittelt.*

110	Gartengrasmücke	n: 55	-6 Ex.	25.04.-29.07.
-----	-----------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 40-50 Reviere ermittelt.*

111	Klappergrasmücke	n: 15	-1 Ex.	26.04.-27.06.
-----	------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

2015 wahrscheinlich kein Revier im NSG DB, sondern nur in der Umgebung:
Rotwegen, Brückkamp O-Ende, Kupferteich Siedlung, Infohaus.

112	Dorngrasmücke	n: 84	-5 Ex.	23.04.-17.08.
-----	---------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 40-45 Reviere ermittelt.*

113	Wintergoldhähnchen	n: 60	-13 Ex.	Ganzjährig
-----	--------------------	-------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 25 Reviere ermittelt.*

114	Sommergoldhähnchen	n: 37	-4 Ex.	10.03.-16.10.
-----	--------------------	-------	--------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 5 Reviere ermittelt.*

115	Kleiber	n: 91	-15 Ex.	Ganzjährig
-----	---------	-------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 40-45 Reviere ermittelt.*

116	Waldbaumläufer	n: 35	-4 Ex.	Ganzjährig
-----	----------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 15-20 Reviere ermittelt.*

117	Gartenbaumläufer	n: 58	-5 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 75-80 Reviere ermittelt.*

118	Zaunkönig	n: 95	-15 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------	-------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 170-180 Reviere ermittelt.*

119	Star	n: 94	-10.000	Ganzjährig
-----	-------------	-------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 20-25 Reviere ermittelt.*

Januar nur am 06.01. 1 Ex., Februar maximal 10 Ex., im März dann rascher Anstieg bis auf 10.000 Ex. Schlafplatzflug Umfeld Gr. Moor am 29.03. [M.HUNGER], danach Rückgang bis auf ca. 500 Ex. Ende April / Anfang Mai. Ab Juni setzt bereits Teilabzug ein: westwärts überfliegende Trupps a 50-100 Ex. Bis Ende Dezember Trupps bis zu 70 Ex. im DB rastend oder durchziehend.

-	Wasseramsel	n: 0		
---	-------------	------	--	--

2015 keine Beobachtungen, zuletzt am 12.03.2012.

-	Ringdrossel	n: 0		
---	-------------	------	--	--

2015 keine Beobachtungen, zuletzt am 04.05.2013.

120	Amsel	n: 87	-20 Ex.	Ganzjährig
-----	--------------	-------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 170-180 Reviere ermittelt.*

121	Wacholderdrossel	n: 83	-260 Ex.	-29.03.)(09.10.-
-----	-------------------------	-------	----------	--------------------------

Nach dem Abzug der Wintergäste noch zwei Daten: 24.04. 1 Ex. nahe Bunsberg [R.HEITMANN], 08.05. 2 Ex. nw Gr. Brook [U.POERSCHKE]. Brutverdacht kam 2015 (wie auch sonst während der Kartierung 2013-15) nicht auf.

122	Singdrossel	n: 57	-11 Ex.	11.03.-05.08.
-----	--------------------	-------	---------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 80-90 Reviere ermittelt.*

123	Rotdrossel	n: 28	-300 Ex.	-19.04.)(13.10.-
-----	-------------------	-------	----------	--------------------------

Die Art zieht im Frühjahr und Herbst in meist großer Zahl durch, im Januar (1x) und im Dezember (2x) dagegen kaum Daten. Die höchsten Zahlen werden Ausgang März erreicht.

124	Misteldrossel	n: 71	-60 Ex.	Ganzjährig
-----	----------------------	-------	---------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 25-30 Reviere ermittelt.*

125	Grauschnäpper	n: 64	-6 Ex.	02.05.-06.09.
-----	----------------------	-------	--------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 55 Reviere ermittelt.*

126	Trauerschnäpper	n: 52	-3 Ex.	19.04.-18.06.
-----	------------------------	-------	--------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 15 Reviere ermittelt.*

-	Zwergschnäpper	n: 0		
---	----------------	------	--	--

2015 keine Meldung, nachdem 2014 erstmals Verdacht für 2 Reviere bestand.

127	Braunkehlchen	n: 9	-3 Ex.	02.05.-25.08.
-----	----------------------	------	--------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

Die Daten 2015 beschränken sich auf mutmaßliche Durchzügler 02.-13.05. sowie 02.-25.08.; somit kommt es im KHB; DB oder auf den Wiesen westlich des DB nur noch unregelmäßig zu Brutansiedlungen, wenn überhaupt.

128	Schwarzkehlchen	n: 158	-6 Ex.	25.03.-16.10.
------------	------------------------	---------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 15 Reviere ermittelt.*

129	Rotkehlchen	n: 76	-25 Ex.	Ganzjährig
------------	--------------------	--------------	----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 150-160 Reviere ermittelt.*

130	Blaukehlchen	n: 16	-4 Ex.	19.04.-28.06.
------------	---------------------	--------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 2-5 Reviere ermittelt.*

Allein im Gr. Moor wurden 2015 bis zu 5 singende Männchen festgestellt [TD, vom Büldenkrugweg aus]. 3 Einzelmeldungen jeweils von anderen Standorten lassen eine Ausbreitung in die Umgebung erkennen.

131	Nachtigall	n: 11	-2 Ex.	19.04.-04.06.
------------	-------------------	--------------	---------------	----------------------

Für das NSG DB seit vielen Jahren keine Meldungen mehr. Im NSG AB insg. 4 singende Männchen, davon 3 am Weg von den Kleingärten Lehmkuhlen in Richtung Rotwegen sowie 1 am Parkplatz von Rehagen in den KHB.

132	Hausrotschwanz	n: 12	-1 Ex.	28.03.-15.08.
------------	-----------------------	--------------	---------------	----------------------

Brutvorkommen auf die Siedlungen der Umgebung beschränkt, z.B. Wiemerskamp, Hof Pflingsthorst, Jersbek – Lange Reihe, Gut Wohldorf, Lokal Zum Bäcker, Mühlenbrook. Nur ausnahmsweise während des Zugs im NSG DB: 23.04. 1,0 Ex. Heidkamp NO-Ecke [B.WEBLING]; 15.08. 1,0 Ex. Madenpohl [JPS].

133	Gartenrotschwanz	n: 81	-8 Ex.	18.04.-02.08.
------------	-------------------------	--------------	---------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 55-60 Reviere ermittelt.*

134	Steinschmätzer	n: 5	-1 Ex.	25.04.-18.05.
------------	-----------------------	-------------	---------------	----------------------

Nur spärliche Daten vom Frühjahrszug: NSG AB unterhalb Bünningstedt 1x, nö NSG DB 2x am selben Tag (derselbe Vogel?), zentrale Wiesen des NSG DB 2x

135	Heckenbraunelle	n: 30	-2 Ex.	Ganzjährig
------------	------------------------	--------------	---------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 20 Reviere ermittelt.*

136	Haussperling	n: 22	-100 Ex.	Ganzjährig
------------	---------------------	--------------	-----------------	-------------------

Die Beobachtungen beschränken sich auf die Umgebung des NSG DB, wo die Art noch an allen Höfen und Siedlungen vorkommt. Als Höchstwerte wurden gezählt: 30.07. ca. 50 Ex. Wohldorfer Hof, 17.08. ca. 100 Ex. Sielbek-Niederung nw Wiemerskamp [beide: KW].

137	Feldsperling	n: 20	-60 Ex.	Ganzjährig
------------	---------------------	--------------	----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

2015 1 Paar am Forsthaus von Förster Malskat [12.06. IP].

Ähnlich Haussperling überwiegend an Höfen und Siedlungen im Umfeld des DB, aber weniger zahlreich, Höchstwert: 13.10. ca. 60 Ex. Sielbek-Niederung nw Wiemerskamp [KW].

138	Baumpieper	n: 78	-12 Ex.	11.04.-01.09.
------------	-------------------	--------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 150-160 Reviere ermittelt.*

139	Wiesenpieper	n: 23	-60 Ex.	29.04.-09.10.
------------	---------------------	--------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

Die Daten betreffen ausschließlich Zug und Rast mit den Höchstzahlen 15.03.-09.04. (bis zu 20 Ex.) sowie 13.-24.10. (mehrfach 20-30, am 16.10. sogar 60 Ex.). 06.04. 1 singendes Männchen Im Stehörn [KW] betrifft wohl noch einen Durchzügler, weitere Hinweise auf eine Brut im NSG DB oder der Umgebung fehlen nämlich. *Eine (angebliche) Meldung zu einem singenden Wiesenpieper in der Moorheide Beim Madenpohl am 18.06. bezieht sich wahrscheinlich auf einen fehlbestimmten Baumpieper und wurde daher hier ignoriert.*

140	Bergpieper	n: 4	-2 Ex.	-xx.xx.)(19.10.-
------------	-------------------	-------------	---------------	---------------------------

Alle Daten: 19.10. 1 Ex. Hinkelsteinwiese, 14.11. 2 Ex. Im Röthbek, 23.11. und 28.12. 1 Ex. Stehörn [ausschließlich: KW]

141	Gebirgsstelze	n: 60	-2 Ex.	Ganzjährig?
------------	----------------------	--------------	---------------	--------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-1 Reviere ermittelt.*

2015 nicht im Brook, sondern nur in der Umgebung an der Aue brütend: Klärwerk Ahrensburg, RHB Brückkamp, Kupferteich.

Auch sonst weit überwiegend die AB-Aue betreffend. Meldungen vom 21.01., 04.02. und 19.12. lassen einzelne Überwinterungen im Gebiet vermuten; regelmäßige Beobachtungen nur 10.03.-14.11.

142	Wiesen-Schafstelze	n: 6	-1 Ex.	11.04.-20.06.
------------	---------------------------	-------------	---------------	----------------------

Beobachtungen quer durch das gesamte Berichtsgebiet gestreut von der Sielbek-Niederung bei Wiemerskamp bis Bünningstedt. Jeden Standort nur je 1x betreffend, so dass formal kein Brutverdacht erhoben werden kann. Wobei die Daten ab Ende Mai kaum mit Zug erklärt werden können: 26.05. 1 Ex. auf frisch gemähter Wiese am Bunsbach wstl. Rehagen, 20.06. 1 Ex. nrdl AB-Aue unterhalb Bünningstedt [beide: S.MEYER].

-	Thunberg-Schafstelze	n: 0		
---	----------------------	------	--	--

2015 kein Nachweis, zuletzt 15.05.2013.

143	Bachstelze	n: 71	-11 Ex.	08.03.-13.11.
------------	-------------------	--------------	----------------	----------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB ca. 20 Reviere ermittelt.*

144	Trauerbachstelze	n: 11	-1 Ex.	
------------	-------------------------	--------------	---------------	--

Nach 2010 nunmehr zweiter Nachweis für das Gebiet: 27.04. 0,1 Ex. Brückkamp am Kupferteich Nahrung suchend [KW].

145	Buchfink	n: 82	-40 Ex.	Ganzjährig
------------	-----------------	--------------	----------------	-------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 280-300 Reviere ermittelt.*

146	Bergfink	n: 13	-500 Ex.	-03.04.)(26.09.-
------------	-----------------	--------------	-----------------	---------------------------

Bis Anfang April 9x Daten, meist zu Einzelvögeln, nur am 19.01. ca. 500 Ex. Wohldorfer Wald / Brückkamp [C.CZERWINSKI] sowie 01.03. ca. 30 Ex. südlich Kupferhof [KW]. Ab Ende September 4 Daten zu Einzelvögeln bis max. 6 Ex.

147	Kernbeißer	n: 42	-5 Ex.	ganzjährig
-----	-------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 15-20 Reviere ermittelt.*

148	Gimpel	n: 53	-4 Ex.	ganzjährig
-----	---------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 10-12 Reviere ermittelt.*

-	Girlitz	n: 0		
---	---------	------	--	--

2015 kein Nachweis, zuletzt 23.04.2012.

149	Fichtenkreuzschnabel	n: 46	-9 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

2015 häufen sich die Beobachtungen im Mai/Juni, August und Oktober. Wiederholte Beobachtungen im Umfeld wstl Professormoor lassen zumindest für 1 Paar Brutverdacht aufkommen.

150	Grünfink	n: 31	-30 Ex.	Ganzjährig
-----	-----------------	-------	---------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 10-12 Reviere ermittelt.*

151	Stieglitz	n: 90	-5 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 10-12 Reviere ermittelt.*

152	Erlenzeisig	n: 104	-318 Ex.	-30.05.)(03.07.-
-----	--------------------	--------	----------	--------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

2015 wurde Brutverdacht für 1 Revier im Umfeld vom Professormoor erwogen.

Durchziehende Trupps bis Ende März (normal um 20-50, ausnahmsweise 120 bis >300 Ex.) und ab Anfang Oktober (normal um 15-30, ausnahmsweise 100-200 Ex.). Dazwischen nur Einzelvögel, ausnahmsweise Ende August 10-20 Ex.

153	Birkenzeisig	n: 9	-2 Ex.	-11.04.)(10.10.-
-----	---------------------	------	--------	--------------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

2015: 06.04. 1,0 Ex. Triftweg Ellerhorn Balzflug [KW], 11.04. 2 Ex. Aue Schönenkoppel balzend [H.KUNZE]. Ein klarer Brutnachweis fehlt weiterhin.

Ansonsten nur noch 7 Meldungen zu überfliegenden und rufenden Einzelvögeln 10.10.-20.12., die eventuell herbstlichen Durch- oder Zuzug betreffen.

154	Bluthänfling	n: 18	-2 Ex.	Ganzjährig
-----	---------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 0-2 Reviere ermittelt.*

2015 Brutzeitdaten u.a. Büldenkrug, Froschteichweise, Umfeld Forstbetriebshof; aber nirgendwo klare Bruthinweise.

155	Goldammer	n: 77	-6 Ex.	Ganzjährig
-----	------------------	-------	--------	------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 50-55 Reviere ermittelt.*

156	Rohrhammer	n: 37	-15 Ex.	01.03.-23.11.
-----	-------------------	-------	---------	---------------

Bei der Kartierung 2013-15 wurden im DB 35-40 Reviere ermittelt.*

Zusammenfassung:

Erläuterungsbedürftig ist der deutliche Rückgang der Meldungen bei fast allen Arten gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den abweichenden Zuschnitt des Berichtsgebietes zurückzuführen:

	<u>2014</u>	<u>2015</u>
Daten (<i>jeweils ohne Kranich</i>)	9.693	7.446
Berücksichtigte KM-Quadrate	7453-7957	7553-7856

Berücksichtigt man für 2014 nur die Daten von denselben KM-Quadraten wie 2015, so reduziert sich die Zahl der Beobachtungen für 2014 auf 7.722 – mithin also nicht wesentlich mehr als im aktuellen Berichtsjahr.

Mit 156 nachgewiesenen Arten liegt dieser Wert deutlich unter dem der Vorjahre: 2010 161 Arten, 2011 164 Arten, 2012 170 Arten, 2013 165 Arten, 2014 163 Arten. Ob sich hier bereits ein schleichender Artenschwund bemerkbar macht oder ob das Ganze nur Zufall ist, bleibt abzuwarten.

Für das Jahr 2015 wurden für das NSG Duvenstedter Brook **85-96 Brutvogel- oder zumindest brutverdächtige Vogelarten** ermittelt. DEPKE & WESOŁOWSKI gingen 2000 noch von rund 100 Brutvogelarten aus. Allerdings zählten sie hierbei auch Arten mit, die eindeutig nur außerhalb des Brooks in der Umgebung brüten (z.B. Weißstorch). Insofern lässt anhand der bloßen Zahlen kein konkreter Rückgang der Brutvogelarten belegen. Ein direkter Abgleich der Bestandsveränderungen soll nach Abschluss der Kartierung 2016 folgen.

Die bisherigen Ergebnisse der Jahre 2013-15 sind der unten folgenden, tabellarischen Übersicht zu entnehmen. Jahr der Erfassung und kartierende Person sind in den Kopfzeilen der Tabelle angegeben: IP = Irene Poerschke, KW = Krzysztof Wesolowski. Bei Planquadraten, die nur teilweise im NSG liegen, wurde nur der Anteil des Duvenstedter Brook berücksichtigt.

Die Bereiche vom Madenpohl nordwärts [7656] werden erst 2016 erfasst. Der Urbrook und Umgebung [7854] ist nicht zugänglich und wird daher gar nicht kartiert. Für beide Teilflächen werden die Bestände daher anhand der Erfahrungswerte geschätzt.

Alle Kartierungen erfolgten ausschließlich von öffentlichen Wegen.

Quadrat	7554	7555	7654	7655	7656	7754	7755	7756	7854	7855	7856	Σ
Kurz	GSM	PMW	HL	IE	BMP	HAR	SH	OBW	UB	GBO	SSH	
Jahr	2015	2015	2014	2013	.	2014	2014	2015	.	2015	2015	
Wer	KW	KW	IP	IP	.	IP	IP	IP	.	IP	IP	
Singschwan							1					1
Kanadagans							?					0
Graugans			1	1			2	3				7
Schnatterente				1			1					2
Krickente	1			3			3					7

Quadrat	7554	7555	7654	7655	7656	7754	7755	7756	7854	7855	7856	Σ
Stockente	1		1	1					2	2	1	8
Reiherente				1								1
Schellente	?											0
Jagdfasan							3			2	1	6
Zwergtaucher								1				1
Wespenbussard											0,5	0,5
Rohrweihe							1					1
Sperber	1											1
Rotmilan										1		1
Seeadler												1
Mäusebussard	1	?	2				1	1		1		6
Kranich		1	3	2		1	2	1	1	3	1	15
Wasserralle				2			2					4
Wachtelkönig							2			1		3
Tüpfelralle							?					0
Teichralle	1											1
Blässlalle			1				1					2
Kiebitz							?					0
Waldschnepfe			1	2	1	2	2	4	2	2	2	18
Bekassine							1			1		2
Waldwasserläufer	1											1
Ringeltaube	8	3	4	7	3	8	4	5	3	3	1	49
Kuckuck	1	1		4		1	2	1	1	2	1	14
Waldohreule			?			?						0
Uhu	1											1
Waldkauz						1	1	1				3
Eisvogel	1		1									2
Grauspecht												0
Grünspecht	1					1	1	0			1	4
Schwarzspecht	1		1	1		1	1	1		1		7
Buntspecht	8	4	12	6	3	12	9	5	5	10	6	80
Mittelspecht	4		4			4	2	2		3		19
Kleinspecht			5			3	6	2		2		18
Pirol	1			1								2
Neuntöter	1	1					5	3		1	1	12
Eichelhäher	2	2	2	1		3	1	1		2		14
Rabenkrähe	1		1	3			2	2		2	1	12
Kolkrabe		1	1							0		2
Beutelmeise												0
Blaumeise	9	5	17	10	5	18	14	16	5	12	3	114
Kohlmeise	10	6	16	23	10	30	25	31	10	26	3	190
Tannenmeise	2	4	2	4	2	18	2			2		36

Quadrat	7554	7555	7654	7655	7656	7754	7755	7756	7854	7855	7856	Σ
Haubenmeise		1	1	5		1						8
Sumpfmehse	2	1	6	4	2	8	6	5	2	7		43
Weidenmeise	2	1				2	3	3	2	0	1	14
Feldlerche	1		1				1	1				4
Rauchschwalbe							2					2
Schwanzmeise			1				5	2		2		10
Waldlaubsänger	8	4		5	2	21	4	8		3	2	57
Fitis	12	8	22	40	5	13	12	29	5	10		156
Zilpzalp	9	7	21	5	2	18	24	29	10	31	4	160
Feldschwirl				1		2	5	2	2	3		15
Rohrschwirl				2								2
Schlagschwirl						1	2		2	3		8
Teichrohrsänger				15			14		5	3		37
Sumpfrohrsänger						2	1	1	2	3	2	11
Gelbspötter			1				2	5		2		10
Mönchsgrasmücke	13	9	23	5	3	38	29	18	8	35	5	186
Gartengrasmücke	6	4	3	2		7	9	9		3	2	45
Klappergrasmücke												0
Dorngrasmücke	1		4	1	1	2	9	10		8	2	38
Wintergoldhähnchen	2	4	1		2	10	3			2		24
Sommeregoldhähnchen	4	1										5
Kleiber	3	1	6	2		17	2	2		5	4	42
Waldbaumläufer	5		2			5	1	1		2		16
Gartenbaumläufer	6	2	13	5	1	20	14	5		7	4	77
Zaunkönig	16	6	22		3	50	13	22	5	29	10	176
Star	2	2				2	2	5		5	3	21
Amsel	12	7	20	13	5	30	29	20	5	25	7	173
Singdrossel	9	4	5	4	2	12	13	15	2	13	5	84
Misteldrossel	2	2	5	2		3	5	3		2		24
Grauschnäpper	8	5	13			10	10	4		6		56
Trauerschnäpper			3	3		6				3		15
Zwergschnäpper						2						2
Braunkehlchen												0
Schwarzkehlchen			1	3	1		5	4				14
Rotkehlchen	10	6	11	9	5	42	20	16	5	21	7	152
Blaukehlchen				3			1					4
Gartenrotschwanz	3	1	7	14	2	9	8	7	2	5		58
Heckenbraunelle	1	1	2		1	6	3	1	1	3		19
Feldsperling							1					1
Baumpieper	4	10	21	28	5	15	21	30	3	16	2	155
Wiesenpieper							?					0
Gebirgsstelze	?											0

Quadrat	7554	7555	7654	7655	7656	7754	7755	7756	7854	7855	7856	Σ
Bachstelze	2		6			2	8	1				19
Buchfink	19	11	40	22	5	52	31	48	5	42	10	285
Kernbeißer	4	1	2			3	4	2		2		18
Gimpel	1		2	1		3	2	2				11
Fichtenkreuzschnabel		1										1
Grünfink		1				2	4	2				9
Stieglitz			2				2	4		3		11
Erlenzeisig		1										1
Birkenzeisig						2						2
Bluthänfling												0
Goldammer	2	3	11				16	16		4	1	53
Rohrhammer		1		15			13	3	3	3		38
Gesamt	225	134	353	282	71	521	456	415	98	390	93,5	3039
Artenzahl	49	39	49	43	23	48	68	53	26	55	30	

Literatur:

DEPKE, T. & WESOLOWSKI, K.: **Ornithologischer Jahresbericht für den Duvenstedter Brook** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 1995 - 2000]

KOOP, B. (2015): **Erfassung der Brutvögel im NSG Ammersbek-Niederung 2015**. Gutachten im Auftrag des Kreises Stormarn / Fachdienst Naturschutz – Untere Naturschutzbehörde, 1-37.

STÖDTER, J.P.: **Ornithologischer Jahresbericht Brook & Umgebung** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im NABU 2003 - 2013]

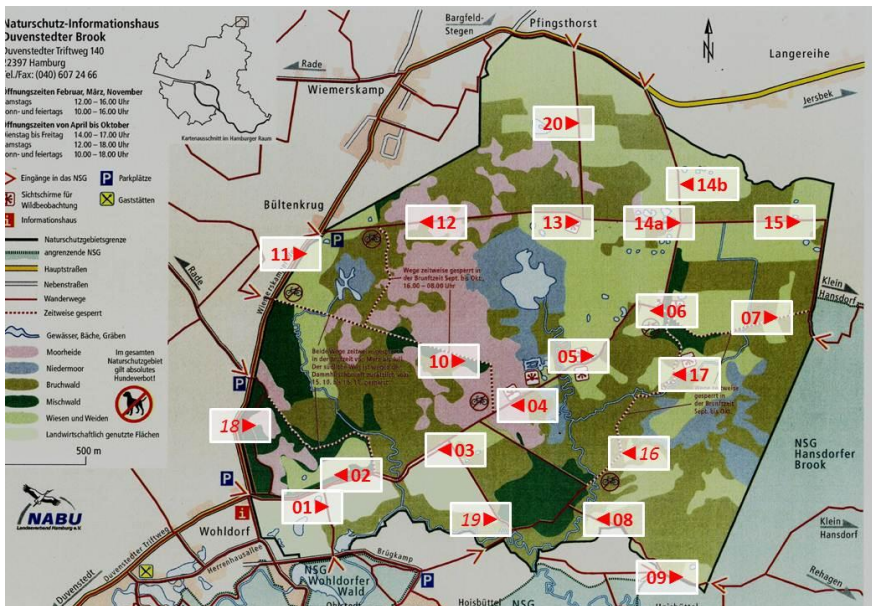
SÜDBECK, P., U.A.: **Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands** [Eigenverlag, Radolfzell 2005]

TRKA, P.: **Avifauna des Duvenstedter Brooks** [in den Jahresberichten des Arbeitskreises Walddörfer im DBV / NABU 1988 - 1994]

Waldschnepfen-Synchronzählung am 02.05.2015

Von Jens-Peter Stödter

2004 wurde vom Arbeitskreis an der Vogelschutzwarte (AK-VSW) eine Synchronzählung balzender Waldschnepfen im NSG Duvenstedter Brook durchgeführt. Der Bestand wurde damals auf 22 Reviere (bzw. balzende Männchen) geschätzt, siehe J.HARTMANN in den Hamburger Avifaunistischen Beiträgen (HAB), Band 34, 2007: 35-39. Am 02.05.2015 wurde vom AK-VSW und vom NABU Arbeitskreis Walddörfer gemeinsam eine neue Zählung durchgeführt, um eventuelle Veränderungen im Bestand zu ermitteln. Hierfür wurden die 2005 bezogenen Beobachtungsposten auf Grund eigener Erfahrungen der letzten Jahre überarbeitet:



Rahmenbedingungen und Methoden

Die Standorte wurden (soweit möglich) von 20:45 bis 21:45 Uhr (Zeitangaben in MESZ) besetzt. Alle Waldschnepfen-Beobachtungen wurden mit sekunden-genaue Angabe der Uhrzeit, Individuenzahl und Flugrichtung notiert.

Tagsüber lag die Temperatur bei +12°C, abends war es nahezu wolkenfrei und windstill, bei Ende der Zählung war die Temperatur bis +4°C gesunken. Sonnen- untergang in Hamburg war um 20:52 Uhr; 2 Tage vor Vollmond, Mondaufgang um 19:02 (bei Zählung also schon klar über dem Horizont); ab 21:30 waren die Sterne klar am Himmel zu erkennen.

Ergebnisse

Erste balzfliegende Waldschnepfen wurden um 20:55 Uhr gemeldet. Die meisten Sichtungen erfolgten von 21:00 bis 21:31 Uhr. Einzelne Daten wurden auch noch auf dem Rückweg bis 21:56 Uhr registriert. Die nach dem gesetzten Rahmen (20:45 bis 21:45) beobachteten Tiere wurden in der folgenden Auswertung aber nicht mehr berücksichtigt.

Bemerkenswerter Weise konnten nur für die Standorte 01+02 sowie für 05+17 Daten in Einklang gebracht werden. Andere benachbarte Standorte (03+04, 04+05, 04+10 usw.) ließen keinen Schluss zu, dass dort ein und dieselben Schnepfen balzten.

Statt einzelne Reviere räumlich abzugrenzen, wurden von Standort zu Standort die Daten ausgewertet und die Zahl der dort balzenden Waldschnepfen ermittelt:

Nr	Ort	Zähler	Daten (n)	Reviere
01	Heidkamp	JP. Stödter	1	0-1
02	Triftweg Schäferei	W. Jansen	1	
03	Triftweg Henkerslohe	I. Holtz u. B. Meyer-Ohlendorf	5	1-2
04	Triftweg Dovenham	Hr. Johannsen	0	0
05	Triftweg Stehörn	J. Widera u. Freund	7	2*
06	Triftweg Kirchblick	Hr. Krieger	0	0
07	Jagddamm Rethblick	K. Wesolowski	(5 in 15min)	2
08	Hainkrogwiese	S. Lemmel	5	2
09	Jerswiese	S. Meyer	1	0-1
10	Grenzwall	T. Depke	2	1
11	Wiemerskamper Weg	R. Mulsow	2	1*
12	Beim Madenpohl	M. Mulsow	0	0
13	Stehörnswiese	T. Demuth u. A. Hagen	0	0
14a	Froschteichwiese -SO	R. Heitmann	1	0-1
14b	Froschteichwiese -ost	U. Poerschke	6	2
15	Bültenkrugsweg -ost	I. Poerschke	1	1
16	Naturpfad -süd	<i>nicht besetzt</i>		
17	Naturpfad -nord	A. Rodekirchen	8	2-3*
18	Schäferei	<i>nicht besetzt</i>		
19	Aukamp	<i>nicht besetzt</i>		
20	Pfingsthorster Weg	H. Dammann	5	2
		SUMME	50	16-21*

*Minus 1 Revier (*Doppelzählung an Standorten 05+17*), ferner ist bei den „grenzübergreifenden“ Daten von Standort 11 nicht zu klären, ob der Mittelpunkt des Reviers noch im Brook oder schon im westlich angrenzenden Rader Forst

liegt. Somit wird die vorstehend ermittelte Zahl um 1-2 auf **15-19 ermittelte Reviere** gekürzt.

Damit wurde der Bestand im NSG Duvenstedter Brook vermutlich aber nicht vollständig erfasst: Realistisch erscheint auf Grund der vorstehenden Werte noch je ein weiteres Revier an den unbesetzten Standorten 16, 18 und 19 sowie in den unzugänglichen (und somit unkontrollierbaren) Flächen vom Gr. Moor und vom Urbrook. Somit wird der **aktuelle Bestand auf 20-24 Reviere geschätzt**.

Die (eventuellen) Abweichungen gegenüber 2004 beruhen sicher auf Bestandschwankungen von Jahr zu Jahr, interpretatorischen Ansätzen, Zufälligkeiten und auf der Ausweitung des kontrollierten Gebietes in den Südosten (Standorte 08+09) und ist nicht als Indiz für eine Bestandsänderung zu werten.



Das kleinräumige Mosaik aus Wiesen und feuchten Bruchwäldern am Naturpfad erbrachte die meisten Waldschnepfen-Meldungen, wobei die eingestreuten Wiesen offensichtlich als Leitlinien für die Balzflüge dienen.

Auffällig ist die deutlich höhere Zahl der Sichtungen in den von Erlenbruch- oder sonstigen Laubwäldern dominierten Bereichen des Brooks, während die Moorheide bzw. die Birkenmoorwälder im Nordwesten eher dünn besiedelt sind. (Möglicherweise ist dort der dichte Bewuchs mit Pfeifengras hinderlich.)

Kranichbrut 2015

Von Jens-Peter Stödter

Nach den außerordentlich erfolgreichen Vorjahren war die Spannung groß, ob für die Kraniche im Brook auch das Jahr 2015 wieder erfolgreich verlaufen würde. Um es gleich vorweg zu nehmen, der Rekord von 2014 (19 Jungvögel) wurde nur knapp verfehlt. Wobei die genaue Zahl wegen der Größe und Unübersichtlichkeit des Berichtsbereiches (einschließlich Randbereiche zum Rader oder Jersbeker Forst, Hansdorfer Brook, Ammersbek-Niederung und Umgebung) nicht absolut sicher ermittelt werden konnte, zumal alle Kontrollgänge nur auf öffentlichen Wegen durchgeführt werden.

Im Einzelnen wurden folgende Reviere erfasst:

Sortierung in der Reihenfolge des Erstnachweises von Jungvögeln;

SH = in Schleswig-Holstein (*Hansdorfer Brook, Ammersbek-Niederung, Umland des Brooks*), HH = in Hamburg (*Duvenstedter Brook, Wohldorfer Wald*):

Revier 1: Spätestens ab 06.03. besetzt. Am 10.03. bereits 1 Altvogel allein auf Nahrungssuche, mithin also Brutbeginn. Am 24.03. wird der Partner in einem offenen Binsenbestand, offenbar auf dem Nest sitzend, entdeckt. Der Standort ist von öffentlichen Wegen aus einzusehen. Ab **11.04.** stehen beide Altvögel wachsam in eben jenem Binsenbestand. Nachwuchs ist anzunehmen, aber noch nicht zu sehen. Am 15.04. wird erstmalig 1 Jungvogel gesichtet. Auch in der Folgezeit lässt sich kein 2. Jungvogel entdecken. Ob es von Anfang an nur einen Jungvogel gab oder ob der 2. bereits in den ersten Tagen verloren ging, lässt sich nicht klären. Am 14.05. halten die Altvögel einen auf der Wiese anwesenden Fuchs auf Distanz, so dass der Nachwuchs unbeschadet bleibt. Am 24.06. werden erste Flugversuche beobachtet. Letzte Sichtung der Familie am 27.08., der Jungvogel ist offensichtlich also flügge geworden.

SH	JV Schlupf: 1	JV flügge: 1
----	---------------	--------------

Revier 2: mindestens ab 28.02. besetzt. Wegen der Anwesenheit mehrerer Paare, die sich um die Wiesen streiten, bleibt die Lage lange ungeklärt. Ab dem 21.03. belegen regelmäßige Sichtungen eines Einzelvogels auf Nahrungssuche eine Brut im Revier. Tatsächlich muss die Brut deutlich früher, wahrscheinlich um den 12.-15.04. begonnen worden sein. Denn bereits am **15.04.** wird das Paar mit 1 Jungvogel gemeldet. Dieser hat mindestens bis zum Ende der Kranichwache (Angang Juli) überlebt hat. Wahrscheinlich ist er auch flügge geworden.

HH	JV Schlupf: 1	JV flügge: 1
----	---------------	--------------

Revier 3: mindestens seit dem 28.02. besetzt. In den folgenden Tagen wiederholt Streitigkeiten unter bis zu 3 Paaren. Die genaue Abgrenzung und Zuordnung bleibt auch danach problematisch. Brutverdacht kommt erstmalig am 28.03. auf, doch da ist die Brut vermutlich schon länger im Gange. Denn am **17.04.** wird

erstmal das Paar mit 2 Jungvögeln beobachtet. (tatsächlicher Brutbeginn somit wohl um den 14.03.) Ab dem 25.04. hat das Paar nur noch 1 Jungvogel. Am 02.05. wird dieser morgens noch bestätigt, abends ist er auch verschwunden. Die Ursachen für die beiden Verluste sind unbekannt. Über mögliche Prädatoren (u.a. Seeadler?) wurde spekuliert, zweifelsfrei belegt ist letztlich nichts.

DB	JV Schlupf: 2	JV flügge: 0
----	---------------	--------------

Revier 4: Wegen der Anwesenheit mehrerer Paare lassen sich Ankunft im Revier und Brutbeginn nicht sicher ermitteln. Am 21.04. erscheint das Paar mit 1 Jungvogel auf den Nahrungswiesen. Bis Ende der Kranichwachen (Anfang Juli) wird der Jungvogel nahezu täglich gesichtet, auch von ersten Flugübungen wird berichtet. Daher ist anzunehmen, dass der Nachwuchs auch flügge wurde.

DB	JV Schlupf: 1	JV flügge: 1
----	---------------	--------------

Revier 5: Nur schwer überschaubares Revier mit mehreren Lichtungen abseits der Wege. 18.04.-23.04. sporadisch ein Einzelvogel auf Nahrungssuche. Am 26.05. erstmals ein Paar mit 2 bereits ca. 4-5 Wochen alten Jungvögeln, Schlupf also vermutlich um den 20.-25.04. Erst am 12.06. wird die Familie erneut beobachtet, sie ist nun auf eine wegnähere und besser einsehbare Wiese gewechselt. Die letzte Meldung datiert auf den 12.07. und betrifft noch immer 2 Jungvögel.

DB	JV Schlupf: 2	JV flügge: 2
----	---------------	--------------

Revier 6: Wegen der Unüberschaubarkeit der Nahrungsflächen weist die Datenreihe teils große Lücken auf. Bei der ersten Sichtung am 21.03. ist bereits ein Einzelvogel alleine unterwegs, die Brut also schon im Gange. Am 20.04. zuletzt alleine gesichtet. Am 23./24.04. offensichtliches Führungsverhalten einschließlich Futter reichen. Am 28.04. wird erstmals 1 Jungvogel gesichtet. Die Familie wird mit Unterbrechungen bis zum 03.06. bestätigt. Am 01.08., 29.08. und 13.11. nur noch 2 Altvögel ohne Nachwuchs auf der einstigen Nahrungsflächen – ob sich diese Daten auf das ehemalige Revierpaar oder auf neu zugereiste Gäste beziehen, bleibt ungeklärt.

HH	JV Schlupf: 1	JV flügge: 1?
----	---------------	---------------

Revier 7: Ein nur schwer einsehbares und unregelmäßig kontrolliertes Revier. Am 28.04. wird ein offenbar führendes Paar gesichtet, der Nachwuchs bleibt unentdeckt. Am 07.05. wird dann (mindestens) 1 Jungvogel gesichtet. Danach keine aussagekräftigen Sichtungen mehr

OD	JV Schlupf: 1	JV flügge: 1
----	---------------	--------------

Revier 8: Nur die Daten mit noch nicht fliegenden Jungvögeln lassen sich zweifelsfrei diesem Paar zuordnen. Erstmals am 29.04. beobachtet mit dann noch 2 Jungvögeln. Am 01.05. ist davon nur noch einer übrig, dieser konnte bis zum 19.06. immer wieder gesichtet werden. Danach verlieren sich seine Spuren.

DB	JV Schlupf: 2	JV flügge: 1
----	---------------	--------------

Revier 9: Erst ab 29.03. bemerkt, dann noch 2 Altvögel gemeinsam auf Nahrungssuche. Bei der nächsten Sichtung am 03.04. nur noch 1 Altvogel. Wann

(dazwischen) die Brut begann, ist unbekannt. Am **11.05.** wieder 2 Altvögel gemeinsam Nahrung suchend. Wegen der Unüberschaubarkeit des Geländes blieb möglicher Nachwuchs vorerst unbemerkt. Es ist aber anzunehmen, dass das Paar Nachwuchs führt. Erst am 20.05. konnten 2 JV beobachtet werden, zuletzt am 01.06. mit beiden JV unterwegs. Am 03.06. führt das Paar offensichtlich nur noch 1 JV. Dieser konnte bis zum 29.08. immer wieder beobachtet werden.

HH	JV Schlupf: 2	JV flügge: 1
----	---------------	--------------

Revier 10: Am 14.02. erster Nachweis im Revier. Am 05.04. zuletzt zu zweit beobachtet, ab 08.04. dann regelmäßig ein Einzelvogel. Am **12.05.** erstmals wieder zu zweit unterwegs, Jungvögel aber nicht entdeckt. Am 14.05. führt das Paar „mindestens“ 1 Jungvogel, mehr werden es aber in den folgenden Wochen nicht. Die Familie wird bis zum 04.07. regelmäßig gesichtet, nach dem Ende der Kranichwache Anfang Juli dann nur noch am 30.07., 17.08. und 29.08.

HH	JV Schlupf: 1	JV flügge: 1
----	---------------	--------------

Revier 11: Auf Grund der Überlagerung der Daten mit anderen Revieren lassen sich zum Bezug des Revieres und zum Brutbeginn keine Aussagen treffen. Am **22.05** erstmals ein Paar mit 2 JV gesichtet, die wegen der Unübersehbarkeit und der Randlage des Reviers nur sporadisch wieder gemeldet werden. Zuletzt am 06.08., es ist davon auszugehen, dass beide Jungvögel flügge wurden.

OD	JV Schlupf: 2	JV flügge: 2
----	---------------	--------------

Revier 12: Erste Sichtung, die sich mutmaßlich diesem Revier zuordnen lässt, am 04.03., doch erst ab 13.03. regelmäßige Meldungen. Bis 16.04. lassen nahezu tägliche Meldungen eines Paares noch keinen Brutverdacht zu. Am 18.04. wird dann – von öffentlichen Wanderwegen aus – ein Altvogel in einer überstauten Nasswiese brütend auf dem Nest gesichtet. Schon tags darauf ist das Nest verlassen, das Paar bis zum 26.04. dann wieder gemeinsam unterwegs. Nach mehreren Tagen ohne Meldung ab 30.04. wieder ein Einzelvogel Nahrung suchend, der andere vermutlich brütend. Am **30.05.** zeigen die beiden Altvögel in einem dichten Binsenbestand offensichtliches Führungsverhalten (auch Futter reichend). Am 01.06. werden erstmalig 2 Jungvögel gesichtet. Bis zum 14.06. bleiben die Beobachtungen auf die Nasswiese am mutmaßlichen Neststandort beschränkt, am 21.06.-24.06. dann rund 500m weiter auf einer angrenzenden Ackerfläche. Danach fehlen eindeutig diesem Paar zurechenbare Meldungen. Am 27.06. rund 1 km Luftlinie weiter nördlich (in einem 2015 bis dahin nicht von Kranichen aufgesuchten Bereich) ein Paar mit 2 ähnlich alten Jungvögeln. Offenbar ist das Paar aus dem Brutrevier abgewandert. Spätere Sichtungen blieben leider sowohl am ersten wie am zweiten Standort aus.

SH	JV Schlupf: 2	JV flügge: 2?
----	---------------	---------------

Revierpaare ohne Nachwuchs:

Revier 13: Mindestens ab 13.02. besetzt. Beide Altvögel zuletzt am 09.03. gemeinsam gesichtet. Danach dann am **05.04.** nur ein einzelner Altvogel, der bis

03.05. mit mehrtägigen Unterbrechungen immer wieder gemeldet wird. Am 06.05. 2 Altvögel ohne Nachwuchs, danach bleiben die klar zuordenbaren Meldungen aus. Somit lässt sich kein Bruterfolg vermuten.

DB	JV Schlupf: 0	JV flügge: 0
----	---------------	--------------

Revier 14: Seit mindestens 14.02. besetzt. Vom 08.04. an ein Brutversuch. Am 20.04. dann wieder beide Altvögel gemeinsam auf der Nahrungsfläche. Keine Hinweise auf ein Nachgelege, somit erfolglos.

DB	JV Schlupf: 0	JV flügge: 0
----	---------------	--------------

Revier 15: Wohl mindestens ab 28.02. besetzt. Wiederholte Kopula-Rufe um den 23.03.-01.04. lassen eine Brut erwarten. Immerhin bis 06.04. werden beide Altvögel weiter gemeinsam beobachtet. Nach wenigen Tagen ohne Sichtung taucht dann am 11.04. nur noch ein einzelner Altvogel auf. Am 12.04. wird auf einer benachbarten, auf 2 Seiten von öffentlichen Wegen aus einseharen Nasswiese ein offenbar brütender Altvogel entdeckt. Am 15.04. abends sitzt der Vogel noch auf der bekannten Stelle, am nächsten Morgen sind beide Altvögel wieder gemeinsam auf Nahrungssuche. Mithin ist ein Abbruch über Nacht anzunehmen, als Ursache erscheint die Plünderung durch Wildschweine sehr wahrscheinlich. Bis zum 03.05. wieder zu zweit. Am 06. und 07.05. Hinweise auf eine zweite Brut, diese am 08.05. aber schon wieder vorbei. Bis Ende Juni noch regelmäßig zu zweit im Revier, danach nur noch sporadisch bis Ende September.

DB	JV Schlupf: 0	JV flügge: 0
----	---------------	--------------

Revier 16: Mindestens seit dem 28.02. besetzt. Nach dem 07.03. fehlen zunächst weitere, klar diesem Paar zuordenbare Meldungen. Ab dem 25.03. wurde erstmals ein Einzelvogel auf Nahrungssuche gemeldet. Danach folgt eine ganze Reihe von Meldungen zu regen Revierstreitigkeiten unter Beteiligung von bis zu 8 Kranichen. Erst am 13.04. setzt dann eine Reihe von fast täglichen Meldungen eines einzelnen Altvogels ein - vermutlich bereits ein Nachgelege betreffend. Erst ab dem 07.06. (!) wurden wieder regelmäßig zwei Altvögel gemeldet. Da eine Kranichbrut etwa 30 Tage dauert, war das Paar zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Wochen „überfällig“. Eine endgültige Erklärung hierfür gibt es nicht. Denkbar: Wegen der Anwesenheit und der Streitigkeiten mehrerer Paare wurden die Sichtungen teilweise falsch interpretiert. Oder das Paar hatte durchaus Bruterfolg – der zweite Altvogel blieb zunächst mit dem Nachwuchs im Verborgenen und kam erst wieder hervor, nachdem der Jungvogel verloren ging.

DB	JV Schlupf: 0	JV flügge: 0
----	---------------	--------------

Revier 17: Auf Grund der Unüberschaubarkeit und der Lage am Rande des Bearbeitungsgebietes nur sporadische Daten. Revier mindestens ab 11.03. besetzt. Die weiteren Daten lassen einen späten Brutversuch um den 21.04. (vielleicht ein Nachgelege?) wahrscheinlich erscheinen, doch fehlen konkrete Daten zu Anfang und Ende. Da zu keinem Zeitpunkt Jungvögel gemeldet wurden, ist von einem erfolglosen Verlauf auszugehen

SH	JV Schlupf: 0	JV flügge: 0
----	---------------	--------------

Revier 18: Während die bekannten Nachbarreviere noch brüten oder schon Junge führen, taucht dieses Paar immer wieder zu zweit im Gebiet auf. Ob es versucht hat zu brüten, ist unbekannt. Auf jeden Fall blieb es ohne Nachwuchs.

DB	JV Schlupf: 0	JV flügge: 0
----	---------------	--------------

Revier 19: Mindestens seit 01.03. im Revier. Die weiteren Daten lassen keinen Brutversuch erkennen. Spätestens um den 12.06. wird es durch das Paar aus Revier 8 abgedrängt, die offenbar die Nahrungsgründe für ihren Nachwuchs ausweiten müssen. Wo das bisherige Paar danach verblieb, ist unbekannt.

DB	JV Schlupf: 0	JV flügge: 0
----	---------------	--------------

Revier 20 Dieses am Rande des Berichtsgebietes gelegene Revier wird nur sporadisch von den Kranichwachen besucht. Die Anwesenheit eines Revierpaares ist daher auch nur durch 9 Meldungen belegt, darunter vom 30.04. bis 22.06. mehrere Sichtungen eines Paares ohne Nachwuchs. Ob es zu einem Brutversuch gekommen ist, lässt sich auf dieser Basis nicht ermitteln. Wenn überhaupt, dann ist er ohne Bruterfolg verlaufen.

SH	JV Schlupf: 0?	JV flügge: 0
----	----------------	--------------

Revier 21: Nur sporadische Meldungen zu einem Paar ohne Nachwuchs vom 18.04. bis zum 06.05. – falls ein Brutversuch erfolgte, blieb er ohne Erfolg.

SH	JV Schlupf: 0	JV flügge: 0
----	---------------	--------------

Auf Grund der großen Zahl an Paaren kommt es zur Überlagerung der Reviere, die im Verlauf der Brutsaison teils auch noch deutlich verschoben werden. So wurden allein auf den zentralen Wiesen zwischen Gr. Moor und Langenreier Weg, Büldenkrugsweg und Triftweg eindeutig 5 unterschiedliche Brutpaare gezählt. Wenn dann die Aufzeichnungen nicht sehr präzise formuliert sind, sind viele Daten letztlich nicht klar zuzuordnen und somit für die Auswertung verloren. Erschwerend macht sich auch bemerkbar, dass bis weit ins Frühjahr noch revierlose Rastvögel im Gebiet anwesend sind, die mal hier und mal dort in unterschiedlicher Zahl und Zusammensetzung auftauchen können.

Unter Vorbehalt erwächst aus oben stehenden Einzeldaten folgende Bilanz:

	RP	0JV	1JV	2JV	Σ JV
HH	14	6x	4x	4x	12
SH	7	3x	2x	2x	6
Summe	21	9x	6x	6x	18

Auf hamburgischer Seite 1 RP in einem Randbereich des NSG Wohldorfer Wald, die anderen im NSG Duvenstedter Brook. Bei 2 Paaren ist nicht mit abschließender Gewissheit zu klären, ob die Brut auf hamburgischer oder holsteinischer Seite

erfolgte. Da die Jungvögel später auf holsteinischer Seite ausgeführt wurden, werden die Paare hier unter SH berücksichtigt.

Insgesamt sind also mindestens 18 Jungvögel ausgebrütet worden. Mindestens vier von ihnen sind jedoch vor ihrem Flüggewerden verloren gegangen.



Ein so kräftiger Jungvogel kann schon weite Strecken zurücklegen.

Diese Aufnahme entstand am 12.06.2015 vom Wiemerskamper Weg aus einem parkenden Auto heraus. Familie Kranich zeigte sich nicht weiter beeindruckt...

Haben Sie weitere Fragen...?

Timo Depke

Auf dem Kamp 20
22889 Tangstedt OT Rade

Leitung NABU Walddörfer

Tel.: 040 / 60 01 32 57

Dagmar Meske

Im Rühmt 38
22145 Hamburg

Stellv. Leitung

Tel.: 040 / 64 86 16 28

Britta Reimer

Haberkamp 2a
22927 Großhansdorf

Stellv. Leitung

Tel.: 04102 / 624 77

Jens-Peter Stödter

Hans-Stender-Weg 11
22889 Tangstedt

Stellv. Leitung

Tel.: 04109 / 66 16

Zentrale E-Mail: walddoerfer@nabu-hamburg.de

NABU Landesgeschäftsstelle

Klaus-Groth-Straße 21
20535 Hamburg

Tel.: 040 / 69 70 89 –0
Fax: 040 / 69 70 89 –19
www.nabu-hamburg.de

Brook-Hus (Informationshaus Duvenstedter Brook)

Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg

Tel./Fax 040 / 607 24 66

Öffnungszeiten:

Februar und März: Sa 12 – 16 Uhr, So 10 – 16 Uhr

April bis Oktober: Di – Fr 14 – 17, Sa 12 – 18, So und feiertags 10 – 18 Uhr

November: Sa 12 – 16 Uhr, So und feiertags 10 – 16 Uhr

Dezember: siehe Aushang oder Mitteilungen in der Presse

Januar: geschlossen

Spenden für den NABU Hamburg:

IBAN: DE24 2001 0020 0001 7032 03

BIC: PBNKDEFFXXX

**Bitte bei Spenden für den NABU Walddörfer
als Verwendungszweck „Arbeitskreis Walddörfer“ angeben.**

Schau doch mal rein!



Egal, ob Krötenzäune kontrollieren, Kraniche bewachen, Schmetterlinge zählen, bunte Blumenwiesen pflegen, Obstbäume schneiden, Verbuschung der Heide bekämpfen, gegen die vollständige Bebauung unser Walddörfer angehen, Infostände betreuen, Werkzeuge warten oder Suppe für tatkräftige Landschaftspfleger kochen... Die Liste der Aktivitäten des NABU Walddörfer ist lang. Und sicher finden auch SIE hier eine Möglichkeit, sich mit einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Der NABU Walddörfer trifft sich...

**jeden 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr
"Op´n Böhn" der Volksdorfer Schulkate
Im Alten Dorfe 60 / 22359 Hamburg**

***...und im Internet sind wir zu finden unter:
www.NABU-Hamburg.de/Walddoerfer***